

Jahresbericht
2009

SCOR ist Mitglied des UN Global Compact, die weltweit größte Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen. Den Prinzipien des Pakts entsprechend, die auf die Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen, die Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt und die Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien abzielen, ist der Jahresbericht 2009 der SCOR zu 60 % recyceltem Papier und zu 40 % Papier, das aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt, gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

- 2 Brief des Chairman
- 4 Wirtschafts- und Finanzkrise 2009
- 6 Wichtige Kennzahlen und Fakten
- 8 Strategieplan Dynamic Lift (2007-2010)
- 9 Jahresrückblick

- 21 Wertentwicklung und Kapitalabsicherung

- 33 Corporate Governance

- 42 Die drei Motoren der Gruppe

- 53 Mitarbeiter mobilisieren für ein
verantwortliches Unternehmen

- 63 Glossar und Adressen

Brief des Chairman

Denis Kessler Chairman und Chief Executive Officer

Vor über einem Jahr diagnostizierte SCOR eine Wirtschafts- und Finanzkrise, die länger andauern sollte als allgemein angenommen. Damals wurde der Beschluss gefasst, die Unternehmensführung 2009 ganz im Zeichen der Vorsicht zu gestalten: in unserer Risikoexponierung, in der Underwritingstrategie sowohl im P&C als auch im Leben-Geschäft, im Vermögens- und Anlagenmanagement, in der Finanzstrategie, aber auch in der allgemeinen Geschäftsführung der Gruppe.

Tatsächlich haben wir 2009 eine vorsichtige Strategie verfolgt, die es SCOR ermöglichte, die von wirtschaftlichen und finanziellen Verwerfungen gekennzeichnete Periode erfolgreich zu durchqueren. Unserer Gruppe gelang es dadurch 2009, zwei ihrer wichtigsten Zielsetzungen zu erfüllen: einerseits ihr Rentabilitätsziel, das mit über 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz übertroffen wurde, und andererseits das Solvabilitätsziel mit einem gewissen Sicherheitsniveau, das wir denjenigen bieten wollen, die ihr Vertrauen in uns setzen und uns ihre Risiken übertragen. Der Erfolg dieses Ansatzes zeigt sich auch im „A“-Rating seitens drei verschiedener Rating-Agenturen, mit dem SCOR seit Anfang und trotz der Krise ausgezeichnet wurde.

Das Wachstum der Gruppe setzte sich 2009 fort. Unser Umsatz grenzt an 6,4 Milliarden Euro. Das Wachstum von 10 % gründet auf der starken Mobilisierung der Underwriting-Teams von SCOR Global Life und SCOR Global P&C. Sämtliche Geschäftssparten in nahezu allen Märkten, in denen wir Verträge zeichnen, leisteten ihren Beitrag zu diesem rentablen Wachstum. Die erfolgreichen Vertragserneuerungen Ende 2009 zeugten von der verbesserten Position der Gruppe.

Ferner ist es SCOR 2009 gelungen, das magische Dreieck von Wachstum, Rentabilität und Solvabilität zu verwirklichen, während häufig die Erreichung einer Zielsetzung auf Kosten einer oder der beiden anderen geht.

2009 wurde überdies die Risikomanagement-Strategie der Gruppe als wesentliches Fundament der Profitabilität und Solvabilität verstärkt. Im September 2009 hob die Agentur S&P ihr Rating hinsichtlich des Risikomanagements auf „strong“ an. Angesichts des neuen Regelwerks Solvency II, das in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll, werden die in diesem Bereich getätigten Anstrengungen auch künftig weitergeführt. Das aktive Risikoma-



„SCOR ist es 2009 gelungen, das magische Dreieck von *Wachstum, Rentabilität* und *Solvabilität* zu verwirklichen.“

„Wir stehen kurz vor der Erfüllung der wichtigsten Zielsetzungen des Plans, was die Glaubwürdigkeit unserer Gruppe gegenüber unseren Kunden, den Finanzmärkten, Aufsichtsbehörden und Rating-Agenturen verstärken wird.“

nagement des Unternehmens stellt einen Eckpfeiler des neuen Regelwerks dar, auf das sich SCOR aktiv vorbereitet. Das interne Modell ist inzwischen startklar und ein Element desselben – *der Economic Scenario Generator* – wurde von *Risk Magazine* mit einem Preis ausgezeichnet.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführte grundlegende Neuorganisation der Gruppe hat sich als Erfolg erwiesen:

- einerseits die drei operativen Motoren SCOR Global P&C, SCOR Global Life und SCOR Global Investments sowie die Muttergesellschaft SCOR SE, die mit den Unternehmensfinanzen, der strategischen Entwicklung und dem Risikomanagement befasst ist,
- andererseits eine innovative, multizentrierte Struktur mit sechs Hubs, die ideal auf die Bedürfnisse einer Rückversicherungsgruppe wie der unseren ausgerichtet ist und heute von anderen Gesellschaften zum Beispiel genommen wird.

2010 steht der Abschluss des strategischen Dreijahresplans Dynamic Lift bevor, der 2007 zeitgleich zur Converium-Fusion gestartet wurde.

Zu diesem Zeitpunkt waren wir weit davon entfernt, eine derart schwere Krise vorauszusehen, welche die Weltwirtschaft 2008 und 2009 erschüttern sollte, auch wenn wir bei der Ausarbeitung des Plans von einer erheblichen Verschlechterung unseres Branchenumfelds ausgingen. Trotzdem stehen wir kurz vor der Erfüllung der wichtigsten Zielsetzungen des Plans, was die Glaubwürdigkeit unserer Gruppe gegenüber unseren Kunden, den Finanzmärkten, Aufsichtsbehörden und Rating-Agenturen verstärken wird. Schon jetzt arbeitet SCOR intensiv am nächsten Dreijahresplan, der die neuen Ambitionen der Gruppe zum Ausdruck bringt, die neuen Zielsetzungen definiert und den Weg aufzeigen soll, den die Gruppe künftig einschlägt, sowie die zur Durchführung des Plans freigesetzten Mittel quantifizieren wird. Der neue Strategieplan, der den Aktionären und Märkten Mitte 2010 vorgestellt wird, fällt mit dem 40jährigen Betriebsjubiläum der SCOR zusammen.

Unsere Gruppe wird sich nach wie vor auf vier Eckpfeiler stützen, die ihr äußerst solides Fundament bilden: (1) ein starkes Geschäft basierend auf langfristigen und loyalen Kundenbeziehungen, (2) eine strikte Definition und Einhaltung des „Risikoappetits“, (3) eine hohe Risikodiversifizierungsrate, sowohl für Passiva als auch Aktiva der Gruppe und (4) eine unternehmensweite aktive Kapitalabsicherungsstrategie, die den Rückgriff auf Retrozession und Katastrophenanleihen vereint.

SCOR steht weiterhin vor zahlreichen Herausforderungen. Die Krise ist nicht bewältigt, auch wenn die schwierigste Phase hinter uns liegt. Wir müssen in allen Bereichen größte Wachsamkeit walten lassen, hinsichtlich Zinssatzsteigerungen oder einer Inflationswiederkehr, der Verringerung der Rückversicherungsnachfrage aufgrund der Wirtschaftsstagnation, der Schadensfrequenzentwicklung aufgrund einer anhaltenden Rezession oder den Konsequenzen von regulatorischen oder aufsichtsbehördlichen regulatorischen oder aufsichtsbehördlichen Auflagen.

Daher bleibt die Gruppe auch 2010 mobilisiert, um angesichts der bevorstehenden Wirtschafts-, Finanz- und Marktentwicklungen umgehend optimale Lösungen zu erarbeiten. Die Gruppe ist stolz auf ihre treuen und loyalen Kunden. Sie weiß, dass sie überall auf der Welt auf Mitarbeitende von Talent zählen kann, die sich in ihrem Beruf engagieren und über ein anerkanntes Know-how verfügen. Sie kann sich auf umsichtige, konstruktive und wachsame Manager verlassen, welche die strengen Regeln der Corporate Governance einhalten. Sie genießt den Vorteil solider Aktionäre, die sie aktiv in ihrer Entwicklung unterstützt haben.



Denis Kessler

Wirtschafts- und Finanzkrise 2009

Philippe Trainar Chief Economist SCOR-Gruppe

Das Jahr 2009 lässt sich in drei Phasen unterteilen. Im Laufe des ersten Quartals verschärfte sich die Krise derart, dass ein allgemeines Zusammenbrechen der Weltwirtschaft zu befürchten war. Die Wirtschaftsaktivität innerhalb der OECD-Länder verringerte sich um 4,8 % im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres bzw. um 2,2 % im Vergleich zum vorausgehenden Quartal. Die Industrieländer befinden sich im Epizentrum dieser weltweiten Krise und sind eindeutig als ihr Auslöser auszumachen. In den Schwellenländern sinkt die Aktivität im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres durchschnittlich um nur 2 %. Die allgemein herrschende Panikstimmung wurde durch den freien Fall der Aktienmärkte, die am 9. März 2009 ihren Tiefpunkt erreichten, noch weiter verstärkt. Von diesem Datum an beginnt ein spektakulärer Kursanstieg, den es im Vergleich zu vorherigen Krisen so noch nicht gab.

Dieser Anstieg nimmt letztendlich die nachfolgende Entwicklung vorweg. Vor diesem Hintergrund charakterisiert sich das zweite Quartal durch eine Stabilisierung der Wirtschaftsaktivität in den OECD-Ländern (+0,1 % im Vergleich zum vorherigen Quartal) und durch einen kräftigen Anstieg in den Schwellenländern. Dieser Aktivitätsanstieg erreicht im dritten Quartal auch die Industrieländer (+0,6 % im Vergleich zum vorherigen Quartal) und bestätigt sich durch eine Ausweitung im vierten Quartal (+0,8 im Vergleich zum vorherigen Quartal). Ende des Jahres 2009 beläuft sich die Entwicklung der Wirtschaftsaktivität für das Jahr auf -0,7 % für die Industrie und +4,3 % für die Schwellenländer, welche die Rolle der treibenden Kraft des weltweiten Aufschwungs übernehmen, d. h. +1,3 % für das gesamte Welt-Bruttoinlandsprodukt.

Innerhalb der Industrieländer präsentiert sich die Situation keineswegs homogen. Während es den USA gelungen ist, ihr Aktivitätsniveau von Ende 2008 wiederzuerreichen, spiegeln Europa, die Euro-Zone und Großbritannien die angeschlagene Finanzgesundheit der Welt wider. Sie müssen über das Jahr hinweg einen Aktivitätsrückgang von 2,3 % hinnehmen, der vor allem Großbritannien, Italien und Deutschland zuzuschreiben ist. Aus diesem Grund scheint der Aufschwung im vierten Quartal auf diesem Niveau zu stagnieren. Die Konjunkturprognosen erwarten jedoch eine Belebung der europäischen Wirtschaftsaktivität im ersten Quartal 2010 und eine Fortsetzung des Wachstums in den USA, wobei allerdings eine Korrektur gegenüber dem vorherigen Quartal

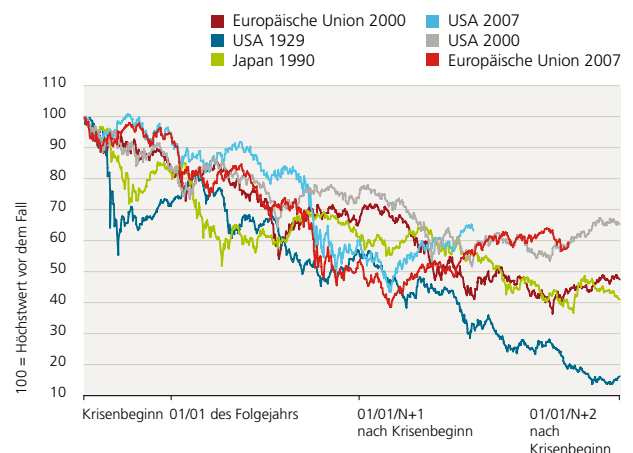
„Während es den USA gelungen ist, ihr Aktivitätsniveau von Ende 2008 wiederzuerreichen, spiegeln Europa, die Euro-Zone und Großbritannien die angeschlagene Finanzgesundheit der Welt wider.“

eingeschlossen wird, die einer Korrektur der Lagerbestände zuzuschreiben ist.

Die Rückkehr des Optimismus lässt sich an den Prognosen der verschiedenen Wirtschaftsinstitute ablesen, die seit vergangenen Frühjahr regelmäßig nach oben korrigiert werden. Dennoch ist ein übermäßiger Optimismus fehl am Platz, wenn man die Ergebnisse des Jahres 2009 interpretiert. Die Konjunkturbelebung im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2009 ist durch zahlreiche Unsicherheiten gekennzeichnet:

- In den USA ist die Belebung zu großen Teilen dem Auffüllen der Lagerbestände der Unternehmen zuzuschreiben – ein Faktor, der die wirtschaftliche Aktivität nur vorübergehend stützen kann.
- Abgesehen von den Einflüssen der Lagerbestände beruht die Belebung überwiegend, wenn nicht gar ausschließlich, auf einem Anstieg der öffentlichen Ausgaben und Staatsdefizite (Konsumausgaben des Staates, öffentliche Investitionen und Staatshilfen für die Automobilbranche) ohne mittelfristige Zukunft.
- Ein weiterer Faktor ist eine in diesem Maße historisch noch nicht dagewesene Geldschöpfung der Zentralbank, die heute die Frage nach der Wiedervernichtung dieser Geldmengen aufwirft, da sich in den angelsächsischen Ländern beunruhigende inflationistische Spannungen bemerkbar machen (der Rückgang der Verbraucherpreise beläuft sich in den USA und England auf 2,7 %).
- Die Rolle der treibenden Kraft der Weltkonjunktur, die von den Schwellenländern, allen voran den asiatischen wie China, übernommen wurde, beruht ihrerseits auf einem beunruhigenden Ungleichgewicht der Geld- und Haushaltspolitik und der Immobilienmärkte.

BEDEUTENDE WIRTSCHAFTSKRISEN WELTWEIT: VERLAUF DER AKTIENKURSE ZWEI JAHRE NACH KRISENBEGINN



DIE RÜCKVERSICHERUNGSBRANCHE ERWIES SICH ALS RELATIV KRISENSICHER

Wie bereits im Jahresbericht 2008 erwähnt, befindet sich die Versicherungsbranche nicht im Epizentrum der Krise, aus dem einfachen Grund, dass Versicherungsgeschäfte im Gegensatz zu anderen Finanzgeschäften keine Quelle systemischer Risiken sind. Obwohl sich die Versicherungsbranche nicht im Epizentrum der Krise befindet, gehört sie aufgrund der Belastung der Aktivseite ihrer Bilanz, der Abwertung von Aktien und Wertpapieren mit Gegenparteiisiken, aber auch der niedrigeren Rendite risikoloser bzw. risikoarmer Anlagen dennoch zu den Opfern der Krise. Im Vergleich mit anderen Sektoren, insbesondere innerhalb des Finanzsektors, ist die Versicherungsbranche jedoch in geringerem Maße betroffen und kann insgesamt gesehen für 2009 im Bereich Prämien, Vergütungen und Rentabilität ein Ergebnis vorweisen, das in Anbetracht des schwierigen wirtschaftlichen Rahmens zufriedenstellend bleibt.

Natürlich ist die Situation je nach Aktivitätsbereich äußerst kontrastiert: von dem sehr stark betroffenen Sektor der Kreditversicherung bis hin zu kaum betroffenen Branchen wie die Autoversicherung. Insgesamt kann man sagen, dass die Lebensversicherung und die Versicherung wirtschaftlicher Risiken stärker von der Krise betroffen waren als die Sach- und Haftpflichtversicherung und dass diese wiederum stärker unter der Krise zu leiden hatten als die Rückversicherungsbranche. Die Finanzmärkte auf der ganzen Welt haben diese Rangfolge im Verlauf des Jahres 2009 widergespiegelt. Die Werte der Lebensversicherung folgten fast genau dem Schicksal der Bankwerte bis hin zum Tiefpunkt des Börsenzyklus am 9. März 2009, um sich anschließend zügiger und kräftiger zu erholen. Die Werte der Sach- und Haftpflichtversicherung konnten dem dramatischen Einbruch im Januar und Februar 2009 widerstehen, doch ihr Aufschwung fiel im Anschluss weniger dynamisch aus. Die Werte der Rückversicherung folgten einem ähnlichen Parcours, leicht ungünstiger zum Jahresanfang, aber günstiger in der zweiten Jahreshälfte.

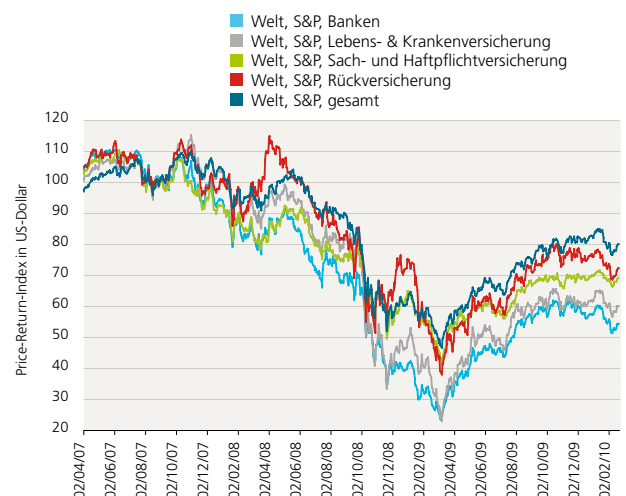
„Obwohl sich die Versicherungsbranche nicht im Epizentrum der Krise befindet, gehört sie aufgrund der Belastung der Aktivseite ihrer Bilanz, der Abwertung von Aktien und Wertpapieren mit Gegenparteiisiken, aber auch der niedrigeren Rendite risikoloser bzw. risikoarmer Anlagen dennoch zu den Opfern der Krise.“

Auf der Grundlage der am 21. Februar 2010 zur Verfügung stehenden Statistiken verzeichneten die von den weltweit größten Rückversicherern verdienten Nettoprämien einen leichten Rückgang. Unter Berücksichtigung des beobachteten Rückgangs der Verbraucherpreise Ende 2008 und Anfang 2009 sowie des Einbruchs der Wirtschaftsaktivität in den Industrieländern, die für die Rückversicherungsbranche ausschlaggebend bleiben, ist dies ein beachtliches Ergebnis. Der Rückversicherungsbereich Leben scheint dabei resistenter als der Geschäftsbereich Nicht-Leben, mit einem Rückgang, der weniger als der Hälfte des Rückgangs im Bereich Nicht-Leben entspricht. Gleichzeitig hat sich die Schadenquote (Loss Ratio) zwischen 2008 und 2009 deutlich verbessert, was nur zum Teil der niedrigen Schadenhäufigkeit des Jahres 2009 zuzuschreiben ist.

Die Hauptklärung für die Robustheit des Rückversicherungsmarktes gegenüber der außergewöhnlich schlechten Konjunktur des Jahres 2009 ist in der aus der Krise resultierenden Angebots- und Nachfragestruktur zu suchen:

- Die Nachfrage nach Rückversicherungskapazitäten ist nach wie vor groß, da die Versicherungsgesellschaften auf diese Weise einen Teil oder die Gesamtheit der seit dem Beginn der Krise erlittenen hohen Kapitalverluste ausgleichen möchten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Anliegen, sich auf die neuen aufsichtsrechtlichen Solvency II-Normen einzustellen, zumindest in Europa eine gewisse Rolle spielte.
- Das Angebot an Rückversicherungskapazitäten wurde durch die Kapitalverluste in den Reihen der Rückversicherungsgesellschaften selbst begrenzt, was einen positiven Effekt auf die Preisentwicklung nach sich zog.
- Die Nachfrage nach Rückversicherungen bleibt in den Industrieländern, wo die Krise die Risikoaversion verstärkt hat, weiterhin groß.

BEWERTUNGSENTWICKLUNG DER VERSCHIEDENEN VERSICHERUNGSSEGMENTE



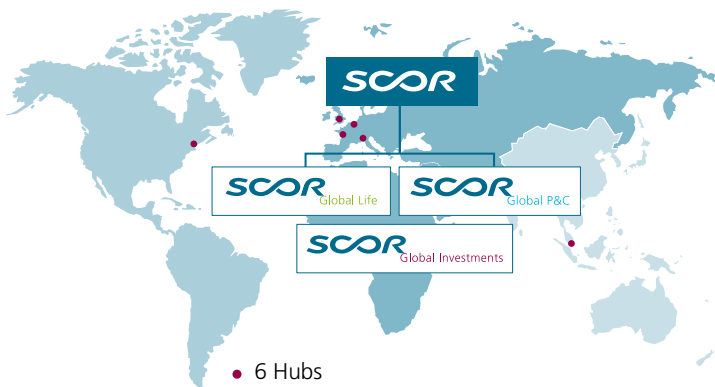
Wichtige Kennzahlen und Fakten

SCOR SETZT IHREN WEG FORT

2009 konnte die Gruppe ein erhebliches Wachstum verzeichnen und ihr Geschäft weiter ausbauen sowie ihre technische Leistung und ihre Ergebnisse bei erhöhter Solvabilität verbessern. Sowohl das Lebens- als auch das Nicht-Lebengeschäft haben einen erheblichen Zuwachs erfahren und operative Cash Flows von insgesamt 851 Millionen EUR generiert. Mittels einer weiterhin äußerst vorsichtigen Vermögensmanagementstrategie hat die Gruppe eine Steigerung ihrer Anlagerendite in einem anhaltend schwierigen finanziellen Umfeld erreicht. 2009 konnte SCOR neue Erfolge im Bereich des Risikomanagements ausweisen und damit einer von Turbulenzen gekennzeichneten Risikoumgebung dank einer äußerst rigorosen Zeichnungspolitik souverän begegnen. Auf diese Weise gelang es der Gruppe, ihre mittelfristige ROE-Zielsetzung zu übertreffen und ihr Eigenkapital zum Ende 2009 auf 3,9 Milliarden EUR zu erhöhen. Wie die erfolgreiche Vertragserneuerungsrunde 2010 gezeigt hat, ist SCOR daher gut positioniert, um ihre Wettbewerbsstellung weiter zu verstärken.

- Ein Umsatz von 6,38 Milliarden EUR für das Jahr 2009 und ein Konzernergebnis von 370 Millionen EUR, was einer Steigerung von 17,6 % gegenüber 2008 dank der sehr guten Leistungen sämtlicher Geschäftseinheiten der Gruppe entspricht.
- Die Eigenkapitalrendite (ROE) erreicht 10,2 % für 2009 und übertrifft damit die Zielsetzung des Dreijahresplans Dynamic Lift von 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz.
- SCOR Global Investments (SGI) verfolgt die „Rollover“ Investitionsstrategie weiter (Senkung der liquiden Mittel der Gruppe von 3,7 Milliarden EUR Ende 2008 auf 1,7 Milliarden EUR per 31. Dezember 2009) und positioniert ihr Investitionsportfolio, um aus Zinssteigerungen und der erneuten Inflation Nutzen zu ziehen (Anlagerendite von 4,8 % vor Abschreibungen und von Zedenten gehaltenes Vermögen von 2,4 % nach Abschreibungen).
- SCORs Eigenkapital stieg gegenüber Ende 2008 um 14,2 % (485 Millionen EUR) auf 3,9 Milliarden EUR.
- Der Verschuldungsgrad konnte zum 31. Dezember 2009 auf 14,6 % und nach Rückzahlung der Oceane-Anleihen im Januar 2010 auf 10,9 % verringert werden (gegenüber 18,7 % im Vorjahr), ohne einen Refinanzierungsbedarf zu erzeugen. Die Oceane-Wandelanleihe in Höhe von 184 Millionen EUR ist zum 1. Januar 2010 fällig geworden und wurde fristgerecht zurückgezahlt.
- Anhebung des Ratings von S&P im März 2009 auf „A mit stabilem Ausblick“ nach vorhergehender Heraufsetzung der Einschätzungen von Moody's, Fitch und AM Best.
- Heraufsetzung des ERM-Ratings (Entreprise Risk Management) durch S&P auf „strong“ im September 2009.
- Dividendenvorschlag von 1,00 Euro für das Geschäftsjahr 2009 (+25 % gegenüber 2009) mit der Möglichkeit der Ausschüttung in Form von Aktien.

SOLIDE GRUPPE MIT DREI LEISTUNGSSTARKEN MOTOREN



44 Niederlassungen auf 5 Kontinenten:
eine multi-kulturelle Gruppe

28 Milliarden EUR Gesamtbilanz

Insgesamt **1,6** Milliarden EUR operativer Cash Flow
in den zwei vergangenen Jahren

Solides Geschäft mit über **3 500** Kunden

1,7 Milliarden EUR *Embedded Value* Leben 2008

21 aufeinanderfolgende Quartale mit positivem Ergebnis

Über **29 000** Aktionäre weltweit

3,9 Milliarden EUR Eigenkapital



NACHGEFRAGT

Durch welche Organisationen ist der Rückversicherungssektor weltweit vertreten?

von Philippe Trainar

Durch welche Strukturen erfolgt die weltweite Interessenvertretung der Rückversicherer traditionell?

Der Rückversicherungssektor wird derzeit auf mehreren Ebenen vertreten. Zunächst auf nationaler Ebene, wo die Rückversicherer eventuell über eine eigene Interessenvertretung durch einen dedizierten Fachverband verfügen, wie in Frankreich die *Association Professionnelle de la Réassurance en France (APREF)* oder in den USA die *Reinsurance Association of America (RAA)*. Meist sind die Rückversicherer jedoch durch die Berufsverbände der Versicherungsindustrie vertreten: in Deutschland durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), auf den Bermudas die *Association of Bermuda Insurers and Reinsurers (ABIR)*, in England die *Association of British Insurers (ABI)*, in der Schweiz die *Association Suisse d'Assurance (ASA)* oder in Frankreich die *Fédération Française d'Assurance (FFSA)*. In Frankreich ergänzt sich die zweifache Interessenvertretung durch den dedizierten Fachverband einerseits und den größten Versicherungsverband andererseits und ermöglicht, das gesamte Gebiet der Rückversicherung unabhängig von der Rechtsform des Rückversicherers abzudecken. Dabei wird auf eine gute Koordinierung mit der Versicherungsindustrie Wert gelegt, deren Interessen mit denen der Rückversicherung größtenteils deckungsgleich sind. Auf regionaler Ebene stellt der Rückversicherungsverband *Reinsurance Advisory Board (RAB)* die größte Interessenvertretung der europäischen Rückversicherer dar. Das Sekretariat des RAB wird durch den europäischen Dachverband der Versicherungen, den *Ausschuss für das Versicherungswesen* sichergestellt, der die nationalen Versicherungsverbände zusammenschließt. Diese Institution ermöglicht eine zeitnahe Koordinierung der europäischen Rückversicherungen und Versicherungen, was sich insbesondere bei der Diskussion der Solvency-II-Reform als äußerst wirksam erwiesen hat.

Warum wurde das Global Reinsurance Forum (GRF) gegründet?

Die Versicherungswirtschaft verfügt durch die Geneva Association über einen weltweit tätigen Berufsverband, dem die

wichtigsten internationalen Rückversicherer angehören. Doch dieser Verband ist nicht spezifisch auf die Rückversicherung ausgerichtet. Ferner handelt es sich dabei weniger um eine Interessenvertretung der Branche, also um einen „Think Tank“, der die Recherche und Forschung im Hinblick auf Risiken und (Rück)Versicherung weltweit fördert. Nun entwickelt sich aber das internationale Umfeld rasant und die Krise beschleunigt Veränderungen, die die Rückversicherung im Vorhinein erkennen und auf die sie entsprechend reagieren muss. Das bringt bedeutende politische und aufsichtsrechtliche Herausforderungen mit sich. Die größten Rückversicherer weltweit haben deshalb beschlossen, ihre Kräfte zu vereinen, um diese Herausforderungen anzugehen und eine ausgewogene Entwicklung der Rückversicherung und der mit der Rückversicherung verbundenen Finanzlösungen in Einklang mit den Bedürfnissen der Versicherungsbranche zu unterstützen. Mit diesem Ziel gründeten GenRe, HannoverRe, Lloyds, MunichRe, PartnerRe, RGA, SCOR, SwissRe, ToaRe, TransatlanticRe und XL anlässlich der *Rendez-vous de Septembre* in Monte Carlo am 6. September 2009 das *Global Reinsurance Forum*. Ziel des GRF ist die Förderung von Stabilität, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit auf dem weltweiten Rückversicherungsmarkt. Das GRF möchte dabei ein Diskussionsforum für folgende Themenbereiche bieten:

- die Definition der Position der weltweiten Rückversicherungsbranche im Hinblick auf künftige Entwicklungen in den Bereichen (Aufsichts-)Recht, Steuern und Rechnungslegung.
- die Interessenvertretung des Sektors gegenüber einschlägigen Organisationen, insbesondere der Internationalen Vereinigung von Versicherungsaufsichtern (IAIS), dem Financial Stability Board (FSB), dem Internationalen Währungsfonds (IMF), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Weltbank (WB).
- die Unterstützung der Liberalisierung der weltweiten Rückversicherungsmärkte.
- die Förderung des Verständnisses über den Wert der Rückversicherung für die Wirtschaft.

Strategieplan Dynamic Lift: Zielvorgaben bereits weitgehend übertroffen

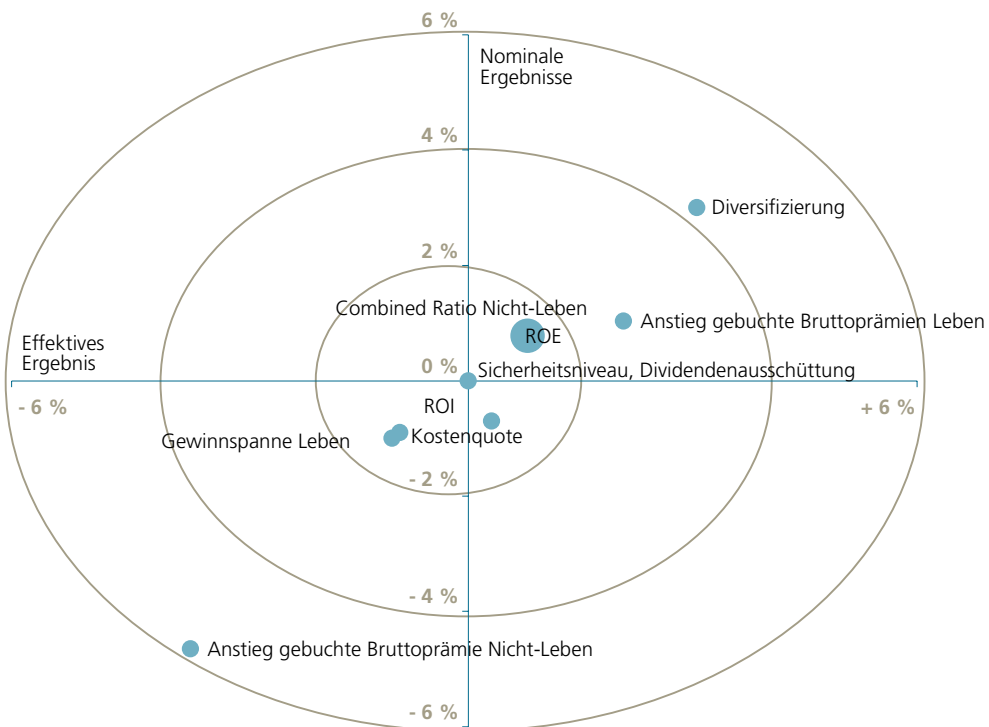
Die Leistungen der SCOR hinsichtlich des Strategieplans Dynamic Lift werden über den gesamten Zeitraum von Mitte 2007 bis Mitte 2010 ausgewertet, doch schon heute ist es möglich, den Grad der Umsetzung der wichtigsten Annahmen und Zielsetzungen zu benennen.

Die Ergebnisse 2009 entsprechen in ihrer Gesamtheit den Zielvorgaben des Plans:

- Die Zielrendite von 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz wurde übertroffen.
- Das Kapitalwachstum war solide ohne Inanspruchnahme der Märkte.
- Das den Kunden gebotene Sicherheitsniveau, für das der Strategieplan den Rating-Wert A+ anstrebte, wurde erreicht. Die Rating-Agenturen geben einen positiven Ausblick für unsere Rating-Entwicklung.
- Die Ergebnisse der Gruppe ermöglichten die Verfolgung einer aktiven Dividendenpolitik.

Die Finanzkrise und ihre Folgen für die Versicherungs- und Rückversicherungsmärkte haben jedoch verhindert, dass die Gruppe sämtliche Zielsetzungen des Strategieplans erfüllen konnte. Zum einen, weil die zur Verwirklichung der Annahmen erforderlichen Bedingungen nicht gegeben waren und zum anderen, weil die Gruppe eine hohe Flexibilität bewahren wollte, um die Risikoexposition hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Risiken sowie die mit der Finanzkrise verbundenen Kosten zu minimieren:

- Die Annahme hinsichtlich des Prämienwachstums im Bereich Leben wurde erfüllt, jedoch war aufgrund der schlechten Tarifentwicklung 2009 im Nicht-Leben-Sektor eine vorsichtige Haltung vonnöten.
- Die Annahme hinsichtlich der Diversifizierungseffekte in Bezug auf die Kapitalnutzung wurde weitgehend erreicht.
- Die Prognose hinsichtlich der Anlagerendite von 5,5 % wurde real übertroffen.
- Dagegen bleiben die Gewinnspanne im Bereich Nicht-Leben und die Kostenquote unter den Erwartungen, teilweise verursacht durch die gegenläufigen Prämienentwicklungen in den beiden Geschäftsbereichen der Gruppe.



Jahresrückblick 2009

9. Januar

Entscheidung des Schweizerischen Bundesverwaltungsgerichts vom 22. Dezember 2008 zugunsten SCORs

SCOR hat die Entscheidung des Schweizerischen Bundesverwaltungsgerichts vom 22. Dezember 2008 hinsichtlich der von SCOR eingelegten Berufung im Zusammenhang mit bestimmten Aspekten der Empfehlung IV der Schweizer Übernahmekommission vom 9. Juni 2007 zur Kenntnis genommen. Die Gruppe hat sich im Zuge ihres öffentlichen Übernahmeangebots an Converium an sämtliche gesetzliche und regulatorische Bestimmungen gehalten. SCOR begrüßt den Abschluss des Verfahrens.

15. Januar

SCOR veröffentlicht technischen Newsletter zum Thema „Geldwäscherisiko: Prävention, Brennpunkte, Perspektiven“

Geldwäsche hat viele Gesichter, ob grenzüberschreitend, ausgeklügelt oder rudimentär. In jedem Fall ist das Ziel die Unterstützung und Entwicklung krimineller Aktivitäten, die Unternehmen untergraben und ihrem Ansehen erheblich schaden können.

Um sich vor Geldwäsche zu schützen und sich am Kampf gegen diese Geißel zu beteiligen, hat SCOR ein Verfahren ausgearbeitet, das an die Rückversicherungsaktivität angepasst ist und die Sensibilisierung und Weiterbildung der Belegschaft beinhaltet. Dabei steht neben dem Schutz des Unternehmens der Wunsch im Vordergrund, die Kunden bei dieser kritischen Herausforderung zu unterstützen. Die Information der Kunden über relevante Entwicklungen, wie das Geldwäsche-Risiko, im Hinblick auf die Risikoprüfung, gehört zu den wichtigen Aufgaben eines Rückversicherers.

19. Januar

SCOR von *Risk Magazine* als Risikomanager des Jahres ausgezeichnet

SCOR ist von *Risk Magazine*, dem weltweit führenden Magazin für Risikomanagement, für die Entwicklung der Software „Economic Scenario Generator“ (ESG) zum diesjährigen „Insurance Risk Manager of the year“ gewählt worden. Der Preis wurde an Dr. Michel Dacorogna, Leiter Group Financial Analysis and Risk Modelling der SCOR und Verantwortlicher des Projekts, verliehen und zeichnet Best Practice und Innovationen im Bereich Risikomanagement auf den Finanz- und Derivatmärkten aus.

Die ESG-Software stützt sich auf historisierte Daten ausgewählter Schlüsselvariablen in den derzeit weltweit wichtigsten Wirtschaftszonen. Anhand dieser Variablen können mittels der Software realistische Risikoszenarien ermittelt und die möglichen Konsequenzen solcher Risiken für Aktiva und Passiva der SCOR untersucht werden.

19. Januar

SCOR unterstützt die 2. *India Rendezvous*

Nach dem erfolgreichen Start der ersten *India Rendezvous* im Jahr 2008 unterstützte SCOR als Sponsor auch den 2. Termin des gemeinsam von Asia Insurance Review und GIC Re vom 19. bis 21. Januar 2009 in Mumbai organisierten Treffens zum Thema „Rückversicherung eines dynamischen Wachstumsmarktes in der weltweiten Finanzkrise“.

Michel Blanc, Treaty P&C Asia-Pacific Chief Underwriting Officer, hielt einen Vortrag zum Thema „Die spezifische Rolle der Rückversicherer in Schwellenländern“.

Das dreitägige Treffen, an dem über 200 Teilnehmer aus 20 Ländern mitwirkten, bot eine ideale Plattform zum Netzwerken und Austausch zu versicherungs- und rückversicherungsrelevanten Themen in Vorbereitung der am 1. April beginnenden Erneuerungsrunde.

27. Januar

SCOR implementiert Hub-Struktur in Zürich

SCOR setzt die Implementierung ihrer Hub-Struktur mit der Schaffung des Hubs Zürich fort. Die Bereiche Leben und Nicht-Leben in der Schweiz zeichnen neben Risiken auf dem heimischen Markt auch Risiken auf verschiedenen anderen Märkten, insbesondere Österreich und Osteuropa in der Nichtleben-Vertragsrückversicherung sowie P&C Sonderrisiken weltweit. Im Bereich Leben erstreckt sich die Zuständigkeit des Hubs Zürich auf Geschäft aus den Märkten Schweiz, Liechtenstein sowie des östlichen Mittelmeerraums (Griechenland, Türkei und Israel). Der Hub Zürich untersteht der Verantwortung von Paolo Varisco.

5. Februar

SCOR gewinnt drei renommierte Preise für Lebensversicherung und Vermögensschutz in Großbritannien und Irland

Die in London ansässige SCOR Global Life UK ist im *Redmayne Report on Reassurance 2008* mit drei Preisen ausgezeichnet

worden: „Bester Rückversicherer insgesamt“ („Best Overall Reinsurer“), „Beste Kundenorientierung“ („Best Client Focus“) und „Bester Rückversicherungsmanager“ („Reinsurance Personality“). Letzterer wurde an Roy Chappell, Leiter des Business Development bei SCOR Global Life UK verliehen. SCOR ist bereits im Redmayne Report 2007 mit drei Preisen ausgezeichnet worden. Dies zeigt, dass SCOR auf den britischen und irischen Märkten als Rückversicherer, der auf langfristige, profitable Kundenpartnerschaften setzt, ein hohes Ansehen genießt.

Der renommierte Redmayne Report wird von dem auf Lebensversicherung und Vermögensschutz in Großbritannien und Irland spezialisierten Beratungsunternehmen Redmayne herausgegeben. Er beruht auf einer Studie, bei der die wichtigsten britischen und irischen Unternehmen, die auf Rückversicherung zurückgreifen, befragt werden. Berücksichtigt werden dabei der durch den Rückversicherer erbrachte betriebliche Mehrwert, positive und negative Resonanz des Rückversicherers auf dem Markt, sowie die Qualität der von Rückversicherer angebotenen Dienstleistungen (Beratung bei Vertragszeichnung, Schadenbearbeitung, allgemeines Verständnis und Qualität des Supports sowie Analyse im Bereich Preisgestaltung).

11. Februar

SCOR verzeichnet sehr gute Vertragserneuerungen in der Nicht-Lebenrückversicherung und optimiert ihr Portfolio für höhere Rentabilität und bessere Berechenbarkeit

SCOR konnte bei der Vertragserneuerungsrunde 2009 die Vorteile ihrer Position als fünftgrößter Rückversicherer auf dem weltweiten Rückversicherungsmarkt nutzen. In einem von Finanzturbulenzen und der Kreditkrise gekennzeichneten Umfeld, in dem insbesondere die mangelnde finanzielle Flexibilität der Versicherer zu einer vermehrten Nachfrage nach Rückversicherung führte, hat die Gruppe eine äußerst rigorose Strategie im Hinblick auf technisches Underwriting verfolgt. Die alljährlichen Verhandlungen ermöglichten SCOR, ihr Portfolio zu optimieren und sich weiter zu diversifizieren, bei möglichst rentabler Kapitalzuteilung. SCOR verzeichnete eine durchschnittliche Tarifierhöhung von 3,3 %, wobei Akquisitionskosten gesenkt und Exponierungen stabilisiert worden sind. Die Gruppe stellt damit ihre Solidität unter Beweis und bestätigt die erfolgreiche, 2008 erfolgte Zusammenlegung der Portfolios von SCOR und Converium. Das Prämienvolumen der im Januar 2009 erneuerten Verträge erreichte 1 708 Millionen Euro (P&C Verträge und Sonderrisiken), was eine Steigerung von 3 % gegenüber 2008 darstellt.

Die Erneuerungen verdeutlichen die antizyklische Natur der Rückversicherungsbranche in einem allgemein schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

19. Februar

SCOR belebt Katastrophenanleihenmarkt mit neuem innovativen Standard für 200 Millionen USD-Katastrophendeckung

SCOR hat am 19. Februar 2009 die Katastrophenanleihe („Cat Bond“) Atlas V erfolgreich am Markt platziert. Es ist die erste Katastrophenanleihe an den Finanzmärkten seit über sechs Monaten. Bei Atlas V handelt es sich um mehrjährige Retrozessionsverträge zur Deckung von Schäden aus Naturkatastrophen („CAT“) zwischen Atlas V Capital Limited (Atlas V) und SCOR, die der Absicherung gegen Erdbeben und Hurrikane in den USA und Porto Rico in Höhe von 200 Millionen USD dienen.

Mit Atlas V definiert SCOR komplett neue Transparenz- und Sicherheitsstandards, die sich auf eine innovative Struktur mit folgenden Merkmalen stützen: (1) eine wesentliche Verbesserung des Total Return Swaps*, der das Gegenparteirisiko sowohl der SCOR als auch der Anleger minimiert; (2) strikte Anforderungen und völlige Transparenz hinsichtlich der den Besicherungen zugrundeliegenden Sicherheiten; (3) ausschließlich Schuldtitle mit US-Staatsgarantie; (4) ständige Wiederauffüllung der Besicherung durch die Swap-Gegenpartei im Falle einer Abwertung der Schuldtitle.

SCOR verbrieft regelmäßig einen Teil der von ihr gedeckten Risiken (Insurance Linked Securities) mit bisher sieben erfolgreichen Transaktionen: Atlas Reinsurance I, II, III, IV und Atlas V, Helix, ursprünglich von der heute zu SCOR gehörenden Converium emittiert, sowie ein „Mortality Risk Swap“ mit vierjähriger Laufzeit. Gegenwärtig werden Atlas III und IV, Helix sowie der „Mortality Risk Swap“ zur Risikoabsicherung genutzt.

* Die Bank, die diese Rolle übernimmt, garantiert im Schadensfall die Entschädigung des Sponsors und die Rückerstattung des Kapitals an die Investoren zum Ende der Transaktion sowie die Zinszahlung.

24. Februar

SCOR implementiert Hub-Struktur in Paris. Die Hub-Struktur: ein innovatives Konzept wird Realität

Die Pariser Plattform ist eine Niederlassung der Muttergesellschaft SCOR SE. Sie bündelt die Support-Funktionen der beiden in Frankreich ansässigen *Societa Europea* SCOR Global P&C SE und SCOR Global Life SE sowie ihrer europäischen Niederlassungen. Die in Paris basierten Underwriting-Funktionen von SCOR Global Life und SCOR Global P&C werden weiterhin auf lokaler (Markt Frankreich), regionaler und weltweiter Basis geleitet. Der Hub Paris untersteht der Verantwortung von Frédéric Fougère.

4. März

SCOR verbucht gutes Konzernergebnis 2008 von 315 Millionen Euro und verfügt über einen hohen Bestand liquider Mittel von 3,7 Milliarden Euro

SCOR verbucht im Jahr 2008 trotz eines äußerst schwierigen Finanzmarktumfelds und überdurchschnittlich hohen Schäden durch Naturkatastrophen solide Ergebnisse.

Das Konzernergebnis für das Gesamtjahr 2008 beträgt 315 Millionen EUR mit einer Eigenkapitalrendite (ROE) von 9,0 % und



NACHGEFRAGT

Wie reagiert SCOR auf die Finanzmarkturbulenzen?

von Michèle Lacroix

Welche Strategie verfolgt die Gruppe, um die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen auf das Geschäft gering zu halten?

Während der akuten Phase der Finanzkrise lag das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Aktiva und dem Schutz des Unternehmensvermögens. Aus diesem Grund haben wir uns aus den riskanten und wenig liquiden Vermögensklassen zurückgezogen. Außerdem wurde die Laufzeit unseres Anleihenportfolios verringert und der Liquiditätsbedarf in Erwartung besserer Tage erhöht. Angesichts der Finanzmarkturbulenzen muss ein Vermögensmanager vorausschauend handeln und zwischen Rendite und Risiko abwägen, d. h. entweder er sichert das Kapital ab, indem er einen Rentabilitätsverlust des Portfolios akzeptiert oder er nimmt für sein Anlageportfolio ein größeres Risiko in Kauf, um die Rentabilität zu steigern. Rentabilität ohne Risiko gibt es nicht.

Auf welche Indikatoren oder Zeichen stützt sich das Vermögensmanagement, um solche Turbulenzen vorausszusehen?

Seit Anfang 2007 konnten wir eine Reihe negativer Zeichen ausmachen, insbesondere die Immobilienblase in den USA oder die äußerst niedrige Vergütung des Kreditrisikos. Abgesehen von der Analyse der verschiedenen Wirtschafts- und Finanzindikatoren basiert unsere Beurteilung zu einem Großteil auf qualitativen Überlegungen und dem „gesunden Menschenverstand“. Seit dem Frühjahr 2009 versucht die Branche, den Ausgang aus der Krise vorwegzunehmen. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Rettungsprogramme, die von den verschiedenen Regierungen umgesetzt wurden, um dem Sturz der Märkte Einhalt zu gebieten und das Vertrauen wieder herzustellen, aber auch angesichts der öffentlichen Defizite und der massiven Liquiditätsspritzen durch die Zentralbanken besteht unsere Hauptsorge derzeit im Anstieg der Zinssätze und des Souveränitätsrisikos sowie einer erneut starken Inflation.

Wie kommt das *Inflection* Programm voran?

Unser *Inflection* Programm wurde bereits im April 2009 infolge von Marktanalysen angestoßen, die uns ermöglicht haben nicht etwa das Ende der Krise, zumindest aber das Ende des kompletten Zerfalls der Märkte vorzusehen. Wir haben daraufhin besonders günstige Vermögenskategorien identifiziert. Sobald sich eine gewisse, wenn auch geringe Sichtbarkeit der weiterhin düsteren Situation eingestellt hatte, konnten wir Vermögenskategorien mit höherer Rentabilität auswählen und die entsprechenden Risiken beurteilen. Dadurch konnte ein Teil unserer Liquiditäten schrittweise in Unternehmensanleihen („corporate bonds“) reinvestiert werden, wobei der Kreditwürdigkeit jedes Emittenten und der Aktien eine besondere Aufmerksamkeit zukam. Dennoch lassen wir angesichts unserer Prognosen in Bezug auf das vorgenannte Zinssatz-, Inflations- und Souveränitätsrisiko in unserer Anlagestrategie weiterhin äußerste Vorsicht walten und privilegieren für unser Anleihenportfolio relativ kurze Laufzeiten.

Wie wird die strategische Kapitalallokation definiert?

Die Kapitalallokation der SCOR gemäß der verschiedenen Risiken (Leben- und Nicht-Leben-Rückversicherung, Investitionen) ist zentraler Bestandteil der Gruppenstrategie, wobei sowohl für Passiva als auch für Aktiva ein moderates Risikoprofil angestrebt wird. Die strategische Kapitalallokation wird durch den dem Anlagerisiko zugewiesenen Kapitalbetrag gesteuert und durch ein äußerst strenges Asset-Liability-Management (ALM) im Rahmen des gruppeninternen Modells der Geschäftsbilanz bestimmt. Die strategische Allokation wurde anlässlich der Präsentation des Plans Dynamic Lift V2 bekannt gegeben und angesichts der Finanzkrise vorübergehend von einem strikten Aktiva-Passiva-Gleichgewicht zu einer Strategie zum Schutz des Unternehmenswertes hin orientiert.

einem Ergebnis je Aktie (EPS) von 1,76 EUR. SCOR erzielt im vierten Quartal einen Nettogewinn von 35 Millionen EUR.

Das Geschäftsmodell von SCOR stützt sich auf eine hohe geschäftliche und geografische Diversifizierung mit klarem Fokus auf traditionelles Rückversicherungsgeschäft, das gegenüber Wirtschaftsrisiken nur minimal exponiert ist und keine materiellen außerbilanziellen Exponierungen aufweist.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 verlief erwartungsgemäß, mit gebuchten Bruttoprämien von 5 807 Millionen EUR, was gegenüber des für 2007 ausgewiesenen Ergebnisses einem Zuwachs um 22,0 % entspricht. Bei konstanten Wechselkursen und auf pro-forma Basis stieg das Prämienvolumen um 3,2 %.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die hohe Qualität des operativen Geschäfts in den Bereichen Leben und Nicht-Leben. Das Nicht-Leben-Geschäft verzeichnet eine Combined Ratio von 98,6 % trotz eines Jahres mit schweren Naturkatastrophen, das von den Hurrikanen Ike und Gustav und Schneestürmen in China gekennzeichnet war. Im Bereich Leben wurde eine hohe Gewinnspanne von 6,0 % erreicht.

Die Gruppe verfolgt eine gezielte Strategie der Liquiditätserhöhung mit einem Bestand an Liquiditäten und kurzfristigen Anlagen in Höhe von 3,7 Milliarden EUR und einem hohen operativen Cash Flow von 779 Millionen EUR. Die defensive Anlagestrategie wird in dessen von Abschreibungen belastet, die sich auf 260 Millionen EUR (vor Steuern) belaufen.

4-5. März

„Reactions“ Rückversicherungskonferenz in Brasilien

Das Magazin „Reactions“ organisierte die erste Rückversicherungskonferenz seit Öffnung des Rückversicherungsmarktes im Jahr 2008. SCOR Global P&C und SCOR Global Life waren gemeinschaftlicher Sponsor der Konferenz, die rund 200 Führungskräfte der lokalen brasilianischen Versicherungsunternehmen, Broker und Beratungsfirmen anzog.

Benjamin Gentsch, Hedi Hachicha und Michael Ruegger leisteten einen Beitrag zum Thema „Management Erwartungen und veränderte Einstellung zum Risikotransfer im liberalisierten P&C Rückversicherungsmarkt“ (*Managing expectations and changing attitudes to risk transfer in a liberated P&C reinsurance market*). Christian Mainguy, Ronald Kaufmann, Gerard Doukhan und Greg Gravlin erörterten die Thematik „Lebensversicherung in Brasilien und die Folgen der Marktöffnung für die Rückversicherungsbranche“ (*Life insurance in Brazil and the consequences of a liberated reinsurance industry*).

13. März

Standard & Poor's hebt SCOR-Rating auf „A“ an

Standard & Poor's hat das Rating von SCOR und ihren Tochtergesellschaften hinsichtlich Langzeitkredit und Finanzstärke von „A-“ auf „A“, bei stabilem Ausblick, heraufgestuft. Die Agentur

begründet das Rating-Upgrade einerseits mit der nachhaltig positiven Entwicklung der technischen Rentabilität im Bereich Nicht-Leben und andererseits mit der trotz Finanzkrise aufrechterhaltenen Bilanzstärke. SCOR hat die Finanzstärke wieder hergestellt und das Risikoprofil verbessert. S&P hob ferner hervor, dass die während der Januar-Erneuerungsrunde erzielten Preissteigerungen zu einer besseren technischen Profitabilität führen sollten, was wiederum die Ertragsdynamik steigern und die niedrigere Investitionsrendite teilweise ausgleichen wird. Die neuen Finanzstärke-Ratings spiegeln die starke Marktstellung von SCOR, die solide Kapitalausstattung, die hohe Liquidität und die Qualität des Anlageportfolios sowie die Absicht von SCOR, das Enterprise Risk Management Programm (ERM) auf „strong“ auszubauen wider.

Die Entscheidung von Standard & Poor's schließt an die Heraufsetzung der Ratings von Fitch („A“) und Moody's („A2“) im vergangenen Jahr an. Standard & Poor's hatte SCOR am 3. September 2008 mit einem Rating von „A-“ mit positivem Ausblick bewertet.

26. März

SCOR als „Bester internationaler Rückversicherer auf dem russischen Markt 2008“ ausgezeichnet

15. April

Die Hauptversammlung der SCOR billigt sämtliche Beschlussvorlagen

30. April

SCOR verzeichnet ein Konzernergebnis von 93 Millionen EUR im ersten Quartal 2009 und eine hohe Umsatzsteigerung von 15 %. Das Eigenkapital wächst auf 3,6 Milliarden EUR

SCOR erzielt trotz der Zuspitzung der Finanzkrise und hoher Kosten aufgrund von Naturkatastrophen solide Ergebnisse im ersten Quartal 2009, was die Stärke ihres Geschäftsmodells und die Solidität der Bilanz verdeutlicht. Das Konzernergebnis im ersten Quartal 2009 beträgt 93 Millionen EUR mit einer Eigenkapitalrendite (ROE) von 11,1 % und einem Gewinn je Aktie (EPS) von 0,52 EUR.

SCOR Global P&C erzielt eine Combined Ratio von 99,4 %, wobei Schäden durch Naturkatastrophen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Sturm Klaus, 9,2 Prozentpunkte ausmachen. Erfolgreiche P&C-Vertragserneuerungen im April mit Preiserhöhungen um 4,1 % (gegenüber 3,3 % im Januar), stellen die Fähigkeit der SCOR unter Beweis, die Vorteile der verbesserten Marktbedingungen für Rückversicherer zu nutzen. SCOR Global Life erreicht eine Gewinnspanne von 4,5 % (bzw. 6,4 % ohne Nettoverluste aus Kapitalanlagen), was die Widerstandsfähigkeit des Lebensrückversicherungsgeschäfts im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld verdeut-

licht. Die im Vergleich zu 2007 um 4 % höhere European Embedded Value 2008 von 1,7 Milliarden EUR demonstriert das langfristige Wertschöpfungspotenzial.

SCOR Global Investments verfolgt weiterhin eine äußerst vorsichtige Anlagestrategie mit einem Bestand an liquiden Mitteln von 4,6 Milliarden EUR bzw. 24 % des gesamten Investmentportfolios. Das Eigenkapital wächst um 185 Millionen EUR auf 3 601 Millionen EUR; der Buchwert je Aktie verbessert sich um 5,6 % auf 20,07 EUR.

Das Quartal war vom Turnaround der amerikanischen Geschäfte der SCOR Global P&C gekennzeichnet, wodurch latente Steueransprüche von 100 Millionen EUR reaktiviert werden konnten. Darüber hinaus konnte die Gruppe 70 Millionen EUR ihres Hybridkapitals (TSSDI 350 Millionen EUR 6,154 %) zu einem durchschnittlichen Preis von 40,5 % erwerben.

30. April

SCOR Global Life European Embedded Value steigt um 3,9 % auf 1,7 Milliarden EUR – ein überzeugender Leistungsnachweis

SCOR Global Life erzielt solide European Embedded Value (EEV)-Ergebnisse von 1,7 Milliarden EUR und ein starkes operatives Ergebnis von 182 Millionen EUR, was angesichts der Finanzkrise die Widerstandsfähigkeit des Geschäfts aufzeigt. Die Ergebnisse demonstrieren die Fähigkeit der Gruppe zur langfristigen Wertschöpfung als weltweit fünftgrößter Lebenrückversicherer mit führenden Positionen in Europa und auf zahlreichen asiatischen Märkten. Mit einem Marktanteil von weltweit 8 % sowie 14 % in Europa verzeichnete SCOR Global Life im Geschäftsjahr 2008 gebuchte Bruttoprämien in Höhe von 2,7 Milliarden EUR. Über 70 % des Versicherungsbestandes bestehen aus traditionellem Sterblichkeitsrisiko- und Finanzierungsgeschäft, das nur unwesentlich durch wirtschaftliche Risiken beeinträchtigt wurde.

7. Mai

SCOR Sweden Re lanciert PRIO, ein neues Underwriting-Tool für den skandinavischen Markt

PRIO ist ein innovatives, web-basiertes Underwriting-Handbuch für die Versicherung von Minderjährigen. Dieses in Skandinavien völlig neuartige Instrument wurde von den Märkten begrüßt und verstärkt die Position des Marktführers SCOR Sweden Re.

19. Mai

SCOR-Tochtergesellschaft ReMark erwirbt ESG Direct Asia

ReMark, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCOR Global Life SE, hat die Übernahme der asiatischen ESG Direct Marketing abgeschlossen. Die Übernahme baut die Stellung von ReMark als weltweit führender Anbieter von Lösungen im Bereich

Direktversicherung in Malaysia, Thailand, Indonesien, Hongkong und China weiter aus.

Die äußerst einträgliche Geschäftspartnerschaft ermöglicht SCOR, entlang der Wertschöpfungskette mit einem umfassenden Angebot in den Dienstleistungsbereichen Produktentwicklung, Finanzlösungen, Schulungen, Preisgestaltung und Underwriting präsent zu sein.

SCOR erwartet ein starkes Wachstumspotential auf den aufstrebenden Märkten, die von ReMark und ESG Direct Marketing in Asien abgedeckt werden. Die Gruppe wendet für diesen geografischen Raum erhebliche Personalressourcen und finanzielle Mittel auf.

29. Mai

SCOR-Aktie künftig im Börsenindex „CAC Next 20“ der Pariser Börse

Dieser Beschluss erfolgte am 28. Mai 2009 durch den so genannten „Wissenschaftlichen Rat“ (*Conseil scientifique*) der NYSE Euronext. SCOR wird folglich nicht mehr im CAC MID100 vertreten sein. Der „CAC Next 20“ umfasst die nach dem „CAC 40“ zwanzig repräsentativsten Wertpapiere hinsichtlich Streubesitz (Free Float), Marktkapitalisierung und Liquidität. Für SCOR besteht demnach die Möglichkeit, künftig in den „CAC 40“-Index aufzurücken.

8. Juni

SCOR Global P&C organisiert ihre 3. Matinée zum Thema „Décennale“

Zum dritten Mal in Folge empfing das mit „Décennale-Rückversicherung betraute Team etwa 80 Kunden zum Thema: „Bestehende, unteilbare Bauwerke: eine Wirklichkeit mit wechselnder Geometrie“. Die vom französischen Markt mit großem Interesse verfolgte Konferenz wurde von Pierre BERTIN (Dipl.-Architekt, Experte für Bauwesen) und Jean-Pierre Karila (Anwalt, Professor am Institut für Bauwesen I.C.H. Paris) moderiert.

Gemäß der Verordnung Nr. 2005-658 vom 8. Juni 2005, die den Rahmen der Bauversicherung reformiert hat, bezeichnen „bestehende, unteilbare Bauwerke“, solche Bauwerke, die vor Beginn eines Bauprojekts bestehen, aber „gänzlich in das neue Bauwerk integriert und technisch unteilbar werden“.

8. Juni

SCOR Campus Seminar „Enterprise Risk Management: eine treibende Kraft der Versicherungsbranche“

Der erste SCOR Global Life / SCOR Global P&C Campus war ein großer Erfolg. Der am 8. und 9. Juni in Paris stattfindende Campus gab Gelegenheit zum Austausch mit Leben- und Nicht-Leben-Kunden aus 13 verschiedenen Ländern zu ERM-relevanten

Themen. Externe Fachleute und SCOR ERM-Experten präsentierten Vorträge zu den verschiedenen Bausteinen der ERM-Prozesse, von Risikoidentifizierung bis zur Erarbeitung eines internen Modells. Denis Kessler hob die Auswirkungen makro-ökonomischer Einflüsse wie Inflation und Deflation und damit einhergehende Konsequenzen für das Risikomanagement hervor. Im Nachgang an das Seminar veröffentlichte SCOR einen technischen Newsletter, in dem näher auf die Vision und Erfahrung der Gruppe hinsichtlich ERM eingegangen wird.

19. Juni

SCOR Global P&C veröffentlicht technischen Newsletter über Personenschäden in der Automobil-Haftpflicht

In ihrem technischen Newsletter „Der französische Markt und die Automobil-Haftpflicht“ gibt SCOR Global P&C Einblick in ihre Expertise hinsichtlich der Entschädigung von Personenschäden in der Automobil-Haftpflicht in Frankreich. Basierend auf der Analyse der Kostenentwicklung bei schweren Schadenfällen gehen Experten der SCOR Global P&C auf die weitreichende Umsetzung alternativer Entschädigungsverfahren ein.

30. Juni

SCOR eröffnet Niederlassung für Leben- und Nicht-Lebengeschäft in Südafrika

Die südafrikanische Versicherungsaufsicht FSB hat SCOR SE eine Lizenz für das Leben- und Nicht-Lebenrückversicherungsgeschäft erteilt. Die Repräsentanz der Gruppe in Johannesburg wird dementsprechend unter dem Namen „SCOR Africa Limited“ zu einer eigenständigen Niederlassung der SCOR SE. Die Niederlassung bedient die englisch- und portugiesischsprachigen Märkte Afrikas sowie Mauritius.

In jüngster Zeit ist der südafrikanische Leben- und Nicht-Lebenversicherungsmarkt stark gewachsen und weist eine der weltweit dynamischsten Marktdurchdringungsraten auf. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die Rückkehr Südafrikas in die Weltwirtschaft, die Ausweitung des Mittelstands und hohe Investitionen in die Infrastruktur zurückzuführen, die neuen Versicherungsbedarf zur Folge haben.

2. Juli

SCOR SE unterzeichnet die Kyoto-Erklärung, eine Initiative der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche zur Bekämpfung des Klimawandels

SCOR hat die unter der Schirmherrschaft der Geneva Association erstellte Kyoto-Erklärung unterzeichnet. Die Gruppe ist Mitglied der Geneva Association. Mit dieser Initiative engagiert sich SCOR gemeinsam mit den weltweit wichtigsten Versicherern und Rückversicherern, ihre Kohlendioxidemissionen weiter zu vermindern

und eine wesentliche Rolle im Kampf gegen die mit dem Klimawandel zusammenhängenden Risiken einzunehmen. Dementsprechend beabsichtigt SCOR insbesondere, die Forschung im Bereich Klimarisiken voranzutreiben und die daraus gewonnenen Erkenntnisse ihren Kunden zur Verfügung zu stellen, Investitionen in Technologien mit geringem CO₂-Ausstoß abzusichern und mit der öffentlichen Hand zusammenzuarbeiten.

22. Juli

SCOR erwirbt XL Re Life America in den USA

Am 18. Juli 2009 hat SCOR Global Life US (SGL US), eine hundertprozentige Tochter der SCOR-Gruppe mit XL Capital Ltd eine definitive Einigung zum Erwerb von XL Re Life America Inc. (XLRLA) erzielt. Die Transaktionskosten von über 31,7 Millionen EUR werden aus eigenen Barmitteln beglichen.

Die Übernahme ermöglicht SGL US, ihre Marktposition auf dem US-amerikanischen Lebensrückversicherungsmarkt weiter zu verstärken.

Das Geschäft der XLRLA liegt auf einer Linie mit der Strategie von SCORs Lebensparte, die auf die Übernahme traditioneller, nicht mit wirtschaftlichen Risiken zusammenhängenden Deckungen ausgerichtet ist.

23. Juli

SCOR von *Environmental Finance* mit dem Preis „Katastrophenrisiko-Transaktion des Jahres“ ausgezeichnet

Environmental Finance hat SCOR den diesjährigen Preis „Catastrophe Risk Transaction of the Year“ (Katastrophenrisiko-Transaktion des Jahres) für die Februar 2009 erfolgte Transaktion „Atlas V“ verliehen. *Environmental Finance* ist ein führendes, monatlich erscheinendes Branchenmagazin, das sich mit den zunehmenden Konsequenzen von Umweltproblematiken für die Branche hinsichtlich Kreditvergabe, Versicherung, Investitionen und Handel befaßt.

Der Preis würdigt, dass SCOR den Markt für Katastrophenanleihen nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September 2008 erfolgreich wiederbelebt hatte. Ausschlaggebend war zudem der hohe Innovationsgrad, der zu einem Markenzeichen des Cat-Bonds „Atlas V“ geworden ist, in erster Linie die neuartigen und verbesserten Transparenz- und Sicherheitsstandards für Investoren.

Environmental Finance hob insbesondere die verbesserte Total Return Swap-Struktur hervor, die das Gegenparteiisiko für SCOR und die Investoren reduziert, sowie die hohe Transparenz hinsichtlich der Besicherungen zugrunde liegenden Sicherheiten für Investoren, bei permanentem Zugang zu Informationen bezüglich des Anlagevermögens. Als besonders innovativ galt ebenfalls das Konzept einer ständigen Wiederauffüllung der Schuldtitel mit US-Staatsgarantie als zugrunde liegende Sicherheiten und der

Besicherungen durch Swap-Gegenpartei („top-up facility) im Falle einer Abwertung der Schuldtitel.

30. Juli

SCOR verzeichnet ein Konzernergebnis von 184 Millionen EUR im 1. Halbjahr 2009; solide Vertragserneuerungen im Juli bestätigen starke Wettbewerbsposition der Gruppe

Die soliden Ergebnisse von SCOR im ersten Halbjahr 2009 stellen erneut die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells in einem weiterhin schwierigen finanziellen Umfeld unter Beweis. Das höhere Prämienvolumen verdeutlicht die Geschäftsdynamik der Gruppe basierend auf einer soliden Kapitalbasis und einem hohen Gewinnmomentum. Das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2009 beträgt 184 Millionen EUR, bzw. 1,03 EUR je Aktie (EPS) und ist gegenüber 2008 um 24,0 % rückläufig. Die Eigenkapitalrendite (ROE) beträgt 10,6 %. Die gebuchten Bruttoprämien erreichen

insgesamt 3 254 Millionen EUR, eine Steigerung von 18,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 (16,2 % bei konstanten Wechselkursen). SCOR Global P&C erzielt eine Combined Ratio von 97,5 %, wobei Schäden durch Naturkatastrophen 5,6 Prozentpunkte ausmachen. Hierfür sind hauptsächlich klimabedingte Schäden aus dem 1. Quartal 2009 wie der Sturm Klaus in Frankreich und Spanien verantwortlich.

Beide operative Einheiten der Gruppe verzeichnen im 1. Halbjahr gute Ergebnisse mit soliden Vertragserneuerungen im Juli bei SCOR Global P&C, begleitet von Preissteigerungen um 5,9 %, (gegenüber 3,3 % bei der Erneuerungsrunde zum 1. Januar) und einer Gewinnspanne von 5,1 % (bzw. 5,9 % ohne Nettoverluste aus Kapitalanlagen) für SCOR Global Life.

SCOR Global Investments verfolgt weiterhin eine vorsichtige Anlagestrategie. Die Umsetzung des beim Investor's Day im Juli vorgestellten „Inflection Program“ ermöglicht die Steigerung der Investitionsrendite von 2,7 % im ersten auf 3,3 % im zweiten Quartal 2009.



NACHGEFRAGT

Wie kann der Gegenwert des Lebens und Leidens eines Menschen gemessen werden?

von Bruno Latourrette

Wie wird im Rückversicherungsgeschäft an den Wert des Lebens und Leidens eines Menschen herangegangen?

Ein Teil der Geschäftsaktivität einer Rückversicherung besteht in der Entwicklung von Versicherungsprodukten in Zusammenarbeit mit unseren Versicherungskunden. Diese Produkte gehen auf das Schutzbedürfnis in schwierigen Lebenssituationen ein, etwa beim Todesfall des Familienoberhauptes oder bei einer schweren Krankheit. Versicherung ist eine finanzielle Aktivität, bei der es um den Gegenwert von Leben und Leidens unter den Gesichtspunkten Einkommensverlust und Arbeitsunfähigkeitskosten (medizinische Kosten, häusliche Betreuung...) geht, die durch diese Ereignisse entstehen. Überdies werden immer häufiger Pflegeleistungen angeboten. SCOR ist beispielsweise eine Partnerschaft mit SOLAREH eingegangen, um Personen, die Opfer eines schweren Unfalls geworden sind, bis zu ihrer Rückkehr ins Arbeitsleben psychologisch zu betreuen.

Wie ist es möglich, menschliches Empfinden in mathematischen Berechnungen widerzuspiegeln?

Selbstverständlich kann man menschliches Empfinden nicht in Modellen ausdrücken. Deshalb richten wir unseren Fokus einzig auf den vorher erwähnten Entschädigungswert. Die Ermittlung dieses Werts bedarf zahlreicher Berechnungen. Beispielsweise muss im Pflegefall zur Bestimmung der Entschädigungsdauer die Lebenserwartung der Person festgestellt werden. Die Lebenserwartung wird dabei mit Hilfe von Erfahrungswerten hinsichtlich Alter, Geschlecht und den Pflegefall verursachenden Krankheitstyp berechnet.

Welche anderen Methoden stehen zur Verfügung?

Kristallkugel, Amulett und Kaffeesatz haben längst ausgedient. Doch man darf annehmen, dass zukunftsweisende Technologien wie die Gentechnik in Verbindung mit Instrumenten zur Messung zwischenmenschlicher Beziehungen es in Zukunft ermöglichen, objektivere Erkenntnisse zum Wert eines Menschenlebens zu erlangen.

Das Eigenkapital wächst im ersten Halbjahr um 219 Millionen EUR bzw. 6,4 % auf 3,6 Milliarden EUR nach einer Dividendenaus-schüttung von 143 Millionen EUR im Berichtszeitraum; der Buchwert je Aktie beträgt 20,21 EUR.

Das Quartal ist ferner von der erfolgreichen Beilegung der Rechtsstreitigkeit mit Highfields aus dem Jahre 2001 gekennzeichnet. Die Vergleichssumme, abzüglich Versicherungszahlungen und Steuern, beträgt 5,6 Millionen EUR.

3. September

SCOR erweitert Sterblichkeitsrisiko-Swap mit J.P. Morgan zum Schutz der Gruppe vor Pandemie-Risiken

SCOR Global Life SE, eine Tochter der SCOR SE, hat ihren laufenden Vier-Jahres Mortality-Swap Vertrag mit dem führenden Finanzdienstleistungsunternehmen J.P. Morgan mit einer weiteren Risikodeckung versehen. Gemäß der neuen erweiterten Vereinbarung erhält SCOR weitere 75 Millionen USD, sollte es im Zeitraum

vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 zu einem Anstieg der Sterblichkeitsrate kommen, insbesondere aufgrund von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen.

Der vorhergehende Vier-Jahres Sterblichkeits-Swap mit J.P. Morgan, der am 22. Februar 2008 unterzeichnet wurde und zum Ende 2011 ausläuft, sieht Zahlungen von bis zu 100 Millionen USD und 36 Millionen EUR bei jedem Indexwert zwischen dem Schwellenwert 115 % und der Obergrenze 125 % vor. Der neue Swap deckt eine Sterblichkeitsentwicklung von 105 bis 110 % ab.

Beide Vereinbarungen sind auf einer gewichteten, kombinierten Bevölkerungssterblichkeit in den USA und Europa während zwei aufeinanderfolgenden Jahren indiziert.

4. September

Standard & Poor's hebt die Bewertung von SCORs Enterprise Risk Management (ERM) auf « strong » an

Standard & Poor's hat die Bewertung von SCORs Enterprise Risk Management (ERM) von „adequate“ auf „strong“ angehoben,



NACHGEFRAGT

Warum eine Hub-Struktur?

von Henry Klecan

Die Organisationsstruktur mit sechs Management-Plattformen besteht seit über einem Jahr. Welche Vor- und Nachteile bietet eine solche Organisation?

Es geht hierbei nicht um Vor- oder Nachteile. Vielmehr verfügt SCOR jetzt über eine neue Organisation, die es ermöglicht, unsere globale Strategie lokal umzusetzen. Die Hub CEOs beherrschen die Unternehmensführung in einer solchen Matrix-Struktur, um die Gruppen- und Bereichszielsetzungen zu erreichen.

Bringt die Hub-Struktur neue verwaltungstechnische und/oder operative Herausforderungen mit sich?

Die Hub-Organisation hatte in dieser Hinsicht keine bedeutenden Änderungen zur Folge. In einem globalen Umfeld, das zunehmend vom Wettbewerb geprägt ist, stellt die Optimierung von Ressourcen (z. B. Humankapital) einen Schlüsselfaktor des Unternehmenserfolgs dar. Die operativen

Plattformen brauchen eine schlanke Struktur, um rasch auf künftige Herausforderungen reagieren zu können. Sie müssen den Managern ermöglichen, in einer Welt im Wandel schnell und effizient zu handeln und gleichzeitig eine wirksame, straffe Kommunikation innerhalb des oberen Managements gewährleisten.

Ein Ziel der neuen Organisation war es, engere Kundenbeziehungen auf den lokalen Märkten zu knüpfen. Gab es in diesem Punkt Fortschritte?

Faktisch existierte der Hub „Americas“ seit vielen Jahren, obwohl er eher auf interne Dienstleistungen ausgerichtet war als auf die Optimierung von Kundenbeziehungen. Selbstverständlich unterhalten wir zu unseren Kunden in den Bereichen Leben und Nicht-Leben bereits solide Geschäftsbeziehungen. Doch die Hub-Struktur bringt wesentliche Vorteile im Hinblick auf die Förderung und den Ausbau neuer Geschäftsmöglichkeiten mit sich.

wobei in erster Linie die Unternehmenskultur des Risikomanagements sowie das strategische Risikomanagement hervorgehoben wurden.

Laut Standard & Poor's spiegelt die Anhebung des ERM-Ratings die hervorragende („excellent“) Risikomanagement-Kultur, hervorragendes („excellent“) Emerging Risk Management, starkes („strong“) strategisches Risikomanagement und starke („strong“) bzw. angemessene („adequate“) Risikoüberwachung für die Hauptrisiken der Gruppe wider. Die Rating-Agentur befand ferner, daß SCORs Risikoappetit, Produkt- und Investitionsmix und finanzielle Zielsetzungen starke Erträge bei im Vergleich zu vielen Konkurrenten im Rückversicherungssektor niedrigerer Volatilität erwarten lassen.

4. September

A.M. Best setzt SCORs Rating von „stabil“ auf „positiv“ herauf

A.M. Best hat das Rating für SCOR SE und ihre Tochterunternehmen von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Die Rating-Agentur begründet das Upgrade mit ihrer Einschätzung einer weiterhin hohen Widerstandsfähigkeit SCORs gegenüber den Auswirkungen der Finanzkrise und der Verlangsamung der Weltwirtschaft, dem soliden Risikomanagement und der Verbesserung ihrer Solvabilität sowie einem rentablen Wachstum in ihren Kerngeschäften.

In ihrer Mitteilung hob die Rating-Agentur ferner das hervorragende Geschäftsprofil der Gruppe im europäischen Nicht-Leben und Lebensrückversicherungsmarkt hervor. Während der Vertragserneuerungsrounds im Januar und Juli 2009 konnte das Unternehmen seine Geschäfte insbesondere in den Spezialsparten Engineering, Energie und Agrorisiken erheblich ausbauen.

8. September

Anpassung des Aktienzuteilungsverhältnisses für OCEANE-Anleihen: 0,117 SCOR-Aktie pro OCEANE

13. September

IUMI

Der Internationale Verband der Seeverversicherung IUMI veranstaltete vom 13. bis 16. September 2009 seine Jahreskonferenz in Brügge. Der Fokus der Konferenz lautete „Herausforderungen auf hoher See“ (Mastering rough seas) und ging auf die Erarbeitung und Umsetzung internationaler Lösungsansätze für diesen Wirtschaftszweig in einem schwierigen Umfeld ein. Zur Eröffnung der Konferenz hielt Victor Peignet einen Vortrag zum Thema und erinnerte daran, dass die Seerückversicherung eine der 10 Spezialsparten der SCOR Global P & C ist. Über 450 Konferenzbesucher nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil.

28-30. September

42. IMIA-Jahreskonferenz, Istanbul

Der Internationale Verband der Engineering Versicherer (IMIA) bot anlässlich der Jahreskonferenz in Istanbul internationalen Experten der Engineering-Versicherung Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Diskussion neuer und kritischer Problemstellungen im Bereich Engineering. SCOR Global P&C ist ständiges Mitglied der IMIA.

5. Oktober

FERMA Risk Management Forum 2009

Der Dachverband Europäischer Risikomanagement-Vereinigungen veranstaltete ein Forum zur Zukunft des Risikomanagements 2009 in Prag. Dieser bedeutende Kongress für große Unternehmensrisiken, der über 1000 Risikoexperten aus über 30 Ländern vereint, bot Business Solutions Underwritern aus EMEA Ländern Gelegenheit, Risiko-Manager und Broker sowie bestehende bzw. künftige Kunden zu treffen. Beim diesjährigen Kongress nahm Victor Peignet an einem runden Tisch zu den Themen Solvency II, Brokervergütung sowie Markttrends hinsichtlich der wichtigsten Risiken teil.

8. Oktober

SCOR verstärkt ihre Präsenz in den Niederlanden und eröffnet Leben-Niederlassung

SCOR Global Life SE, eine Tochter der SCOR SE, eröffnet eine Leben-Geschäftsstelle in den Niederlanden mit dem Ziel, ihre Marktpräsenz und -positionierung auf dem holländischen Markt zu stärken und von den zahlreichen Geschäftsmöglichkeiten zu profitieren. Der holländische Versicherungsmarkt stellt derzeit Prämieinnahmen von 76 Mrd. EUR dar, mit 26 Mrd. EUR aus der Lebensversicherung.

Die Niederlassung wird SCOR eine engere Zusammenarbeit mit bestehenden und zukünftigen Kunden sowie ihren Partnern auf dem holländischen Markt ermöglichen. Dabei richtet sich der Fokus von SCOR Global Life in den Niederlanden auf die traditionellen Geschäftsgebiete der Rückversicherung, Kapitalmanagementlösungen und pensionsfondsgebundene Geschäfte.

19. Oktober

Julien Carmona kommt als Berater des CEO zu SCOR und übernimmt ab 1. Januar 2010 die Funktion Chief Operating Officer der Gruppe

25. Oktober

Baden-Baden 2009

25. Oktober : Beim alljährlichen Branchentreffen in Baden-Baden findet im Anschluss an die *Rendez-vous de septembre* in Monte-Carlo die Erneuerungsrunde im Bereich Nicht-Leben statt. Anlässlich des von Guy Carpenter organisierten Rückversicherungskolloquiums am 25. Oktober präsentierte Victor Peignet, CEO der SCOR Global P&C, SCORs Analyse des Rückversicherungsmarktes und der Erneuerungsrunde 2010.

1. November

SCOR ist Sponsor der 32. FIDES-Konferenz

Der Inter-Amerikanische Verband von Versicherungsunternehmen FIDES veranstaltete vom 1. bis 4. November 2009 ihre XXXII Hemispheric Insurance Conference in Las Vegas. Die Konferenz, die ein Diskussionsforum für aktuelle Branchentrends bot, zog über 800 Vertreter von Versicherungsunternehmen, hauptsächlich aus Lateinamerika, an.

SCOR wurde von ihren Teams der Bereiche Vertragsrückversicherung, Sonderrisiken und Fakultativgeschäft aus Miami, Bogota, Rio de Janeiro und Zürich vertreten, die bei dieser Gelegenheiten von Synergien zwischen den verschiedenen Niederlassungen profitieren konnten. Der Austausch mit Kunden war Ausgangspunkt für vielversprechende und tiefgehende Diskussionen in Vorbereitung der kommenden Erneuerungsrunde.

4. November

SCOR Global vereint Wachstum mit Ertragskraft und verzeichnet einen Gewinn von 278 Millionen EUR in den ersten neun Monaten 2009; das Eigenkapital steigt auf 3,8 Milliarden EUR (20,84 EUR je Aktie)

SCOR verbucht in den ersten neun Monaten 2009 ein solides Konzernergebnis. Die gebuchten Bruttoprämien erreichen 4 883 Millionen EUR, was gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 einer Steigerung um 12,9 % entspricht (+11,4 % bei konstanten Wechselkursen). Das Konzernergebnis seit Jahresbeginn 2009 beträgt 278 Millionen EUR und bleibt gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 stabil. Die Eigenkapitalrendite (ROE) erreicht 10,5 % und übertrifft damit die Zielrendite von SCOR, die bei 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz liegt. Das Konzernergebnis im dritten Quartal 2009 beträgt 94 Millionen EUR, was im Vergleich zum dritten Quartal einem Zuwachs um 147,4 % entspricht.

Die Steigerung zeugt von den robusten Ergebnissen der beiden Geschäftseinheiten Leben und Nicht-Leben. SCOR Global P&C erzielt eine Combined Ratio von 97,4 %, wobei Schäden durch Naturkatastrophen 5,3 Prozentpunkte ausmachen, hauptsächlich durch klimabedingte Schäden in Europa aus dem 1. Quartal 2009,

während SCOR Global Life eine Gewinnspanne von 5,2 % (bzw. 5,7 % ohne Nettoverluste aus Kapitalanlagen) erreicht. SCOR Global Investments setzt ihr „Inflection Programme“ fort und senkte den Bestand an liquiden Mitteln der Gruppe per 30. September 2009 auf 1,8 Milliarden EUR (von 3,8 Milliarden EUR am Ende des zweiten Quartals) mithilfe vermehrter Investitionen in qualitativ hochwertige Anleihen. Dies führte zu einer Investitionsrendite von 3,5 % im dritten Quartal 2009, gegenüber 3,0 % im zweiten Quartal 2009.

Das Eigenkapital steigt um 335 Millionen EUR, bzw. stetige 9,8 % gegenüber Ende 2008, auf 3,8 Milliarden EUR. Der Buchwert je Aktie beträgt 20,84 EUR.

13. November

Der WTC-Rechtsstreit ist abgeschlossen

Im Rahmen der Streitigkeit über die Schadloshaltung des World Trade Centers (WTC) zwischen Allianz und SCOR hat das Schiedsgericht entschieden, dass Allianz ihre Rechte und Pflichten nicht überschritten hat. SCOR und seine Retrozessionäre werden ihre jeweiligen Anteile an der Schadensbegleichung des World Trade Centers gemäß ihrer jeweiligen Verpflichtungen übernehmen.

Die zusätzlichen Kosten, die aus der vollständigen Abdeckung zweier getrennter Ereignisse resultieren, werden auf 39 Millionen EUR nach Steuern und Retrozession geschätzt. Diese zusätzlichen Kosten haben keinen Einfluss auf die Eigenkapitalvorgaben der Gruppe und ihre Dividendenausschüttungspolitik. Auch werden sie die finanzielle Position der SCOR-Gruppe nicht beeinträchtigen.

15. November

SCOR Global Life veröffentlicht ihre Analyse der Zusammenhänge zwischen Invalidität und Wirtschaftsumfeld unter dem Titel „*Wirtschaftskrise und Invaliditätsrisiko*“

Die Finanzkrise hat ein globales Ausmaß angenommen. Handel und Industrieproduktion sind rückgängig, die Arbeitslosigkeit steigt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die kurz- und langfristigen Konsequenzen der Invaliditätsversicherung weltweit diskutiert werden. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum der SCOR Global Life, das sich mit diesem Themenbereich befasst, hat auf den europäischen und nordamerikanischen Märkten internationale Analysen angestellt, um das Verständnis von Invaliditätsrisiken im Zusammenhang mit einer Wirtschaftskrise zu verbessern.

17. November

SCOR legt Berufung gegen die Entscheidung der spanischen Wettbewerbsbehörde ein

Die spanische Wettbewerbsbehörde hat ihre Entscheidung im Verfahren hinsichtlich einer angeblichen Absprache zwischen diversen Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften, die in Spanien im Bereich „Décennale“ (10jährige Haftung für Bauleistungen) tätig sind, vorgelegt. Die gegen SCOR verhängte Geldbuße beläuft sich auf 18 599 000 EUR.

SCOR fechtet die Rechtsgrundlage dieser Entscheidung sowie das Prinzip und die Höhe der Geldbuße an. Dementsprechend hat SCOR wie die anderen betroffenen Unternehmen beschlossen, gegen diese Entscheidung beim zuständigen spanischen Gericht Berufung einzulegen.

18. November

SCOR Global Life gründet SCOR Telemed für Tele-Underwriting mit maximalem Mehrwert für Kunden

SCOR Global Life, Leben-Tochter der SCOR SE, gibt die Gründung der SCOR Telemed, einer auf Tele-Underwriting spezialisierten Gesellschaft bekannt. Das Unternehmen führt mit Hilfe modernster IT Software Tele-Interviews durch, unterstützt durch ein automatisiertes Underwriting-System zur Bearbeitung standardmäßiger bis komplexer Anträge. Diese Risiken werden mittels SCORs webbasiertem Underwriting-Handbuch abgewickelt. Telemed bietet ihren Kunden zahlreiche Vorteile wie erhöhte Akzeptanz beim Antragsteller, schnellere Bearbeitung sowie verbesserte Datenerhebung bei gleichzeitiger Kostensenkung. Durch den verringerten Aufwand auf Seiten des Vertriebs kann dieser den Fokus ganz auf seine Kerntätigkeit legen.

30. November

SCOR Global P&C veröffentlicht technischen Newsletter zu den Auswirkungen von staatlichen Rettungsprogrammen auf die Vertragsrückversicherung im Bauwesen

SCOR Global P&C hat eine Analyse der Auswirkungen staatlicher Rettungsprogramme für die Wirtschaft auf den weltweiten Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt im Bereich Bauwesen durchgeführt. Der Newsletter stellt die verschiedenen Infrastrukturinvestitionen sowie ihren Einfluss auf die Portfoliostruktur im Bereich Bauwesen dar und zeigt verschiedene Rückversicherungslösungen auf.

30. November

SCOR Global Life veröffentlicht technischen Newsletter zum Thema „Risiko und Rheuma“

Die Forschung stellt einen Schlüsselbereich von SCOR Global Life dar und die F&E-Zentren sind auf allen Ebenen des Dienstleistungsangebots beteiligt. Die Publikation stellt das Ergebnis der Forschungsarbeiten und von der Gruppe organisierter medizinischer

Konferenzen dar. Das Internationale F&E-Zentrum für Risiko- und Schadenprüfung stellt seine Erkenntnisse zu den in seiner Tätigkeit häufigsten Rheuma-Krankheiten zur Verfügung und stellt Überlegungen zum medizinischen Fortschritt in diesem Bereich und dessen Auswirkungen auf das Lebensversicherungsgeschäft an.

7. Dezember

SCOR erhält Auszeichnung „European Reinsurer of the Year“ (Europäischer Rückversicherer des Jahres) der Zeitschrift *Reinsurance*

10. Dezember

SCOR begibt neue Katastrophenanleihe Atlas VI im Wert von 75 Millionen EUR

SCOR hat eine neue Katastrophenanleihe („Cat-Bond“), Atlas VI Capital Limited („Atlas VI“), erfolgreich am Markt platziert. Sie bietet eine Absicherung gegen Sturmschäden in Europa und Erdbeben in Japan für den Zeitraum vom 9. Dezember 2009 bis 31. März 2013 mit einem Emissionsvolumen von 75 Millionen EUR. Die Anleihen wurden weltweit bei institutionellen Anlegern platziert und deutlich überzeichnet. Mit dieser Emission führt SCOR ihre so genannte „Capital Shield“-Strategie (Kapitalabsicherungsstrategie) weiter, ein Eckpfeiler der Gruppenstrategie zum Schutz der Aktionärsinteressen.

Im Anschluss an die im Rahmen des Cat-Bonds Atlas V erheblich verbesserten Transparenz- und Sicherheitsstandards für Investoren nutzt Atlas VI ebenfalls die Vorteile einer verbesserten Steuerung des Gegenpartei-Risikos für SCOR und Investoren.

Die Transaktion löst Atlas Reinsurance III ab, die eine Deckung von 120 Millionen EUR im Falle eines zweiten sowie sämtlicher nachfolgender Schadenereignissen des Typs Sturmschäden in Europa bzw. Erdbeben in Japan für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2009 bietet.

18. Dezember

Aktuarspreise 2009: SCOR fördert die Entwicklung der Aktuarwissenschaften

Der Preis für Junge Doktoranden ging in Paris an Rivo Randrianarivony (Universität Claude Bernard, Lyon) für seine Dissertation „Taking account of financial rate discontinuities in insurance and finance“. Der Preis für Nachwuchsaktuar wurde an Grégory Dekimpe (Universität Catholique de Louvain) für seine Diplomarbeit „Variable Annuities: transferring part of longevity risk to the client“ verliehen. Die Jury vergab darüber hinaus eine besondere Auszeichnung an Bassem El-Hachem und Charles-Marie Delpuech (École Nationale de la Statistique et de l'Administration Économique) für ihre Diplomarbeit zum Thema „The evaluation of CDO

segments in LCDS (Loan Only Credit Default Swap) portfolios“. In Mailand wurden Elena Pizzocaro (Università Cattolica, Mailand) für ihre Studie „The evaluation of the claim reserve using linear models“ und Erica Ulrich (Università Cattolica, Mailand) für ihre wissenschaftliche Arbeit „Recent developments of studies on mortality trends“ ausgezeichnet.

In London gingen die Preise der SCOR UK an Radhika Sen (Heriot Watt University) für ihre Diplomarbeit „An Extension of the Lee-Carter Model to Project Mortality by Incorporating the Cohort Effect“ und an Faisal Baluch (City University) für seine Studie mit dem Titel „Systemic Risk: Financial Institutional

Symmetry or Meso Idiosyncrasy? A comparison of the Banking & Insurance Sectors“.

In München gingen die Auszeichnungen an Gregor Svindland (Ludwig-Maximilian-Universität, München) für seine Dissertation „Convex Risk Measures Beyond Bounded Risks“, an Anja Blatter (Universität Karlsruhe) für ihre Diplomarbeit „Optimal Control and Dependence Modelling of Insurance Portfolios with Lévy Dynamics“ und an Stefan Pohl (Universität Köln) für seine wissenschaftliche Arbeit „Hauptfälligkeitsstorno in der Kraftfahrtversicherung – Zeitdiskrete Hazardraten-Analyse mit linkstrunkierten Daten“.



NACHGEFRAGT

Pandemierisiko: Vom Zedentenschutz zur Absicherung der Rückversicherer

von Emmanuel Duroseau

Wird das Pandemierisiko automatisch von der Rückversicherung abgedeckt?

Das Pandemierisiko stellt einen erheblichen Teil nahezu aller in der Personenversicherung (Krankheit, Erwerbsunfähigkeit, Tod) abgeschlossenen Verträge dar. Für den Rückversicherer ist die Auswirkung je nach Art der rückversicherten Garantie und der Exponierung des Rückversicherers unterschiedlich. Nur solche Versicherungsverträge, die Tod und Erwerbsunfähigkeit aufgrund von Unfällen abdecken, sind nicht vom Pandemierisiko betroffen, sowie die Schadenexzedenten-Rückversicherung, die auf Unfallereignissen beruht. Im Gegensatz dazu bergen Verträge, die Sterblichkeit und Langleblichkeit versichern, selbstverständlich ein Pandemierisiko.

Handelt es sich um ein Risiko, das der Rückversicherer regelmäßig für seine Zedenten abdecken muss?

Standardmäßig sind alle Kranken- und Sterblichkeitsversicherungen vom Pandemierisiko betroffen. Es wäre äußerst schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, dieses Risiko aus der Rückversicherung auszuschließen:

- Dazu müsste man die Pandemie präzise definieren, um die entsprechenden Schadenfälle von Fall zu Fall ausschließen zu können. Die Schwierigkeit, die Schweinegrippe von der „saisonalen Grippe“ zu unterscheiden, verdeutlicht die hier vorliegende Problematik.

- Es gab Versuche, das Risiko mit Hilfe von Stop-Loss-Verträgen (Erhöhung des vereinbarten Selbstbehalts) zu verringern bzw. auszuschließen, sobald die Epidemie die von der WHO definierte Phase 6 erreicht, oder die Absicherung zu reduzieren, sobald die WHO das Erreichen der Phase 6 ankündigt.

Es stellt für einen Rückversicherer gewiss einen großen Kostenpunkt dar, sich gegen diese hohen Gesundheitsrisiken abzusichern?

Natürlich gibt es in der traditionellen Retrozession Risikodeckungen, die den Rückversicherungslösungen gleichen: Stop-Loss-Verträge mit bestimmten Klauseln, die im Pandemie-Fall greifen, oder bestimmte nicht-proportionale Katastrophen-Schadenexzedenten-Rückversicherungen für den Pandemiefall. Zu den moderneren Lösungen gehören die von SCOR privilegierten „Swaps“ und „Sterblichkeitsanleihen“, die auf der Abweichung eines allgemeinen Sterblichkeitsindikators beruhen. Diese Lösungen erweisen sich durch das starke Engagement von SCOR in der Personenversicherung als nötig und haben die Bewertung des Pandemierisikos als Spitzenrisiko („peak risk“) in der Analyse unseres Enterprise Risk Management (ERM) zur Folge. Trotz ihrer Wirksamkeit stellen diese Lösungen einen nicht unerheblichen Kostenpunkt dar.

Wertentwicklung und Kapitalabsicherung

- 22 Wertentwicklung unseres Kapitals
- 25 Kapitalschutz
- 28 Risiken identifizieren und beherrschen
- 31 Unser Plus: eine hohe Solvabilität

Wertentwicklung unseres Kapitals

DIE SCOR-AKTIE

Das Börsenjahr 2009

SCOR erzielte 2009 sehr gute Ergebnisse, was sich auch in der positiven Entwicklung des Aktienkurses widerspiegelte. Die Gruppe legt weiterhin größten Wert auf Transparenz und Informationsweitergabe und pflegt enge Kontakte zu Anlegern und Anteilshabern. 2009 organisierten wir unseren zweiten Investorentag und waren auf zahlreichen Tagungen des Finanzsektors vertreten. Zudem haben wir wie bei SCOR üblich nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte Begegnungen mit Anlegern organisiert und im Laufe des Jahres über 200 Treffen zwischen Management und institutionellen Anlegern aus der ganzen Welt abgehalten.

Technische Merkmale

Die Kurzbezeichnung der SCOR-Aktien ist SCR, der ISIN-Code FR0010411983. Die Zusammenlegung der SCOR-Aktien erfolgte zum 3. Januar 2007. Bei dieser Aktienzusammenlegung wurden zehn alte gegen eine neue Aktie umgetauscht. Die Börsennotierung der alten Aktien wurde am 3. Juli 2007 eingestellt. Vom 3. Juli 2007 bis zum 3. Januar 2009 erhielt die Société Générale Anfragen von Finanzintermediären, die am Kauf und Verkauf alter Aktien interessiert waren, und organisierte die entsprechenden OTC-Geschäfte zwischen Käufern und Verkäufern.

Kursentwicklung 2009

Die SCOR Aktie schloss das Jahr mit einem Kurs von 17,5 EUR. Die Jahresperformance lag bei 6,9 % (11,8 % einschließlich der Dividende). Seit Beginn der Finanzkrise im Juli 2007 entwickelte sich der Kurs der SCOR Aktie besser als die größten europäischen Aktienindizes (DJ Insurance Index -49,6 %; Bloomberg European 500 Insurance -43,6 %). Im Jahr 2009 glich sich die Kursentwicklung der des Marktes an, mit einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 561 373 Aktien bzw. einer täglichen Capital Turnover Rate von 0,30 %.

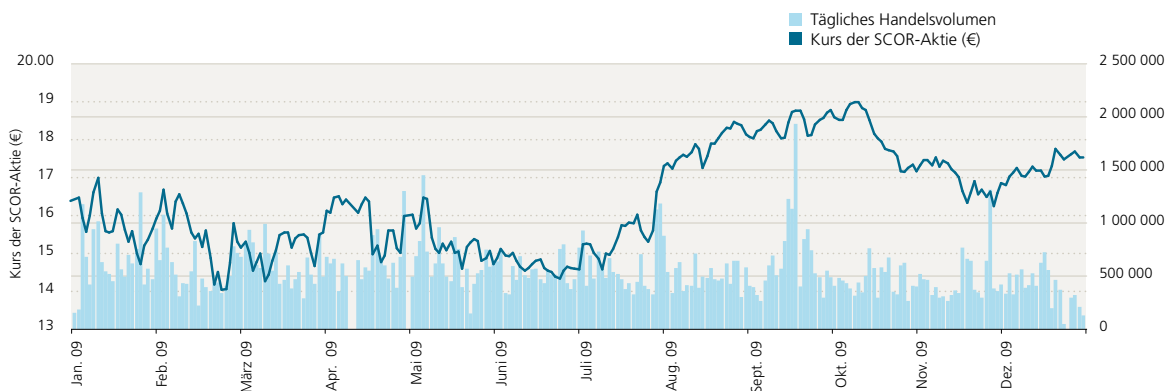
Indizes

Die SCOR-Aktie ist in den Indizes Dow Jones Europe Stoxx 600 und SBF 120 vertreten. SCOR ist weiterhin Teil der Indizes STOXX Europe 600, Euronext 100, CAC Next20 und EURO STOXX Select Dividend 30.

Börsennotierungen

Die SCOR-Aktie ist an der Eurolist Paris notiert (Deferred Payment, Handelsform: Continuous Trading, ISIN-Code FR0010411983). Seit dem 8. August 2007 hat SCOR ein Zweitlisting an der SWX Swiss Exchange. SCOR hat am 4. September 2007 ihre Aktienzertifikate (ADS) von der New York Stock Exchange zurückgezogen und die Anmeldung gemäß des United States Securities and Exchange Act von 1934 rückgängig gemacht. Die Aktienzertifikate der SCOR werden in den USA jedoch weiterhin außerbörslich gehandelt.

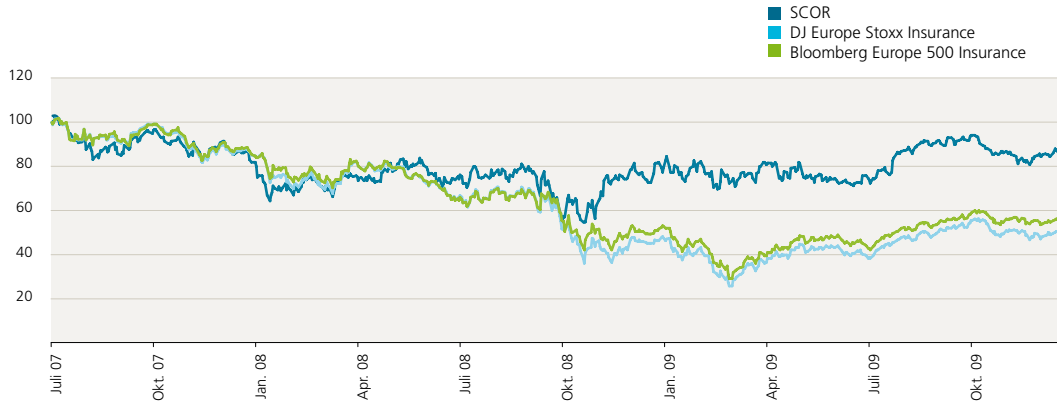
ENTWICKLUNG DER SCOR-AKTIE 2009



Quelle: Reuters



ENTWICKLUNG DER SCOR-AKTIE UND DER EUROPÄISCHEN VERSICHERUNGSINDIZES SEIT BEGINN DER KRISE IM JULI 2007



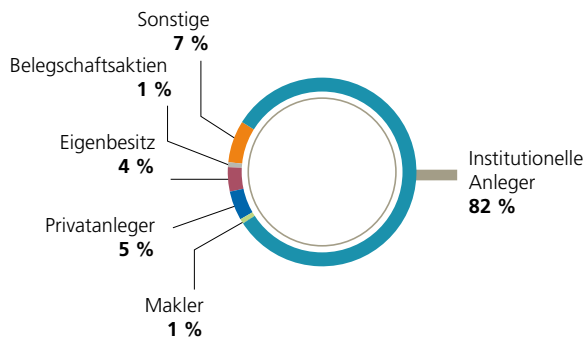
DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Großaktionäre

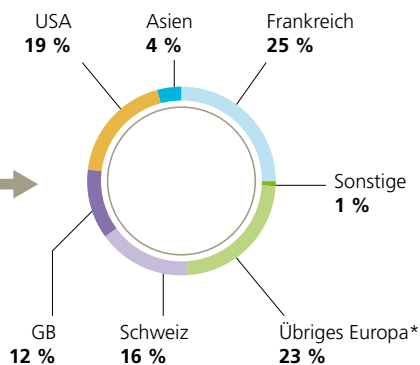
31.12.2009	AKTIENANZAHL	% GESAMTKAPITAL	% STIMMRECHTE ⁽¹⁾
Patinex AG ⁽²⁾	14 000 000	7,56 %	7,84 %
Alecta Kapitalförvaltning AB ⁽²⁾	12 500 000	6,75 %	7,00 %
BlackRock Fund Advisors (ehemals Barclays Global) ⁽²⁾	8 705 200	4,70 %	4,87 %
Groupe Malakoff ⁽²⁾	5 529 100	2,99 %	3,10 %
Generali Investments France SA ⁽²⁾	4 191 600	2,26 %	2,35 %
Amundi Asset Management ⁽²⁾	3 908 300	2,11 %	2,19 %
LSV Asset Management ⁽²⁾	3 889 100	2,10 %	2,18 %
In Eigenbesitz	6 599 717	3,56 %	0,00 %
Belegschaftsaktien	2 661 700	1,44 %	1,49 %
Sonstige	123 228 314	66,53 %	68,99 %
GESAMT	185 213 031	100,00 %	100,00 %

(1) Der Prozentsatz des Stimmrechte ergibt sich aus der Aktienanzahl Eigenbesitz. (2) Quelle: TPI und Ipreo

VERTEILUNG AKTIENBESITZ (AUßER STREUBESITZ)



GEOGRAFISCHE VERTEILUNG INSTITUTIONELLER GROßAKTIONÄRE



Quelle: IPREO, dezember 2009.

* Übriges Europa: Schweden 11 %, Deutschland 3 %, Belgien 3 %, Norwegen 2 %, Italien 1 %, Niederlande 1 %, Sonstige 1 %.

SCOR-ANLEIHE

Kennzahlen (in EUR) und Wertpapiercodes der Oceane

KENNZAHLEN 2009 (in EUR)

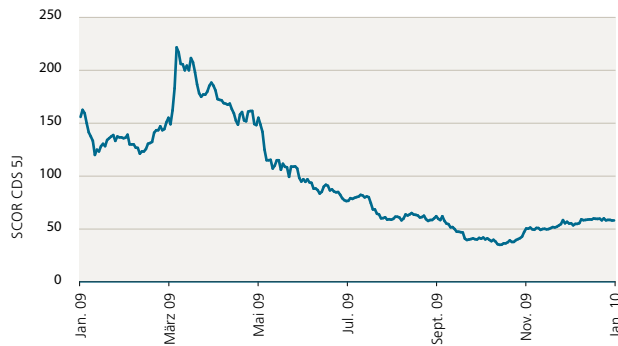
Anzahl der Aktien	185 213 031
Marktkapitalisierung am 31.12.2009	3 241 228 043
Buchwert pro Aktie	21,8
Höchstkurs	18,96 (12.10.09)
Tiefstkurs	14,05 (24.02.2009)
Kurs am 31.12.2009	17,50
Durchschnittl. tägliches Handelsvolumen	561.373
Dividende	0,80

WERTPAPIERCODES 2009

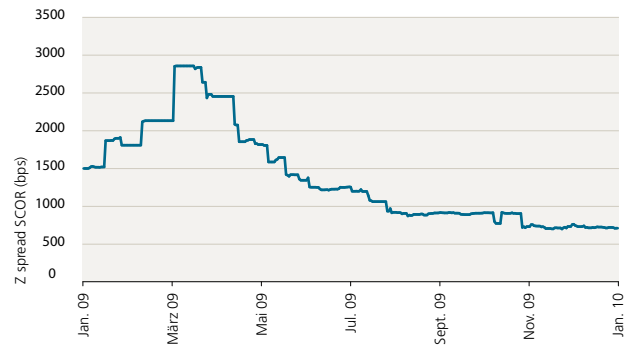
ISIN	FR0010411983
SEDOL	B1LB9P6 FR
Bloomberg	SCR FP Equity
Reuters	SCOR.PA

Entwicklung der SCOR CDS-Spreads

ENTWICKLUNG VON SCOR CDS-SPREADS



ENTWICKLUNG VON SCOR ANLEIHEN SPREADS



Übersicht SCOR-Anleihen

ANLEIHE	URSPRÜNGLICHER BETRAG	DERZEIT AUSSTEHENDER BETRAG (BUCHWERT)	EMISSIONSDATUM	LAUFZEIT FÄLLIGKEIT	VARIABLER / FESTER ZINSSATZ	COUPON + PROGRESSIVER ZINSSATZ	NÄCHSTES CALL DATUM
Nachrangige Verbindlichkeit	100 Mio. USD	100 Mio. USD	7. Juni 1999	30 Jahre Juni 2029	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre : Libor 3 Monate + 0,80 %, dann 1,80 %	25. Juni 2009
Nachrangige Verbindlichkeit	100 Mio. USD	93 Mio. USD	6. Juli 2000	20 Jahre Juli 2020	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre : Euribor 3 Monate + 1,15 %, dann 2,15 %	6. Juli 2010
Nachrangige Verbindlichkeit	50 Mio. USD	50 Mio. USD	23. März 1999	Unbegrenzte Laufzeit	Variabler Zinssatz	Erste 15 Jahre : Euribor 6 Monate + 0,75 %, dann 1,75 % nach 15 Jahren	24. März 2014
„Super subordinated debt“	350 Mio. USD	265 Mio. USD	28. Juli 2006	Unbegrenzte Laufzeit	Fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 6,154 % bis zum 28. Juli 2016, variabler Zinssatz auf den 3 -Monats - Euribor indexiert + Marge von 2,90 %	28. Juli 2016
Oceane – Wandel - anleihe	200 Mio. USD	191 Mio. USD	2. Juli 2004	5 Jahre Januar 2010	Fester Zinssatz	4,125 %	SCOR zahlte die verbleibenden Anleiheninhaber am 4. Januar 2010 bar aus



Kapitalschutz

EFFIZIENTE DECKUNG DER SPITZENEXPOSITIONEN

Das Risikoprofil der Gruppe wird mithilfe des internen Modells ermittelt, das auf der Simulation einer hohen Anzahl von Risiken unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise beruht.

Damit die Risiken unseres Portfolios die maximale Risikotoleranz der Gruppe nicht übersteigen, legt SCOR ihren Deckungsbedarf mit größter Sorgfalt fest und sichert diesen in erster Linie über traditionelles Retrozessionsgeschäft, Insurance-Linked Securities und Finanzderivate.

Maximale Risikotoleranz der SCOR-Gruppe

Die Festlegung einer maximalen Risikotoleranz ermöglicht der Gruppe, ihre Zielsetzungen hinsichtlich Solvabilität und Kapitalrendite zu erreichen. Sie besteht aus folgenden Elementen:

- Der Umfang der in ca. 40 Geschäftssparten und Anlageklassen gedeckten Exponierungen ist begrenzt, sodass der Jahresverlust je Bereich nie mehr als **5 %** (bzw. 7,5 % im Naturkatastrophengeschäft) des verfügbaren Kapitals der Gruppe entspricht. Durch diese Begrenzungen soll eine Risikokonzentration in bestimmten Geschäftssparten bzw. Anlageklassen vermieden und somit eine Optimierung der Diversifizierungsvorteile - und folglich der Rendite - gewährleistet werden.
- Die Deckung von **Worst-Case-Szenarien** (mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens einem Schadenereignis in 250 Jahren) ist auf einen Verlust in Höhe von **15 %** des verfügbaren Kapitals begrenzt. Durch diese Begrenzungen sollen die Konsequenzen von Worst-Case-Szenarien auf das Eigenkapital eingeschränkt werden.

BUFFER CAPITAL

Neben dem Solvenzkapital, das der Absicherung versicherungstechnischer Risiken dient, verfügt SCOR über das so genannte Buffer Capital. Dieses zusätzliche ökonomische Kapital ermöglicht der Gruppe, die Volatilität ihrer Ergebnisse in einem bestimmten Umfang zu absorbieren, ohne dabei auf die Finanzierungsmöglichkeiten des Markts zurückgreifen zu müssen.

Der Umfang des Buffer Capitals wird gemäß folgender Strategie, die auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite beruht, ermittelt:

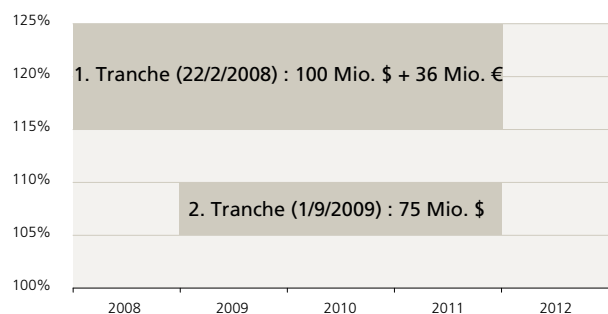
- Erreichung der Zielrendite von 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz während des Zyklus
- Minderung der Wahrscheinlichkeit einer Reduzierung des wirtschaftlichen Werts, die über den Umfang des Buffer Capitals hinausgeht, auf ein tragbares Niveau

Die Wahrscheinlichkeit eines Rückgangs des verfügbaren Kapitals in Höhe des bzw. über das Buffer Capital hinaus entspricht einer Wiederkehrperiode von zehn Jahren oder ist mit einer Anhäufung extrem kostspieliger Schadenereignisse verbunden. Eine solche Situation kann nur dann eintreten, wenn es während des Geschäftsjahres zu außergewöhnlich hohen Verlusten in den Geschäftsaktivitäten der Gruppe durch Schadenereignisse kommen würde, deren Anzahl unerwartet hoch ist und/oder die besonders gravierende Ausmaße annehmen. Das Buffer Capital dient in erster Linie zur Absorbierung eines *einzig*en Worst-Case-Szenarios in einem bestimmten Geschäftsjahr, z. B. eine verheerende Pandemie, eine schwerwiegende Naturkatastrophe oder eine Welle von Terroranschlägen.

KATASTROPHENANLEIHEN

SCOR verbrieft regelmäßig einen Teil der von ihr gedeckten Risiken (Insurance-Linked-Securities), mit bereits neun erfolgreichen Transaktionen: Atlas Reinsurance I, II, III, IV, Atlas V und Atlas VI, Helix 04, ursprünglich von der heute zu SCOR gehörenden Conventum emittiert, sowie ein „Mortality Risk Swap“ mit vierjähriger Laufzeit, welchem eine zusätzliche Tranche hinzugefügt wurde, um die Gruppe gegenüber gravierenden Pandemien, Naturkatastrophen und Terroranschlägen abzusichern. Im Dezember 2009 hat SCOR eine weitere Katastrophenanleihe („Cat-Bond“), Atlas VI, erfolgreich am Markt platziert. Sie bietet eine Absicherung gegen Sturmschäden in Europa und Erdbeben in Japan mit einem Emissionsvolumen von 75 Millionen EUR. Die Atlas VI-Anleihen wurden weltweit bei institutionellen Anlegern platziert und deutlich überzeichnet. Mit dieser Emission verfolgt SCOR ihre sogenannte „Capital Shield“-Strategie (Kapitalabsicherungsstrategie), um die Interessen der Anteilseigner zu schützen. Im Anschluss an die im Rahmen des Cat-Bonds Atlas V Capital Limited („Atlas V“) erheblich verbesserten Transparenz- und Sicherheitsstandards für Investoren nutzt Atlas VI ebenfalls die Vorteile einer verbesserten Steuerung des Gegenpartei-Risikos für SCOR und Investoren.

MORTALITY SWAPS - KOMBINIERTE DECKUNGSSTRUKTUR



Die Risiken des Bereichs Leben stellen einen erheblichen Anteil des diversifizierten Portfolios der SCOR dar. Die Exponierung dieser Risiken erweist sich insbesondere im Bereich Pandemien als kritisch, denn diese sind für die Rückversicherungsindustrie mit erheblichen Schadenereignissen („Tail-Events“) verbunden und können zu finanziellen Konsequenzen auf beiden Seiten der Bilanz führen. Um die Bilanz der Gruppe angesichts eines potentiellen Tail-Events zu schützen, und im Einklang mit unserer gemäßigten Risikotoleranz sowie unserem Fokus auf verlässliche Rendite-Prognosen, hat SCOR zwei Sterblichkeitsrisiko-Swaps unterzeichnet.

Am 3. März 2008 hat SCOR Global Life mit J.P. Morgan einen so genannten „Mortality Swap“-Vertrag mit einer Laufzeit von vier Jahren unterzeichnet. Die Vereinbarung läuft vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 und bietet SCOR eine Deckung von 100 Millionen USD und 36 Millionen EUR im Falle eines erheblichen Anstiegs der Sterblichkeitsraten aufgrund von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen. Der Risiko-Swap wird auf einer gewichteten, kombinierten Bevölkerungssterblichkeit in den USA und Europa während zwei aufeinanderfolgenden Jahren indiziert. Der Vereinbarung zufolge werden Zahlungen fällig, wenn der Index während des Vertragszeitraums 115 % übersteigt. Erreicht der Index einen Wert zwischen dem Schwellenwert 115 % und der Obergrenze 125 %, zahlt J.P. Morgan SCOR einen proportionalen Anteil des Basiswerts von 100 Millionen USD plus 36 Millionen EUR, d. h. bei einem Indexlevel von 120 % werden 50 % des Gesamtbetrags fällig bzw. bei einem Indexlevel von 130 % wird der Gesamtbetrag ausbezahlt.

In September 2009 wurde dieser Mortality Swap um eine weitere Tranche mit einem erheblich niedrigeren Schwellenwert (105 %) erweitert. Diese neue Tranche mit einer Obergrenze von 110 % bietet SCOR eine Deckung von weiteren 75 Millionen USD für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011.

Durch die vollständige Absicherung beider Sterblichkeitsrisiko-Swaps ist SCOR keinem Kreditrisiko unterworfen.



NACHGEFRAGT

Projekt CoCPIT

von Janice Cowley

Welche Ziele verfolgt das Programm?

CoCPIT (*Cost of Capital, Pricing, IT – Kapitalkosten, Tarifierung, IT*) ist ein Programm, dessen Fokus auf die weitere Integration des Kapital- und Risikomanagements in unsere Organisation ausgerichtet ist. Kenntnis und Management von Kapital und Risiko sind die Eckpfeiler unseres Rückversicherungsunternehmens:

- Wir müssen unseren Kapitalbedarf genau bestimmen und eine optimale Kapitalnutzung sicherstellen, um unsere strategischen Zielsetzungen in Bezug auf Rendite und Risiko zu erreichen.
- Im Tagesgeschäft unterstützt CoCPIT die Entscheidungsfindung und die Trade-off Evaluierung.

Anliegen von CoCPIT ist die Ausdehnung dieser Prinzipien innerhalb unseres Unternehmens. Das damit befasste Team besteht aus führenden Experten in der Risikomodellierung, P&C / Life Experten, IT Fachkräften und Führungskräften aus Finanz und Wirtschaft.

Welchen Nutzen zieht die Gruppe aus diesem Programm?

Die Ergebnisse des Programms stellen eine Grundlage für die strategische Entscheidungsfindung, Zeichnungsentscheidungen, die Vermögens- und Anlage-Allokation und das Risikomanagement dar. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Ermittlung des Risiko- und Kapitalbedarfs für unsere verschiedenen Geschäftsbereiche zur Unterstützung der strategischen Entscheidungsfindung im Hinblick auf Kapitalverwendung und -optimierung
- Modellierung des gesamten Portfolios zur Überwachung und Verwaltung der Diversifizierung durch Festlegung von Belastungsgrenzen mit dem Ziel optimaler Kapitalnutzung durch maximale Diversifizierung
- Umsetzung einer Strategie zur Risikominderung durch angemessenes Risikomanagement

- verbesserte Einschätzung von Risiko und Diversifizierung zur Sicherstellung eines angemessenen Kapitals in Tarifierungs- und Support Trade-off-Entscheidungen
- Ermittlung des verfügbaren Kapitals zur Unterstützung der Finanzteams bei dessen Optimierung
- Kenntnis unseres Passivprofils zur Sicherstellung eines entsprechenden Investitionsportfolios und Unterstützung der Strategieausarbeitung in der Vermögensallokation

Welches sind die wichtigsten Etappen des Programms?

Unser Programm hat 3 Etappen, die darauf ausgerichtet sind, die Integration von Kapital- und Risikomanagement innerhalb des Unternehmens weiter voranzutreiben und die entsprechenden Systeme zu automatisieren.

Der Inhalt der 3 Etappen kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Etappe 1: Risikomodellierung P&C, Prozesse und Governance (abgeschlossen im Juni 2009)
- Etappe 2: Globale Kapitalallokation, Reporting und Leistungsmessung (1. Halbjahr 2010)
- Etappe 3: Risikomodellierung Leben, Erweiterung des Embedded Value (2. Halbjahr 2010)

Wann ist der Programmstart angesetzt und wann werden die ersten Ergebnisse erwartet?

CoCPIT erstreckt sich über einen 2-Jahres-Zeitraum und wird 2010 abgeschlossen. Aufgrund dieser langen Zeitspanne haben wir bei der Planung die schrittweise Sicherstellung von Ergebnissen vorgesehen. Dadurch kann schon während der Durchführungsphase auf Resultate zurückgegriffen werden. Unser automatisiertes Tool-Paket ist bei P&C bereits erfolgreich im Einsatz. Das entsprechende Governance-Rahmenwerk wurde 2009 mit einer praktischen Anwendung für die Freigabe von Modellierung und Ergebnissen eingeführt.

Risiken identifizieren und beherrschen

SCOR strebt für ihre Aktionäre attraktive Langzeiterträge und eine Transparenz hinsichtlich der Ertragsvolatilität anhand eines vorsichtigen Managements von diversifizierten Risikoportfolios und entsprechendem Risikokapital an. Dies stellt insbesondere in Zeiten extremer Belastung, wie in der seit 2008 vorherrschenden Wirtschaftslage, eine besondere Herausforderung dar. Nichtsdestotrotz hat die Gruppe ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, die Finanzmarktkrise ohne Auswirkungen auf die Solvabilität erfolgreich zu bewältigen und weist dabei ein Profitabilitätsniveau im Einklang mit den Strategieplänen auf.

SCORs ERM RAHMENWERK BASIERT AUF DER KAPITALABSICHERUNGSSTRATEGIE, DIE DEN RISIKOAPPETIT DER GRUPPE DEFINIERT

Die „Capital Shield“-Strategie ist ein Eckpfeiler von SCORs ERM Rahmenwerk. Sie soll sicherstellen, dass die Gruppe ihre Zielsetzungen hinsichtlich Risiko und Rendite vereinbart, wobei erstere anhand von Ertragsvolatilität und Gruppensolvabilität gemessen wird. Die Strategie basiert auf einem Wertschöpfungsansatz, der alle potentiellen Gewinne und Verluste, auch diejenigen, die vom buchhalterischen Standpunkt nicht sofort als solche erkennbar sind, berücksichtigt.

Die Kapitalschutzstrategie beruht dabei auf zwei Grundsätzen. Zunächst wird unsere Brutto-Exponierung durch Retrozession und andere Hedging-Mechanismen vermindert, um ein annehmbares Netto-Risikoniveau zu erzielen. In einem zweiten Schritt wird mithilfe des „Buffer Capital“ (Kapitalpuffer) das zur Erreichung der Risikorendite-Zielsetzungen benötigte Zielkapital kalibriert.

SCORs Verwaltungsrat und Geschäftsführung unterziehen das Risikoprofil der Gruppe regelmäßigen Überprüfungen, um sicherzustellen, dass es weiterhin im Einklang mit dem Risikoappetit der Gruppe steht. Innerhalb des umfassenden ERM Rahmenwerks werden verschiedene Verfahren eingesetzt, um das Risikoprofil der Gruppe zu verwalten. Diese Mechanismen ermöglichen SCOR die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und Überwachung spezifischer Risiken mit dem Ziel:

- Maßnahmen zu ergreifen, um die Exponierung der Gruppe gegenüber spezifischen Risiken zu verringern und sicherzustellen, dass die obengenannten Risikotoleranzgrenzen nicht überschritten werden.
- Maßnahmen zu ergreifen, um aus dem Risiko/Return-Verhältnis optimal Nutzen zu ziehen.

SCORs ERM WIRD VON RATING-AGENTUREN AUSGEZEICHNET

Die Stabilität der Konzernergebnisse bestätigt den Erfolg unseres strategischen Risikomanagements, was sich im September 2009 auch in der Heraufsetzung des Ratings durch Standard & Poor's zeigte, als die Rating-Agentur SCORs Enterprise Risk Management (ERM) von "adequate" auf "strong" aufwertete. Laut Standard & Poor's spiegelt die Anhebung des Ratings die hervorragende Risikomanagement-Kultur, hervorragendes Emerging Risk Management, starkes strategisches Risikomanagement und starke bzw. angemessene Risikokontrolle hinsichtlich der Hauptrisiken der Gruppe wider. Die Rating-Agentur befand ferner, dass SCORs Risikoappetit, Produkt- und Investitionsmix und finanzielle Zielsetzungen hohe Erträge bei im Vergleich zu vielen Konkurrenten im Rückversicherungssektor niedrigerer Volatilität erwarten lassen. Die Anhebung des ERM-Ratings durch S&P ist ein weiterer Beweis für die weitreichenden Anstrengungen der Gruppe auf allen Ebenen und wird das solide Geschäft der Gruppe weiter stärken.

PRAKTISCHE BEISPIELE DES AKTUELLEN RISIKOMANAGEMENTS

- Die Gruppe konzentriert sich im Rahmen ihrer Strategie auf den Erwerb kleiner bis mittlerer Portfolios, u. a. von Versicherern oder Rückversicherern, die eine Sparte abstoßen. Diese Geschäfte bieten häufig attraktive Risk/Return-Chancen und haben oftmals den Vorteil, zur weiteren Diversifizierung des Risikoprofils der Gruppe beizutragen. Diese Strategie führte 2008 zum Erwerb der französischen Rückversicherungsgesellschaft Prevoyance Re und des US Leben-Portfolios der XLRe im Jahr 2009.

- Im Hinblick auf die Vermögensverwaltung verfolgt SCOR weiterhin eine konservative Strategie und ist somit nur geringfügig gegenüber illiquiden Vermögenswerten exponiert. Der Großteil des Portfolios ist in erstklassige Wertpapiere, hauptsächlich in Anleihen mit niedrigem Aktienanteil, investiert. Während der weltweiten Wirtschaftskrise richtete die Gruppe ihr Hauptaugenmerk auf den Schutz des Firmenwertes gegen mögliche Zusammenbrüche von Vermögenspreisen und systemisches Gegenparteirisiko. Die Geschäftsführung der Gruppe beschloss, einen Großteil der Vermögenswerte in Geldmittel oder äußerst liquide Mittel umzuwandeln, was zu einer niedrigeren Anlagerendite (ROI) führte, SCOR jedoch gegen Marktturbulenzen absicherte.
- Angesichts eines bedeutenden Liquiditätsaufkommens auf den Märkten und der Explosion der Staatsschulden richtet die Gruppe ihren Fokus derzeit auf die für die kommenden Jahre prognostizierte Inflation. Zum Schutz der Bilanz hat das Investitionskomitee der Gruppe Anfang 2009 die Erhöhung der Investitionen in inflationsgebundene Anleihen sowie variable Anleihen bestimmt.

- 2008 beschloss SCOR, ihre Risiko-Exponierung gegenüber Naturkatastrophen in den USA zu erhöhen, da die Kapitalbasis der Gruppe infolge der Integration von Converium relativ niedrig exponiert war. Aufgrund der darauffolgenden Portfoliodiversifizierung war der zusätzliche Kapitalbedarf vergleichsweise gering und die Erträge erwiesen sich als attraktiv.

Eine große Anzahl von SCORs Risikomanagementstrukturen und -verfahren wurde in den vergangenen Jahren unter Vorwegnahme der erwarteten Solvency II Anforderungen eingeführt und verbessert. Beispielsweise hat SCOR beachtliche Fortschritte in der Entwicklung eines internen Modells gemacht, welches das Risikoprofil der Gruppe sowie interne Kapitalanforderungen generiert. Dieses Modell ist Teil eines umfassenden ERM Rahmenwerks, das eine ganze Palette von Risikomanagement-Mechanismen zur Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle, Überwachung und Verwaltung von Risiken umfasst. Dazu gehören der Risikermittlungsprozess, der Prozess zur Identifizierung neuartiger Risiken, der Prozess für extreme Szenarien, die Kreditrisikoüberwachung, das Interne Kontrollsystem und ERM-Zielsetzungen für sämtliche Mitarbeiter.

ÜBERBLICK ÜBER SCORS ERM RAHMENWERK

	Strategie	Operatives Geschäft	Reporting	Compliance
Internes Umfeld	Risiko-Kultur Risiko-Appetit Embedded Governance	Risiko-Toleranz Organisationsstruktur	Humankapital Kommunikationsstrategie Mitarbeitermotivation	Richtlinie Interne Revision Richtlinie Informationssicherheit
Zielsetzung	Strategische Ziele IT-Strategie	Betriebsplan, Grenzen & Richtlinien Betriebliches Performance-Management	Reporting-Ziele	Compliance Plan
Schaden-identifizierung	Wirtschafts- & Markt-Analyse	Risiko-Reporting Risiko-Untersuchung neuartige Risiken Operative Risiken		Compliance Umfeld
Risiko-beurteilung	ALM Kapitalmodell Extreme Szenarien			
Reaktion	Management Entscheidungen (Hedging, Retrozession)			Compliance Entscheidungen
Kontrolle	Business Process Controls/IT General Controls			
Information & Kommunikation	Kommunikation der Strategie	Interne Kommunikation Externe Kommunikation		Compliance Kommunikation
Risiko-überwachung	Charta/Plan Interne Revision Ständige Verbesserung von ERM	ICS Assurance		Compliance Dashboard

SCORs Risikoidentifizierungsverfahren verwendet ein Modell zur Risikoklassifizierung (SCORClass) im Einklang mit den erwarteten Solvency II Anforderungen.

SCORCLASS

Risikokategorien und Unterkategorien

1 - Strategische Risiken	2 - Underwriting & Reserving Risiken	3 - Marktrisiken	4 - Kreditrisiken	5 - Operative Risiken
1.1 Externe Faktoren	2.1 Underwriting-Risiko	3.1 Zinssatzrisiko	4.1 Gegenpartei-Ausfallrisiko	5.1 Risiken aufgrund von Fehlern, Versäumnissen, Falschdarstellungen
1.2 Corporate Governance und Struktur-Risiken	2.2 Risiko des Forderungsanstiegs	3.2 Sonstige Marktrisiken (Dividendenpapiere, Derivate, Immobilien, usw.)	4.2 Länderrisiko	5.2 Human Resources Risiko
1.3 Geschäftsmodellrisiko	2.3 Preisgestaltungsrisiko	3.3 Forex-Risiko	4.3 Branchenrisiko	5.3 Rechtliches, regulatorisches und steuerliches Risiko
1.4 Strategische Entscheidungen				5.4 IT-Risiko
				5.5 Daten-Risiko
				5.6 Verlust von operativem Umfeld / Leistungsfähigkeit
6 - Liquiditätsrisiken	7 - Konzentrationsrisiko	8 - Retrozession und sonstiger Risikotransfer	9 - ALM	
6.1 Liquiditätsrisiko	7.1 Korrelationsrisiko	8.1 Retrozession und sonstiger Risikotransfer	9.1 ALM-Risiko	5.7 Handelsstreitigkeiten
	7.2 Exponierungskumul-Risiko			5.8 Organisatorisches Risiko
	7.3 Vermögenskonzentrationsrisiko			

SCOR hat im Hinblick auf ERM einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess entwickelt, mithilfe dessen bestehende Risikomanagement-Mechanismen hinsichtlich Reife und operativer Effizienz bewertet werden. Teil dieses Verfahrens ist die Berücksichtigung von Best-Practice-Regeln und Benchmarks, zu denen auch die Kriterien von Rating-Agenturen gehören, sowie die deutschen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), welche die erwarteten Vorgaben von Solvency II vorwegnehmen, und der Schweizer Solvenztest, mit dem SCOR bereits eingehende Erfahrungen gemacht hat. Um sicherzustellen, dass SCORs ERM-Entwicklungskapazitäten auf die Bereiche mit dem höchsten Prioritätsgrad ausgerichtet sind, wurde eine interne Solvency II Lückenanalyse durchgeführt, die alle drei Säulen abdeckt.

Neben den operativen Auswirkungen von Solvency II auf SCORs Organisation erwartet die Gruppe auch Vorteile für das Neugeschäft. Mit dem auf diesem Gebiet erworbenen Know-how wird SCOR ihren Kunden bei der Umstellung auf veränderte Kapitalanforderungen zur Seite stehen können.



Unser Plus: eine hohe Solvabilität

SCOR bewahrt ein hohes Kapitalniveau, das über das nur für die Solvabilitätssicherung für die gezeichneten Risiken erforderliche Kapital hinausgeht.

FINANZSTÄRKE

SCORs starke und stabile Bilanz gehört zu den Hauptgründen, aus welchen Kunden uns ihre Risiken übertragen. Unterstützt wird diese Stabilität durch zusätzliche Rückstellungen, die SCOR zur Deckung einer potentiellen Abweichung der erwarteten Schadenforderungen bildet. Solche Abweichungen sind schwankungsbedingt bzw. entstehen durch extreme Schadenfälle oder eine Unterschätzung der erwarteten Schadenfälle.

Eine der wichtigsten Kennzahlen der Finanzstärke der SCOR ist die "Capital Adequacy Ratio", die anhand des Verhältnisses zwischen verfügbarem Kapital und dem Eigenkapitalbedarf berechnet wird.

Das verfügbare Kapital entspricht dem Eigenkapital zusätzlich bzw. abzüglich den wirtschaftlichen Wertberichtigungen. Sie tragen dem wirtschaftlichen Wert Rechnung, der zwar nicht in die Bilanz einbezogen, aber in den ausgewiesenen Ergebnissen pub-

liziert wird. Bei diesen Berichtigungen handelt es sich beispielsweise um positive Auswirkungen der Diskontierung von Rückstellungen oder den Anteil des Embedded Value, der noch nicht im IFRS-Abschluss erfasst wird.

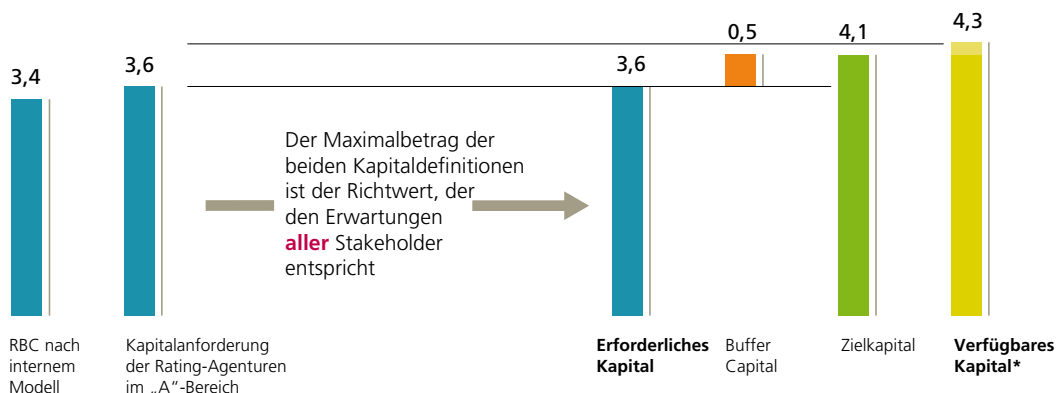
Ein angemessenes Kapitalniveau (Eigenkapitalbedarf) zur Deckung von zugrunde liegenden Risiken lässt sich auf verschiedene Arten ermitteln. SCOR berechnet ihren Eigenkapitalbedarf auf Gruppenebene als den Maximalbetrag zweier Werte: das mit dem internen Modell ermittelte Risk-Based Capital und die Kapitalanforderungen der Rating-Agenturen. Darüber hinaus stellt SCOR sicher, dass das Kapital sämtlicher Einheiten der Gruppe den statutorischen Solvabilitätsanforderungen entspricht.

Internes Modell

SCOR ermittelt anhand eines umfassenden internen Modells das notwendige Kapital zur Deckung sämtlicher bekannter Risiken, einschließlich des Portfolios der von ihr getragenen Risiken. Dieses Modell stützt sich auf Einschätzungen des Risikoumfelds und insbesondere der zukünftigen Volatilität identifizierter Risiken. Es wird auf das gegenwärtige Portfoliopprofil der Gruppe unter Einbeziehung des Diversifizierungsgrads der Gruppe insgesamt angewendet. Das interne Modell wird anhand unabhängig bewerteter Extremszenarien abgestimmt.

ANGEMESSENE KAPITALAUSSTATTUNG (JULI 2009)

In Milliarden €



* Das verfügbare Kapital wird bei t1 anhand der bei t0 verfügbaren Daten ermittelt.

Aktuelle Solvabilitätsbestimmungen

Das Vertrauen der Kunden wird neben einer angemessenen Kapitalausstattung durch unabhängige Bewertungen seitens der Regulierungsbehörden für Versicherungen der Länder, in denen SCOR ihre Geschäftsaktivitäten betreibt, verstärkt.

Die Regulierungsbehörden haben Solvabilitätsanforderungen eingeführt, aus denen die Methoden bzw. Formeln zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals hervorgehen. Die SCOR-Gruppe und ihre verschiedenen Rechtsträger und Niederlassungen berücksichtigen sämtliche anwendbaren regulatorischen Anforderungen. Hauptsächlich sind dies Solvency I in der Europäischen Union, der Swiss Solvency Test in der Schweiz sowie das Risk-Based Capital (RBC) in den USA.

Solvency II-Richtlinie

2012 wird in der europäischen Versicherungsbranche mit der Ablösung der aktuellen Solvabilitätsbestimmungen durch die neue Solvency II-Richtlinie ein grundlegender Paradigmenwechsel stattfinden. Zu den wichtigsten hiermit zusammenhängenden Veränderungen gehört eine neue Methode zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitals, das künftig das reelle Risikoprofil eines Unternehmens genauer widerspiegeln wird.

Die Solvency II-Richtlinie beruht auf einem Drei-Säulen-Konzept: Säule 1 - Kapitalanforderungen; Säule 2 – Unternehmensführung und interne Kontrollen; Säule 3 – Offenlegungs- und Publizitätspflicht.

Zusammenfassung der Solvency II-Richtlinie

Säule I – Kapitalanforderungen (quantitative Anforderungen)

Das Minimum Capital Requirement (MCR) entspricht der regulatorischen Untergrenze des erforderlichen Solvenzkapitals, das eine (Rück)Versicherungsgesellschaft halten sollte. Erreicht das Eigenkapital diese Untergrenze nicht, würde dies die Versicherungsnehmer unzumutbaren Risiken aussetzen. Sollte das verfügbare Kapital unter diese Grenze sinken, können die Aufsichtsbehörden Maßnahmen zur Wiederherstellung der Solvabilität ergreifen.

Das Solvency Capital Requirement (SCR) soll das Risikoprofil des Unternehmens genau widerspiegeln und umfasst quantifizierbare Risiken, denen (Rück)Versicherer ausgesetzt sind, einschließlich Zeichnungsrisiken, Marktrisiken, Kreditrisiken und operative Risiken. Zur Berechnung des SCR haben (Rück)Versicherer die Wahl zwischen einer vorgegebenen Standardformel oder einem internen Modell (letzteres muss zuvor von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden).

Säule II – Unternehmensführung und interne Kontrollen (einschließlich qualitativer Anforderungen bezüglich Risiko und Kapital)

Solvency II ist ein risikoorientiertes System zur Solvabilitätsbewertung, das auf dem Grundsatz der Proportionalität beruht, d. h. dass in erster Linie signifikante Risiken und anschließend operative Risiken gehandhabt werden. Dementsprechend wurde das Konzept ORSA (*Own Risk and Solvency Assessment*) entwickelt, wonach der (Rück)Versicherer eine Einschätzung eines entsprechend seinem Risikoprofil angemessenen Solvenzbedarfs vornimmt. Ist die Aufsichtsbehörde der Ansicht, dass die auf der Standardformel bzw. dem internen Modell beruhenden Berechnung des SCR dem Risikoprofil des (Rück)Versicherers nicht entspricht bzw. wenn qualitative Mängel festgestellt werden, wird er dazu verpflichtet, zusätzliches Kapital bereitzustellen.

Säule III - Offenlegungs- und Publizitätspflicht (gegenüber Märkten und Aufsichtsbehörden)

Die dritte Säule beinhaltet die Berichtspflichten. Hauptziel ist hier eine europaweite Harmonisierung der Verfahren zur Bilanzierung. Sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für die Regulierungsbehörden erfordert die damit verbundene Bürokratie ein hohes Niveau an Transparenz, das Auswirkungsstudien, risikoorientierte Analysen sowie detaillierte und standardisierte Informationen einschließt.

Corporate Governance

- 34 Der Verwaltungsrat
- 37 Die Ausschüsse des Verwaltungsrats
- 38 Gesetzliche Abschlussprüfer
- 39 Executive Committee



Der Verwaltungsrat

Von links nach rechts: Antonio Borgès, Daniel Lebègue, Claude Tendil, Guillaume Sarkozy, Daniel Valot, Herbert Schimetschek, Denis Kessler, Peter Eckert, Allan Chapin, Daniel Havis, Carlo Acutis, Georges Chodron de Courcel, André Lévy-Lang, Gérard Andreck, Jean-Claude Seys, Luc Rougé.

Der Verwaltungsrat

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Kennzeichnend für die zum Großteil unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats ist ihre Kompetenz in den Bereichen Finanz, Versicherung, Rechnungslegung und Industrie. Im Verwaltungsrat sind mehrere Nationalitäten vertreten.

Denis Kessler

Der französische Staatsbürger Denis Kessler ist Absolvent der renommierten französischen Wirtschaftshochschule HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber einer Lehrbefähigung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe sowie geschäftsführender Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und CEO der SCOR-Gruppe.

Carlo Acutis

Der italienische Staatsbürger Carlo Acutis ist stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Vittoria Assicurazioni S.p.A und hat mehrere Mandate als Vorsitzender bzw. Mitglied von Verwaltungsräten inne. Als Experte für den internationalen Versicherungsmarkt war er als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Europäischen Versicherungsverbands CEA (Comité Européen des Assurances) tätig und ist derzeit Mitglied des Verwaltungsrats des Versicherungsverbands Geneva Association.

Gérard Andreck

Der 64-jährige Franzose Gérard Andreck ist seit Juni 2006 Verwaltungsratsvorsitzender des MACIF-Konzerns. Sehr engagiert im sozialwirtschaftlichen Bereich war Gérard Andreck von 1991 bis 1993 Vorsitzender des CJDES (Centre des Jeunes Dirigeants de l'Economie Sociale). Im Juni 1997 wurde er Generaldirektor der MACIF. Federführend bei der Partnerschaft zwischen den Caisses d'Epargne, der MACIF und der MAIF im Oktober 2004 wurde er im November 2005 zum Vorstandsvorsitzenden der aus dieser Partnerschaft hervorgegangenen Holding ernannt. Am 1. Juli 2008 wurde er für drei Jahre zum Vorsitzenden des französischen Verbands für Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit (Groupement des Entreprises Mutuelles -GEMA) gewählt.

Antonio Borgès

Antonio Borgès ist portugiesischer Staatsangehöriger. Er war stellvertretender Vorsitzende von Goldman Sachs International in London. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von CNP Assurances und Mitglied des Ausschusses für Steuerfragen der Banco Santan-

de de Negocios Portugal. Antonio Borgès ist ehemaliger Leiter der renommierten französischen Wirtschaftshochschule INSEAD. Er ist gegenwärtig Vorsitzender des Hedge Fund Standards Board und Leiter des *European Corporate Governance Institute* (ECGI).

Allan Chapin

Nach einigen Jahren als Partner bei Sullivan und Cromwell LLP und bei Lazard Frères in New York ist der amerikanische Staatsbürger Allan Chapin seit Juni 2002 Partner von Compass Advisers LLP, New York. Er ist außerdem Verwaltungsratsmitglied des Konzerns Pinault Printemps Redoute (PPR) und mehrerer Tochtergesellschaften der SCOR U.S. Corporation.

Peter Eckert

Der Schweizer Staatsbürger Peter Eckert verfügt über umfassende internationale Erfahrung in den Bereichen Risikomanagement, Versicherung und Lebensversicherung, Asset Management, Bankwesen und Technologien. Er ist seit dem 1. Juli 2007 Mitglied des Verwaltungsrats der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK) und seit dem 1. Januar 2008 stellvertretender Leiter der aus der EBK hervorgegangenen Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Seit dem 1. Januar 2009 ist er Verwaltungsratsvorsitzender der Schweizer Privatbank Clariden Leu.

Daniel Havis

Der französische Staatsbürger Daniel Havis begann seine Laufbahn bei der Mutuelle Assurance des Travailleurs Mutualistes (MATMUT) 1980 als Underwriter. Seit 1994 ist er geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MATMUT. Daniel Havis ist ebenfalls Verwaltungsratsvorsitzender der MATMUT Mutualité und Aufsichtsratsvorsitzender von MATMUT Assurances, MATMUT Entreprises, MATMUT-Vie und MATMUT Protection Juridique, den Gesellschaften, die zusammen mit AMF Assurances die Gruppe MATMUT bilden. Seit dem 8. Dezember 2009 ist Daniel Havis außerdem stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender des zusammen mit der Macif und der Maif gegründeten Versicherungskonzerns auf Gegenseitigkeit Sferen. Bis Juni 2008 war Daniel Havis Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit (Groupement des Entreprises Mutuelles d'Assurances -GEMA). Er ist seit dem 1. Januar 2009 Verwaltungsratsvorsitzender der MutRé.

Daniel Lebègue

Der französische Staatsbürger Daniel Lebègue war Direktor des für die Abwicklung und Ausgaben zuständigen Bereiches des französischen Finanzministeriums (Directeur du Trésor), Generaldirektor der BNP und anschließend Generaldirektor der Caisse des Dépôts et Consignations, Aufsichtsratsvorsitzender von CDC IXIS und Verwaltungsratsvorsitzender von Eulia. Heute ist er Verwaltungs-

ratsmitglied in mehreren Gesellschaften und Leiter des französischen Instituts für Verwaltungsratsmitglieder (*Institut Français des Administrateurs, IFA*).

André Lévy-Lang

Der Franzose André Levy-Lang, Absolvent der französischen Elitehochschule Ecole Polytechnique (1956), führt seit 1966 einen an der amerikanischen Universität Stanford erworbenen Dokortitel (Ph.D.) in Business Administration. Er begann seine Laufbahn 1960 als Physiker im französischen Ministerium für Kernenergie (Commissariat à l'Énergie Atomique). Von 1962 bis 1974 bekleidete er verschiedene leitende Posten in der französischen Unternehmensgruppe Schlumberger. 1974 wechselte er zu Paribas, wo er 1982 zum Vorstandsvorsitzenden der Compagnie Bancaire, einer auf Finanzierungen spezialisierten Tochtergesellschaft, ernannt wurde. André Lévy-Lang ist assoziierter Professor im Ruhestand an der Universität Paris Dauphine, Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftszeitung „Les Echos“, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats von Paris-Orléans, Vorsitzender der Stiftung „Fondation du Risque“ und des Instituts Louis Bachelier, stellvertretender Direktor des Instituts Europlace de Finance sowie Verwaltungsratsmitglied des „Institut des Hautes Etudes Scientifiques“, des „American Hospital in Paris“ und des „Institut Français des Relations Internationales“.

Luc Rougé

Der französische Staatsbürger Luc Rougé ist seit 35 Jahren in der Rückversicherung tätig. Bei SCOR war er zunächst für Vertragsgestaltung und Schadenbearbeitung zuständig und wechselte dann in die Abteilung für Risikoanalyse, Reporting und Controlling. In den 1980er Jahren war er Betriebsratsvertreter im Verwaltungsrat und dann rund neun Jahre lang Sekretär des Betriebsrats und mit der Vertretung der Mitarbeiter betrautes Verwaltungsratsmitglied. Seit 2007 ist er der gewählte Vertreter der weltweiten Belegschaft der Gruppe im Verwaltungsrat.

Guillaume Sarkozy, Repräsentant Médéric Prévoyance

Der französische Staatsangehörige Guillaume Sarkozy ist Absolvent der technischen Hochschule Ecole Spéciale des Travaux Publics (ESTP). Er begann seine Laufbahn 1974 in der Abteilung für Katastrophenschutz des französischen Innenministeriums. 1977 wechselte er als Key Account Manager zu IBM. Seit 1979 leitete er mehrere Unternehmen im Textil- und Dienstleistungssektor. Bis 2005 bekleidete er zahlreiche leitende Positionen in verschiedenen Berufsorganisationen, darunter dem Verband der französischen Textilbranche (Union des Industries Textiles) von September 1993 bis Mai 2006, dem französischen Dachverband der Industrie (Groupe des Fédérations Industrielles) von 2004 bis Juli 2006 und dem französischen Arbeitgeberverband (CNPF/Medef) 1994-2006. Guillaume Sarkozy wechselte im Juni 2006 zu Malakoff Médéric, wo er am ersten Juli 2009 zum Generalbevollmächtigten ernannt wurde.

Herbert Schimetschek

Von 1997 bis 2000 war der österreichische Staatsbürger Herbert Schimetschek Präsident des Europäischen Versicherungsausschusses und danach bis Juni 2000 Vize-Präsident der österreichischen Vereinigung der Versicherungsgesellschaften. Von 1999 bis 2001 war er Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der UNIQA Versicherungs AG.

Jean-Claude Seys

Der französische Staatsbürger Jean-Claude Seys durchlief seine Karriere in der Versicherungsbranche und im Bankwesen. Er war geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MAAF und der MMA und ist weiterhin im Verwaltungsrat dieser Gesellschaften tätig. Gegenwärtig ist er stellvertretender bzw. kommissarischer Verwaltungsratsvorsitzender der SGAM COVEA (Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit).

Claude Tendil

Der französische Staatsbürger Claude Tendil begann seine Karriere 1972 bei der UAP. Er trat 1980 als stellvertretender Generaldirektor in die Drouot-Gruppe ein und wurde 1987 zum Generaldirektor und dann zum geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden von Présence Assurances, einer Tochtergesellschaft der Axa-Gruppe, ernannt. 1989 wurde er in den Verwaltungsrat von Axa-MidiAssurances berufen und zum Generaldirektor ernannt. Von 1991 bis 2000 bekleidete er den Posten eines Generaldirektors bei Axa. Anschließend war er bis November 2001 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Axa-Gruppe tätig. Im gleichen Zeitraum war er zudem geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der französischen Versicherungs- und Assistance-Gesellschaften der Axa-Gruppe. Claude Tendil wurde im April 2002 zum geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden der Generali-Gruppe in Frankreich ernannt und im März 2003 zum Verwaltungsratsvorsitzenden der Gruppe Europ Assistance.

Daniel Valot

Der französische Staatsbürger Daniel Valot, Absolvent der französischen Verwaltungshochschule ENA und Prüfer beim Französischen Rechnungshof, war technischer Berater an der französischen Botschaft in Tunesien, Managing Director von Total South East Asia, geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender von Total Petroleum North America, Generaldirector von Total Exploration Production und von September 1999 bis April 2007 geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender von Technip.

BERATENDES VERWALTUNGSRATSMITGLIED

Georges Chodron de Courcel

Der französische Staatsbürger Georges Chodron de Courcel ist stellvertretender Generaldirektor von BNP Paribas und Mitglied in den Verwaltungsräten verschiedener Tochtergesellschaften der Gruppe BNP Paribas.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats

STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss setzt sich zusammen aus Denis Kessler, der den Vorsitz führt, Carlo Acutis, Gérard Andreck, Antonio Borgès, Allan Chapin, Georges Chodron de Courcel (beratendes Verwaltungsratsmitglied), Peter Eckert, Daniel Havis, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Guillaume Sarkozy (als Repräsentant von Médéric Prévoyance), Jean-Claude Seys, Herbert Schimetscheck, Claude Tendil, Patrick Thourot (bis zum 15. April 2009) und Daniel Valot. Die Mitglieder des Strategieausschusses werden vom Verwaltungsrat ernannt und unter den ordentlichen und beratenden Verwaltungsratsmitgliedern gewählt. Die Mandatsdauer der Mitglieder des Strategieausschusses ist mit ihrem Mandat als ordentliches bzw. beratendes Verwaltungsratsmitglied identisch.

Aufgaben des Ausschusses sind die Analyse der Entwicklungsstrategien des Konzerns und die Prüfung jeglicher Übernahme- oder Veräußerungspläne im Umfang von über 100 Millionen EUR.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Der Vorsitzende des Strategieausschusses ist verpflichtet, die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses von Beratungen auszuschließen, bei denen Fragestellungen untersucht werden, die ein berufsethisches Problem oder einen Interessenkonflikt hervorrufen könnten.

Der Strategieausschuss hat 2009 insgesamt fünf Mal getagt. Er beschäftigte sich mit sämtlichen Aspekten der Strategie der Gruppe und insbesondere der Untersuchung von Übernahmeprojekten.

RECHNUNGSPRÜFUNGS- UND REVISIONSAUSSCHUSS

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss setzt sich zusammen aus Daniel Lebègue, der den Vorsitz führt, André Lévy-Lang, Antonio Borgès und Daniel Valot. Alle Mitglieder der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses sind unabhängig. Gemäß der Geschäftsordnung und den von den Arbeitgeberverbänden AFEP und MEDEF im Dezember 2008 verabschiedeten Grundsätzen für die Corporate Governance börsennotierter Unternehmen setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den ordentlichen und beratenden Verwaltungsratsmitgliedern gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer seiner Mitglieder ist mit ihrem Mandat als ordentliches bzw.

beratendes Verwaltungsratsmitglied identisch. Aufgrund ihrer Erfahrung und den Posten, die sie im Laufe ihrer Karriere bekleidet haben, verfügen alle Mitglieder des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses über herausragende finanztechnische Kompetenzen.

Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses ist es, die Finanzsituation der Gruppe zu kontrollieren und die Einhaltung interner Verfahren sowie die Kontrollen und die Vornahme von Due-Diligence-Prüfungen durch die Abschlussprüfer und die Interne Revisionsabteilung zu gewährleisten. Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss stellt die Qualität und die Transparenz der Unternehmenskonten sicher. Er hat eine eigene Geschäftsordnung erarbeitet, aus der seine beiden wesentlichen Aufgaben hervorgehen:

- Im Bereich der Rechnungsprüfung unter anderem die Analyse von Finanzpublikationen, die Kontrolle der Wahl der Rechnungslegungsmethoden, deren Umsetzung, die Kontrolle der Erfassung sämtlicher wichtiger Geschäftsvorgänge in der Buchführung, die Analyse des Konsolidierungskreises, die Überprüfung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen, die Auswahl und Vergütung der Abschlussprüfer, die Kontrolle sämtlicher Finanzpublikationen vor ihrer Veröffentlichung.
- Aufgaben im Bereich Berufsethik und unternehmensinterne Kontrolle. In diesem Rahmen ist es Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses, sicherzustellen, dass die internen Verfahren zur Informationserfassung und -kontrolle die Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Buchführung gewährleisten. Des Weiteren überprüft der Ausschuss besonderen Regeln unterworfenen Abkommen zwischen der Gesellschaft und Verwaltungsratsmitgliedern, Großaktionären usw. und antwortet auf Fragestellungen der Mitarbeiter zu unternehmensinternen Kontrollen, der Rechnungslegung und der Buchführung.

Der Ausschuss kann zu diesen Fragen die für das Finanzwesen und die Buchhaltung verantwortlichen Mitarbeiter der Gruppe sowie den Leiter der internen Revision und die Abschlussprüfer anhören. Im Geschäftsjahr 2009 wurden der Leiter der internen Revision und anlässlich der Überprüfung des Jahresabschlusses die Abschlussprüfer und der Finanzdirektor der Gruppe (Group Chief Financial Officer) vorgeladen. Bei der Prüfung des Abschlusses durch den Ausschuss legten die Abschlussprüfer die Schwerpunkte ihrer Arbeit, die Ergebnisse und ihre buchhalterischen Entscheidungen dar. Der Group Chief Financial Officer beschrieb die eingegangenen Risiken und die wichtigen außerbilanziellen Verpflichtungen des Unternehmens.

Der Ausschussvorsitzende kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Die Geschäftsordnung des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen.

In den sieben Sitzungen, die 2009 einberufen wurden, hat sich der Ausschuss hauptsächlich mit folgenden Themen befasst: Überprüfung der Quartals- und Jahresberichte, Schuldenmanagement der Gruppe, Auswirkungen der Finanzkrise auf die Aktiva der Gruppe, strategische Planung, Embedded Value, Auswirkungen größerer Rechtstreitigkeiten auf den Abschluss.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss besteht aus Allan Chapin, André Lévy-Lang, Georges Chodron de Courcel (beratenes Verwaltungsratsmitglied), Claude Tendil (Vorsitzender des Ausschusses), und Daniel Valot. Gemäß der Geschäftsordnung setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den ordentlichen und den beratenden Verwaltungsratsmitgliedern gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer ist mit ihrem Mandat als ordentliches bzw. beratenes Verwaltungsratsmitglied identisch.

Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Verwaltungsrat Empfehlungen hinsichtlich der Vergütung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft (mandataires sociaux) und der Mitglieder des Executive Committees (Comex) der Gruppe zu unterbreiten. Gleichzeitig erarbeitet er Pläne zur Altersvorsorge sowie Aktienzuteilungs- und Aktienoptionspläne und macht Vorschläge hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation des Verwaltungsrats und der Ausschüsse des Verwaltungsrats der Gesellschaft.

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss hat 2009 insgesamt vier Mal getagt. Er hat sich mit dem Aktienzuteilungsprogramm und den Vergütungsmodalitäten des geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden sowie der anderen Mitglieder des Executive Committees der Gruppe beschäftigt. Der Ausschuss hat ebenfalls über die Zusammensetzung und Erneuerung des Verwaltungsrats beraten und sich mit der allgemeinen Organisation und der Regelung der Nachfolge von Schlüsselmitarbeitern der Gruppe befasst.

RISIKOAUSSCHUSS

Der Risikoausschuss besteht aus Antonio Borgès, Peter Eckert (Vorsitzender), Daniel Havis, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Guillaume Sarkozy (als Repräsentant von Médéric Prévoyance), Jean-Claude Seys und Daniel Valot.

Alle Mitglieder dieses Ausschusses sind unabhängig.

Aufgabe dieses Ausschusses ist die Identifizierung der wichtigsten Risiken, denen die Aktiva und Passiva der Gruppe ausgesetzt sind. Er hat sicherzustellen, dass die Maßnahmen zur Beobachtung und zum Management dieser Risiken umgesetzt werden. Er analysiert die größten Risiken für die Gruppe und die Relevanz des *Enterprise Risk Management*. Im Laufe des Jahres 2009 tagte der Risikoausschuss insgesamt fünf Mal und beschäftigte sich dabei in erster Linie mit folgenden Projekten: Analyse der größten von der Gruppe übernommenen Risiken (darunter das Risiko einer Pandemie), Risikobereitschaft, Strategie für die Retrozession und die Ausgabe von Katastrophenanleihen, Solvabilität und Umsetzung von Solvency II, internes Modell für das Asset-Liability-Management und die Kapitalallokation, Governance und Leitlinien für das Asset Management sowie die interne Kontrolle und die Versicherungsverträge der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft („mandataires sociaux“).

Bei seiner Sitzung vom 2. November 2009 verabschiedete der Ausschuss eine neue Geschäftsordnung, in der seine Aufgabenstellungen und seine Arbeitsweise definiert sind.

GESETZLICHE ABSCHLUSSPRÜFER

Ordentliche Abschlussprüfer

MAZARS

Vertreten durch Michel Barbet-Massin und Lionel Cazali
Tour Exaltis – 61, rue Henri Regnault
92075 La Défense Cedex
Mitglied des Regionalen Ausschusses der Abschlussprüfer (CRCC) von Versailles

ERNST & YOUNG Audit

Vertreten durch Pierre Planchon
Tour Ernst and Young
11, Faubourg de l'Arche
92037 Paris la Défense Cedex
Mitglied des Regionalen Ausschusses der Abschlussprüfer (CRCC) von Versailles

Stellvertretende Abschlussprüfer

Charles Vincensini
Picarle et Associés





Executive Committee

Von links nach rechts: Jean-Luc Besson,
Victor Peignet, Paolo de Martin,
Denis Kessler, Gilles Meyer,
Benjamin Gentsch, François de Varenne,
Norbert Pyhel, Julien Carmona.

Das Executive Committee der SCOR-Gruppe

Denis Kessler

Chairman und Chief Executive Officer der SCOR SE

Der französische Staatsbürger Denis Kessler (57 Jahre) ist Absolvent der renommierten französischen Wirtschaftshochschule HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber einer Lehrbefähigung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe sowie geschäftsführender Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe.

Jean-Luc Besson

Chief Risk Officer der SCOR (bis 01/04/2010)

Jean-Luc Besson, 64 Jahre, ist Aktuar, Doktor der Mathematik und war als Dozent tätig, bevor er Leiter für Forschung, Statistik und Informationssysteme beim französischen Verband der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance) wurde. Im Januar 2003 wurde er zum Aktuariatsleiter der SCOR-Gruppe ernannt und ist seit dem 1. Juli 2004 Chief Risk Officer der Gruppe.

Julien Carmona

Chief Operating Officer der SCOR SE (seit 01/01/2010)

Der französische Staatsbürger Julien Carmona, 39 Jahre, ist Absolvent der renommierten Ecole Normale Supérieure, verfügt über eine Lehrbefugnis in Geschichte, absolvierte die französische Verwaltungshochschule ENA und wurde anschließend in das Corps der Inspection des Finances aufgenommen. Nach Beginn seiner Laufbahn im französischen Finanzministerium wechselte er 2001 zu BNP Paribas. Von 2004 bis 2007 war er als volkswirtschaftlicher Berater des französischen Staatspräsidenten tätig. Von Juni 2007 bis Juli 2009 war er geschäftsführender Finanzdirektor der Caisse Nationale des Caisses d'Epargne (CNCE), die im Juli 2009 mit der Banque fédérale des Banques Populaires fusionierte. Er kam im Oktober 2008 zur SCOR-Gruppe.

Benjamin Gentsch

Stellvertretender Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) der SCOR Global P&C SE. Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Switzerland.

Der Schweizer Benjamin Gentsch, 50 Jahre, studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Risikomanagement und Versicherungswesen an der Universität St. Gallen. Von 1986 bis 1998 arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Union Rückversicherungsgesellschaft in Zürich, wo er ab 1990 für das gesamte Vertragsrückversicherungsgeschäft des asiatischen und australischen Markts verantwortlich war. Er kam 1998 als Chief Underwriting Officer Overseas zu Zurich Re und stärkte die Position der Gruppe in Asien, Australien, Afrika und Lateinamerika. Zudem übernahm er die Leitung des Bereichs „Global Aviation“ und den Aufbau des Bereichs „Global Marine“. Im September 2002 wurde Benjamin Gentsch zum Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) von Converium Zürich ernannt, dann zum Executive Vice President für Specialty Lines. Im September 2007 wurde er Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Switzerland und stellvertretender Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) der SCOR Global P&C SE.

Paolo De Martin

Finanzdirektor der Gruppe
(*Group Chief Financial Officer*) der SCOR SE

Der italienische Staatsbürger Paolo De Martin, 40 Jahre, absolvierte ein betriebswirtschaftliches Studium an der Universität Ca' Foscari in Italien. Von 1993 bis 1995 war er Teilhaber eines Brillenherstellers – ein Unternehmen, das er selbst gegründet hatte. Im Jahr 1995 trat er in London als Trainee im Finanzbereich in die General Electric Company (GE) ein. Ab 1997 arbeitete er in der Internen Revision von GE und übernahm als Mitglied der *Consulting Group* von GE verschiedene Aufgaben in den Unternehmen des Konzerns in Nord- und Südamerika, Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum. 2001 wurde er zum *Executive Manager* bei GE Capital Europe ernannt. Anschließend wechselte er als *Financial Planning and Analysis Manager* für das globale Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäft zu GE Insurance Solutions. 2003 wurde er zum CFO der GE Frankona Gruppe berufen. Im Juli 2006 wurde er *Chief Financial Officer* von Converium. Im September 2007 wurde er zum *Group Chief Financial Officer* der SCOR ernannt.

Gilles Meyer

Generaldirektor (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global Life SE

Gilles Meyer, 52 Jahre, der neben der Schweizer auch über die französische Staatsbürgerschaft verfügt, studierte an einer französischen Wirtschaftshochschule und absolvierte anschließend einen MBA-Studiengang an der GSBA in Zürich. Er begann seine Laufbahn als Underwriter bei Swiss Re, bevor er in die Abteilung für fakultative Rückversicherung zur Bâloise wechselte. Nach 23 Jahren in der fakultativen und Vertragsrückversicherung war Gilles Meyer von 1999 bis 2006 Generaldirektor der Alea Europe, wo er für die Bereiche Schaden-Unfall und Lebensrückversicherung zuständig war. Von 2005 bis 2006 war er leitender Aktuar der Alea-Gruppe. Im Januar 2006 trat er bei der SCOR-Gruppe ein und war für die in Hannover, Basel und Winterthur basierten deutschsprachigen Märkte der SCOR Global P&C verantwortlich. Er wurde am 23. November 2006 zum Leiter der Business Unit 1 von SCOR Global Life SE und Mitglied des Executive Committees ernannt. Vor seiner Berufung zum Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Global Life SE im Januar 2008 war er seit September 2007 stellvertretender Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) der SCOR Global Life SE.

Victor Peignet

Generaldirektor (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global P&C SE

Victor Peignet, 52 Jahre, Schiffsbauingenieur mit Diplom der École Nationale Supérieure des Techniques Avancées (ENSTA) begann seine Laufbahn bei SCOR 1984 im fakultativen Rückversicherungsgeschäft. Von 1984 bis 2001 war er für die Vertragszeichnung im Bereich Energie- und Transportrisiken zuständig, zuerst als Underwriter, dann als Branchenleiter. Seit der Schaffung des Bereichs für Großrisiken (Business Solutions) im Jahr 2000 leitete er diesen Bereich zunächst als stellvertretender Generaldirektor, dann ab April 2004 als Generaldirektor. Am 5. Juli 2005 wurde ihm die Leitung der Aktivitäten in der Schadenrückversicherung der SCOR Global P&C SE übertragen. Derzeit ist er Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Global P&C SE.

Norbert Pyhel

Stellvertretender Generaldirektor
(*Deputy Chief Executive Officer*)
der SCOR Global Life SE

Der deutsche Staatsbürger Norbert Pyhel, 59 Jahre, ist Doktor der mathematischen Statistik (Technische Hochschule Aachen). Er begann seine Laufbahn im Versicherungswesen bei der Gerling Globale Rückversicherungs-AG, wo er ab 1990 als Leitender Direktor im Bereich Leben & Kranken (*Executive Director Life & Health*) für Kontinentaleuropa tätig war. 2002 wurde er zum Geschäftsführer der Gerling Life Reinsurance GmbH ernannt. Er war Vorstandsmitglied der Revios Rückversicherung AG, aus der anschließend SCOR Global Life SE hervorging, wo er einen Posten als Managing Director der SCOR Global Life SE in Deutschland bekleidete. Pyhel ist Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und der Schweizerischen Aktuarvereinigung (SAV). Im Februar 2008 wurde er zum stellvertretenden Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) von SCOR Global Life SE ernannt.

François de Varenne

Vorstandsvorsitzender (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global Investments SE

François de Varenne, 43 Jahre, französischer Staatsbürger und Absolvent der École Polytechnique, ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Aktuar mit ISFA-Qualifikation (Institut de Science Financière et d'Assurances – Institut für Finanzwissenschaft und Versicherung). Er wechselte im Jahr 1993 als Wirtschafts- und Finanzdirektor zur FFSA. Ab 1998 war er in London bei Lehman Brothers zunächst als *Insurance Strategist* tätig. Anschließend war er dort als *Vice President* für Vermögensverwaltungslösungen und strukturierte Transaktionen zuständig, ehe er als Experte für Erst- und Rückversicherung zu Merrill Lynch und anschließend zur Deutschen Bank wechselte. 2003 wurde er geschäftsführender Gesellschafter von Gimar France & Cie. Er stieß 2005 als *Corporate Finance and Asset Management Director* zur SCOR-Gruppe. Am 3. September 2007 wurde er zum Group Chief Operating Officer ernannt und am 29. Oktober 2008 zum Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Global Investments SE berufen.

Die drei Motoren der Gruppe

- 43 SCOR Global P&C
- 46 SCOR Global Life
- 50 SCOR Global Investments



Starke Marktpräsenz eines diversifizierten Rückversicherers mit einem weltweiten Netzwerk

Die SCOR-Gruppe ist mit zwei operativen Einheiten auf dem Markt vertreten: SCOR Global Life (SGL) für das Lebensgeschäft und die auf Schaden- und Unfallrückversicherung spezialisierte SGPC. Dabei zählt SCOR im Schaden-Bereich zu den fünf größten Rückversicherern mit einer ausgeprägten Präsenz auf den europäischen Märkten und einer starken Marktstellung in der übrigen Welt mit Ausnahme der USA. Die gewollte Untergewichtung der Gruppe im Hinblick auf Schaden- und Unfallrisiken, insbesondere Naturkatastrophen, in den USA stimmt mit zwei wesentlichen Merkmalen ihrer Strategie überein: einerseits ein moderater Risikoappetit und eine niedrige Volatilität bei guter Kapitalrendite und andererseits ein Zyklusmanagement, das relativ kurzfristig von einer Rückkehr der Inflation ausgeht und Vorsicht gegenüber Versicherungszweigen mit langer Schadenabwicklung gebietet. Das Geschäft der SGPC verteilt sich auf Vertrags- und fakultative Rückversicherung für Schaden- und Unfallrisiken sowie für Sonderisiken und auf Fakultativgeschäft für Großrisiken.

EIN GLOBALES ANGEBOT DANK EINES WEITLÄUFIGEN INTERNATIONALEN NETZWERKS UND EINER STARKEN LOKALEN PRÄSENZ

Als fünftgrößter Rückversicherer weltweit in Bezug auf den Umsatz bietet SCOR diversifizierte Dienstleistungen in 170 Ländern dank eines Netzwerks von 26 Niederlassungen (Tochterunternehmen, Filialen, Repräsentanzen der Gruppe, Verbindungsbüros). Die Koordination dieser Unternehmenseinheiten erfolgt über sechs Hubs, wovon sich vier in Europa (Paris, Zürich, Köln und London), einer in der Zone „Americas“ (New York) und ein letzter in der Zone „Asien-Pazifik“ (Singapur) befinden.

EINE AUF MARKTKENNTNIS UND KUNDENORIENTIERUNG BASIERENDE STRATEGIE, DIE AUF KUNDENNÄHE UND KONTINUITÄT DER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN SETZT

SCOR Global P&C bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern Dienstleistungen und Produkte mit hohem Mehrwert und gewährleistet dabei ein Sicherheitsniveau, wie man es von einem erstrangigen Rückversicherer erwarten kann. Gleichzeitig steuert sie darauf hin, eine angemessene Rendite des Kapitals zu erzielen, das ihr von der Gruppe zugeteilt wird. SCOR Global P&C tritt heute bei einem Viertel bis einem Drittel der Prämieinnahmen der gezeichneten Rückversicherungsprogramme als „führender“ Rückversicherer auf. Sie stellt ihren Kunden und deren Maklern ihr Know-how bei der Analyse, Strukturierung und Preisgestaltung von Transferlösungen oder Risikofinanzierungen zur Verfügung. Dazu stützt sich SCOR auf 40 Jahre Erfahrung und branchenübergreifende Expertise im Bereich Vertrags- und fakultatives Geschäft, verstärkt durch das Know-how der 2007 erworbenen Converium.

SCOR profitiert von ihrer verbesserten Marktstellung im Rückversicherungssektor und der auf technische Rentabilität ausgerichteten Strategie. Diese ist durch ein dynamisches Portfoliomanagement und eine gewinnbringende Diversifizierung der gezeichneten Risiken mit dem Ziel optimaler Kapitalnutzung gekennzeichnet.

Im Hinblick auf das traditionelle Geschäft von P&C Rückversicherungsverträgen strebt SCOR die Stärkung ihres nicht-proportionalen Portfolios an. Des Weiteren soll die geografische Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten vorangetrieben und die Marktstellung in den Zonen „Americas“ und Asien-Pazifik ausgebaut werden. SCOR verfolgt hinsichtlich Geschäftsentwicklung und Branchenführerschaft in den Bereichen Vertragsrückversicherung für Sonderisiken und fakultatives Geschäft für Großrisiken eine selektive Strategie, wobei sie aus ihrer starken Marktstellung, dem effizienten Netzwerk und den Synergien mit dem Schaden- und Haftpflichtbereich Nutzen ziehen kann.

ANERKANNTE EXPERTISE IN EINER BREITEN RISIKOPALETTE UND GLOBALER ANSATZ HINSICHTLICH DER KUNDENBEZIEHUNGEN

Die operative Struktur der SCOR Global P&C ermöglicht es, die Geschäftseffizienz eines internationalen Netzwerks lokaler Einheiten, die die Preisgestaltung und Vertragszeichnung wahrnehmen, mit einer zentralen Steuerung dieser Underwriting-Aktivitäten anhand von Planungs-, Preisgestaltungs- und Risikokontrolle-Tools zu verbinden. Auf diese Weise kann SCOR im Rahmen des globalen Managements der Rückversicherungszyklen Risiken auswählen und tarifieren und gleichzeitig die Kundennähe und das hohe Dienstleistungsniveau bieten, das von ihren Kunden erwartet wird. Die zentrale Steuerung der Risiken erfolgt über ein einziges IT-Netz für die gesamte SCOR-Gruppe.

SCOR unterhält Geschäftsbeziehungen zu über 4 400 Kunden und Partnern. Anlässlich der Vertragserneuerungsrunde 2009 (letztes Quartal 2008 und erstes Quartal 2009) führte SCOR eine Kundenumfrage durch, die dank der zufriedenstellenden Beteiligung (37 %) äußerst repräsentative Ergebnisse hervorbrachte. Demnach sehen 87 % der Kunden, die an der Umfrage teilgenommen haben, SCOR als reelle Alternative für die Branchenführerschaft und einen echten Partner, der die entsprechenden Unternehmenswerte (Kundenorientierung, Loyalität, kohärentes Angebot) umsetzt. Ein Großteil der Kunden unterstrich die Bedeutung, die dem hervorragenden Ruf der Marke SCOR sowie der wahrhaft internationalen Dimension der ihres Kundenansatzes beimessen werden.

MODERATE SCHADENHÄUFIGKEIT UND STEIGENDE TECHNISCHE ERGEBNISSE KENNZEICHNEN DAS JAHR 2009 FÜR SGPC

2009 war ein gutes Jahr für SGPC mit einer Netto Combined Ratio von 96,8 % -unter Ausschluss der negativen Auswirkungen des Schiedsgerichtsverfahrens im Zusammenhang mit dem World Trade Center- was einer Steigerung von 1,8 Punkten gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Die Zielsetzungen bezüglich technischer Rentabilität werden damit erfüllt. Dies ist zurückzuführen auf ein effizientes Portfoliomanagement, was zu geringeren Geschäftsverlusten aus Schadenforderungen führte, verbunden mit im Vergleich zum Budget geringfügigeren Schäden aus Naturkatastrophen, trotz des in Frankreich besonders verheerenden Sturms Klaus und außergewöhnlichen Hagelschäden in Frankreich, der Schweiz und Österreich während des Sommers, sowie das Erdbeben im italienischen Aquila. Hingegen hat sich die Schadenhäufigkeit bezüglich Großrisiken im Gegensatz zum besonders schwierigen Vorjahr auf einem relativ niedrigen Niveau eingependelt. Die ersten Monate 2010 erwiesen sich mit einer Reihe schwerwiegender Naturkatastrophen (Erdbeben in Haiti und Chile, Sturm Xynthia insbesondere in Frankreich und Deutschland) als problematischer.

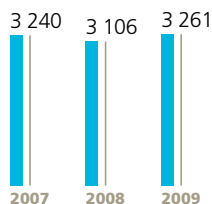
Bei den Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2010 konnte SCOR aus ihrer verbesserten Position im der Rückversicherungsbranche und aus ihrem auf technische Profitabilität ausgerichteten aktiven Portfoliomanagement Nutzen ziehen. Die gezeichneten Prämien der SGPC wuchsen bei konstanten Wechselkursen um 7 % bei einer leichten Preissteigerung (ca. 2 % gewichteter Durchschnitt aller gezeichneten Verträge) und einer Verbesserung der Profitabilitätsersparungen um 3 Punkte gemäß der anhand der Tarifierungs-Tools ermittelten Zeichnungsquoten. SGPC führt ihre Diversifizierungsstrategie mit dem Bestreben, das zugeteilte Kapital optimal zu nutzen, weiter. Auf einem allgemein ausgeglichenen Markt behält die Gruppe ihr dynamisches Portfoliomanagement bei und kündigt Verträge, die nicht den festgelegten Rentabilitätskriterien entsprechen, um sie durch hochwertigere Verträge zu ersetzen, die sie volumenmäßig mehr als ausgleichen. Auf diese Weise wurden ca. 10 % der fällig werdenden Vertragsprämien neu strukturiert bzw. gekündigt und durch Neugeschäft (mit bestehenden und neuen Kunden) sowie Anteilserhöhungen bei bestehenden Geschäften ersetzt, was zu einer Verbesserung der erwarteten Rentabilitätsniveaus führte.

ZWEI GESCHÄFTSSPARTEN

SCOR Global P&C strebt ein Gleichgewicht zwischen ihren beiden Hauptgeschäftssparten an:

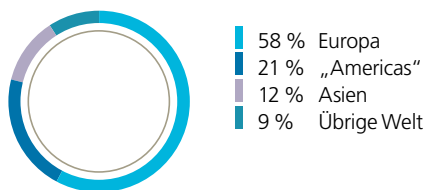
- Schaden- und Unfallrückversicherung: Die Sparte ist geprägt von lokalen Merkmalen der jeweiligen Märkte und erfordert einen technischen Ansatz, der auf eine starke Präsenz vor Ort aufbaut. Nur auf diese Weise können der den Risiken zugrunde liegende rechtliche und soziale Rahmen, die Bedingungen der Direktversicherung und ihre vorhersehbaren Entwicklungen sowie die Bedürfnisse der Versicherer in Bezug auf Finanzierung und Risikotransfer angemessen eingeschätzt und berücksichtigt werden.
- Sonder- und Großrisiken: Es handelt sich um einen globalen Ansatz für eine breite Palette von Wirtschaftssektoren, die untereinander wenig Gemeinsamkeiten vorweisen. Beruhend auf traditionellen Rückversicherungsverträgen wird diese Sparte von Expertenteams betreut, die über operative Erfahrung in den Zielsektoren verfügen. Diese Fachleute arbeiten in globalen Exzellenz-Zentren und nutzen das Netzwerk der Schaden- und Unfallversicherung, um ihr Know-how zu vermarkten und Synergien zu maximieren.

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN in Mio. EUR



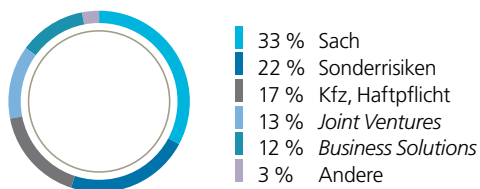
Zufriedenstellendes Wachstum

UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEM RAUM



Gleichbleibende Untergewichtung gegenüber US-Risiken

UMSATZVERTEILUNG NACH BEREICHEN



Fokus auf zügige Schadenabwicklung

NEUAUSRICHTUNG DER SGPC IN DER ZONE „AMERICAS“ UND INSBESONDERE IN DEN USA

Mit gebuchten Bruttoprämien von insgesamt rund 700 Millionen EUR intensiviert SGPC ihre Aufstellung in diesem Teil der Welt, unterstützt von einer neuen Organisationsstruktur:

- Einrichtung des Hubs New York
- Transfer des Lateinamerika-Portfolios von SCOR Global P&C SE Paris zu SCOR RE unter der Verantwortung eines neu gestalteten Büros in Miami
- Zentralisierung des Back-Office für Lateinamerika im Büro Bogota
- Erhalt einer Rückversicherungslizenz für den brasilianischen Markt und Verstärkung des lokalen Know-hows
- Synergiebildung zwischen den beiden Bereichen Schaden- und Unfallrückversicherung, die lokal abgewickelt werden, und Sonderisiken, die größtenteils global gesteuert und vom lokalen Netz geschäftlich unterstützt werden
- Komplette Neuorganisation in den USA seit 2002 beruhend auf:
 - einer „lokalen“ Strategie, die in erster Linie auf kleine und mittlere Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist,
 - dem Management technischer Rückstellungen aus der Vergangenheit mittels einer gezielten Strategie von Haftungsablösungen für die volatilsten Portfolios.

BESTÄTIGTE ZIELSETZUNGEN

Bei der Vertragserneuerungsrunde Anfang 2010 verzeichnete SCOR gute Ergebnisse, sowohl hinsichtlich Volumen als auch Profitabilitätserwartungen. Erfreulicherweise verteilten sich die Zuwächse nicht nur in den verschiedenen geografischen Räumen, sondern ebenso in den diversen Geschäftssparten. Der bereits hohe Diversifizierungsgrad wird dadurch weiter verbessert. Zufriedenstellend ist ferner, dass die Möglichkeiten eines aktiven Portfoliomanagements noch längst nicht ausgeschöpft sind.

Es ist anzunehmen, dass die Vertragserneuerungen zum Jahresbeginn repräsentativ für den allgemeinen Trend sind. Die gebuchten Bruttoprämien der SGPC für das Gesamtjahr 2010 dürften daher im gleichen Tempo wachsen wie 2009 und ca. 3,5 Milliarden EUR (zu aktuellen Wechselkursen), gegenüber 3,26 Milliarden im Vorjahr, erreichen. Die Netto Combined Ratio dürfte rund 96 % betragen.

Dank dieser guten Performance geht SCOR davon aus, dass die Zielsetzungen des Dynamic-Lift-Plans hinsichtlich Profitabilität und technischer Ergebnisse im gesamten Bereich Schaden- und Unfallrückversicherung auf dem besten Weg sind, erfüllt zu werden.



Ein führender internationaler Lebensrückversicherer

SCOR Global Life gehört zu den fünf weltweit führenden Lebensrückversicherern und verfolgt einen Strategieansatz, der auf der Knüpfung langfristiger Kundenbeziehungen auf der ganzen Welt beruht. Mit über 27 Niederlassungen und Tochtergesellschaften, die ihre Dienstleistungen in mehr als 80 Ländern anbieten, passen die Leben-Experten der SCOR Global Life das Rückversicherungsangebot an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes an und bieten kundennahe Serviceleistungen, die sich durch Kreativität, Effizienz und Marktanererkennung auszeichnen. Die erweiterte Rückversicherungspalette der SCOR Global Life reicht dabei von individuellen Produkten bis hin zu Gruppengeschäften in den Bereichen Lebensversicherung, Pflegebedürftigkeit, Erhöhte Risiken, Dread Disease (Großbritannien und Asien) und Finanzierung.

SCOR basiert ihre Entwicklung auf Innovation und Forschung in ihren vier spezialisierten Forschungs- und Entwicklungszentren.

CIRDAD: F&E-Zentrum für Pflegebedürftigkeitsversicherung

Die Pflegeversicherung hat sich in den 1980er Jahren entwickelt. SCOR hat als führender europäischer Rückversicherer auf diesem Markt 2001 mit CIRDAD das erste F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Pflegebedürftigkeit eröffnet. Das Zentrum erforscht die in der Pflegeversicherung auftretenden Risiken und stellt die zur Steuerung der langfristigen Verpflichtungen notwendigen Tools zur Verfügung. Des Weiteren beobachtet es weltweit und permanent die Entwicklung von Pflegeversicherungsprodukten. CIRDAD trägt zudem zur Entwicklung von Pauschalprodukten für Pflegeversicherung bei.

Anhand von Analysen des CIRDAD hat SCOR Global Life zahlreiche Pauschalprodukte für die Pflegeversicherung entwickelt und ist dadurch zu einem wesentlichen Akteur auf den Märkten für Pflegeversicherung in Kontinentaleuropa, sowie in bestimmten asiatischen Ländern wie Südkorea geworden.

CERDALM: F&E-Zentrum für Langlebigkeit-Sterblichkeitsversicherung

Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiken sind häufig in den Portfolios der Versicherer vertreten, insbesondere über Vorsorgeprodukte für den Todesfall bzw. Leibrenten. Diese beiden Risiken stehen im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten der SCOR Global Life, deren hierauf spezialisiertes Zentrum CERDALM statistisches Fachwissen mit operativer aktuarieller Forschung verbindet.

CERDALM leitet Modellierungs- und Projektionsmethoden der Risiken und entwickelt darüber hinaus Tools, die die Nutzung von Datenbanken vereinfachen und dadurch für eine höhere Zuverlässigkeit ihrer Analysen sorgen. Es bietet den Kunden der SCOR Global Life Portfolioanalysen und Risikoprojektionen an und hilft ihnen damit, zukünftige Änderungen von Risikofaktoren bereits im Vorfeld zu erkennen und ihre Produktpalette entsprechend zu aktualisieren.

CERDI: F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte in den Bereichen Erwerbsminderung und Dread Disease

Die Risiken in den Bereichen Erwerbsminderung und Dread Disease erfordern Versicherungsdeckungen, die den von den jeweiligen Ländern abhängigen Kriterien für die Kostenübernahme durch die Sozialversicherung Rechnung tragen und dadurch von Land zu Land zu äußerst unterschiedlichen Definitionen und Bedürfnissen führen. Mit der Bildung von CERDI im Jahr 2007 strebte SCOR Global Life den weiteren Ausbau ihrer Servicekapazitäten hinsichtlich dieser Risiken an.

CERDI bietet individuelle Beratung bei der Produktkonzipierung und -entwicklung. Mit der Unterstützung der Expertise und der internationalen Erfahrungen der SCOR Global Life analysiert dieses Zentrum die spezifischen Merkmale der verschiedenen Länder und erstellt Portfolioanalysen. CERDI führt ebenfalls Risikoprojektionen durch, um die wichtigsten Tendenzen zu erkennen, die sich auf die Risiken in sämtlichen Ländern auswirken: Entwicklungen bei Diagnose und Inzidenz von schweren Krankheiten und Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Situation und Erwerbsminderungsrisiko.

CREDISS: F&E-Zentrum für Risiko- und Schadenprüfung

Die Prüfung der Antragsteller ermöglicht ein genaues Management des Risikoniveaus. Durch die finanzielle Komponente kann sichergestellt werden, dass die Versicherungssumme einem tatsächlichen Deckungsbedarf entspricht. Anhand der medizinischen Komponente kann überprüft werden, ob der Gesundheitszustand des Antragstellers dem angebotenen Tarif entspricht. CREDISS sorgt für die Weiterentwicklung der von SCOR Global Life empfohlenen Risikoprüfungs- und Annahmekriterien: Es sorgt für eine permanente Beobachtung medizinischer Errungenschaften und Fortschritte, analysiert ihre Konsequenzen und überträgt sie



auf die Versicherungssparte. Zudem leistet es einen Beitrag zum Fortschritt im Bereich der finanziellen Risikoprüfung.

Diese permanente Innovationsorientierung, verbunden mit soliden praktischen Erfahrungen hinsichtlich der bei Risikoprüfung und Risikomanagement auftretenden Problematiken ermöglicht SCOR Global Life, ihren Kunden bei der Definition ihres Ansatzes für Risikoprüfung und Schadenbearbeitung als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

KONSTANTES WACHSTUM

In einem äußerst wettbewerbsstarken Rückversicherungsmarkt und einem von Turbulenzen gekennzeichneten Finanzumfeld konnte SCOR Global Life ihre Geschäftsperformance 2009 erneut verbessern. Die Beziehungen zu den Portfoliokunden wurden erfolgreich vertieft und neue Partnerschaften geknüpft. Ferner ist es SCOR Global Life gelungen, ihre Position im Bereich Sterblichkeit durch den Zukauf der XL Re Life America auf dem US-Markt zu verbessern. In Europa verteidigt SCOR Global Life ihre starke Marktstellung. In Asien und im Nahen und Mittleren Osten wurde die Wachstumsstrategie weitergeführt und die Geschäftsperformance verbessert. Die nicht-europäischen Märkte tragen erheblich zum 2009 verzeichneten Wachstum bei.

Die positive Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien hängt mit der langfristigen Ausrichtung des Lebensportfolios sowie mit dem während des Jahres gezeichneten Neugeschäft zusammen. 2009 stiegen die gebuchten Bruttoprämien der SCOR Global Life um 15,4 % auf 3 118 Millionen EUR an, gegenüber 2 701 Millionen EUR für das Jahr 2008 (2 432 Millionen EUR im Jahr 2007). Diese Steigerung beruht hauptsächlich auf dem Wachstum indexierter Rentenprodukte auf dem US-Markt, neuen Vertragszeichnungen in Europa, im Nahen und Mittleren Osten und Asien sowie positiven Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der *Prévoyance Ré* in Frankreich.

Die Gewinnspanne für 2009 beträgt 5,8 %, gegenüber 6,0 % im Vorjahr. Die technische Komponente der Gewinnspanne, die zu einem Großteil aus Todesfalldeckungen in Europa besteht, ist weiterhin solide und wird durch die positiven Auswirkungen der verbesserten Anlagerendite verstärkt. Die Gewinnspanne profitierte ferner von den Portfolioakquisitionen mit Novationsvereinbarung im Bereich Sterblichkeit und Dread Disease in Großbritannien und Irland, wurde jedoch durch Equity-Indexed-Annuities (EIA) auf dem US-Markt negativ beeinflusst. Das EIA-Geschäft erfüllt aufgrund eines niedrigen Kapitalbedarfs zwar interne Zielrentabilitäten, generiert jedoch eine niedrige Gewinnspanne. Ohne die in den USA gezeichneten EIA-Geschäfte liegt die Gewinnspanne bei 6,9 % für das Jahr 2009, im Vergleich zu 5,9 % im Vorjahr.

STÄRKUNG DER WETTBEWERBSPOSITION DURCH EXTERNES WACHSTUM

SCOR Global Life verfügt über eine solide Marktstellung, die im Laufe der vergangenen vier Jahre durch eine externe Wachstumsstrategie ausgebaut wurde.

Das Unternehmen verstärkte seine Position auf den wichtigsten traditionellen Märkten Frankreich, Italien, Spanien und Portugal und erhöhte seinen Marktanteil in Deutschland, Skandinavien und Großbritannien durch den Zukauf von *Revios* im Jahr 2006 und *Converium* im Jahr 2007.

- Mit dem Erwerb der *Prévoyance Ré* von Malakoff Médéric verstärkt SCOR ihr Serviceangebot im Bereich Lebens- und Krankenversicherung für die Akteure der sozialen Wirtschaft auf dem französischen Markt. Die Transaktion wurde im Oktober 2008 unterzeichnet. Zu den wichtigsten Kunden der *Prévoyance Ré* gehören Vorsorgeinstitute und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, die den Bestimmungen des französischen Gesetzbuchs *Code de la Mutualité* unterliegen.
- In den USA vervollständigt SCOR ihren Lebens- und Krankenversicherungsbereich mit dem Zukauf von *XL RE Life America*, Tochtergesellschaft der XL Capital Ltd, und baut damit ihr Angebot auf diesem Markt aus. Die Transaktion wurde am 18. Juli 2009 in die Wege geleitet und am 4. Dezember 2009 abgeschlossen. Die Kosten der Transaktion in Höhe von 31,7 Millionen EUR wurden aus eigenen Barmitteln beglichen. Das erworbene Geschäft liegt auf einer Linie mit der Strategie der Lebenssparte, die auf die Übernahme traditioneller, nicht mit wirtschaftlichen Risiken zusammenhängenden Deckungen ausgerichtet ist.
- *ReMark*, hundertprozentige Tochter der SCOR Global Life, bestärkt mit der Akquisition der asiatischen Sparte der *ESG Direct Marketing* am 19. Mai 2009 ihre Stellung als führender Anbieter von Lösungen im Bereich Direktversicherung in Malaysia, Thailand, Indonesien, Hongkong und China.

Darüber hinaus gründete SCOR Global Life zum 18. November 2009 die auf Tele-Underwriting spezialisierte SCOR Telemed. Eine von SCOR entwickelte innovative Software ermöglicht die Durchführung von Telefoninterviews und die Bearbeitung von standardmäßigen bis komplexen Anträgen mit Hilfe eines automatisierten Risikobewertungssystems.

Nicht zuletzt hat SCOR Global Life ihre weltweite Präsenz mit der Eröffnung mehrerer Niederlassungen ausgebaut. In Südafrika erhielt SCOR eine Lizenz für das Rückversicherungsgeschäft in den Bereichen Leben und Nicht-Leben. Die Repräsentanz der Gruppe in Johannesburg wird damit unter dem Namen SCOR Africa Limited eine eigenständige Niederlassung für die englisch- und portugiesischsprachigen Märkte Afrikas sowie Mauritius.

Im Oktober 2009 eröffnete SCOR eine Leben-Niederlassung in den Niederlanden. Der dortige Versicherungsmarkt entspricht einem Umsatz von 76 Milliarden EUR, wobei 26 Milliarden EUR auf die Lebensversicherung entfallen. Die Niederlassung ermöglicht SCOR eine engere Zusammenarbeit mit bestehenden und potentiellen Kunden und Geschäftspartnern auf dem niederländischen Markt.

EIN DIVERSIFIZIERTES PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSANGEBOT FÜR EIN AUSGEGLICHENES PORTFOLIO IM EINKLANG MIT DEN ZIELSETZUNGEN DES STRATEGIEPLANS DYNAMIC LIFT

SCOR Global Life bietet ihren Kunden umfassende Unterstützung bei der Produktkonzeption und einen breiten aktuariellen Support für traditionelle bis komplexe Risiken. Die Experten-Teams der SCOR Global Life richten das Angebot auf die lokalen Bedürfnisse aus und werden bei dieser Aufgabe von den vier Forschungs- und Entwicklungszentren der SCOR unterstützt.

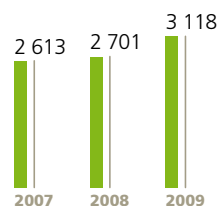
Auf dem amerikanischen Kontinent hat SCOR Global Life für die Sterblichkeitsrückversicherung in den USA eine kritische Größe erreicht und verfügt über ein Portfolio mit Rentenverträgen („fixed“) und „Equity-Indexed-Annuities“. Im Laufe der letzten Jahre verzeichnete das kanadische Portfolio ein Wachstum von jährlich durchschnittlich 10 %. In Lateinamerika verfolgt SCOR Global Life ihr Wachstum auf Schlüsselmärkten wie Chile, Peru und Mexiko dank einer langjährigen lokalen Marktpräsenz weiter.

Seit Öffnung des brasilianischen Rückversicherungsmarktes Anfang 2008 stellt SCOR Global Life der lokalen Versicherungsbranche ihre langjährige Erfahrung und ihr profundes Know-how in der Lebensrückversicherung über das in Sao Paulo basierte Team zur Verfügung. Des Weiteren baut SCOR Global Life ihr Vertriebsnetz dank der aktiven Beteiligung von ReMark weiter aus, um auf den amerikanischen Märkten mittlerer Größe neue Marktanteile zu gewinnen.

In Asien verzeichnet SCOR Global Life ein starkes Wachstum und hat ihre Stellung erheblich ausgebaut. Die Gruppe ist eine Partnerschaft mit China Life Re eingegangen und hat ihren Umsatz auf dem chinesischen Markt erhöht. SCOR Global Life zieht Nutzen aus einer starken Präsenz in Asien mit einem Netzwerk von sieben Büros. Das Wachstum wird durch stetige Innovation der an die Region angepassten Produkte (z. B. Pflegerückversicherung, gesamter Lebensbereich ohne Risikoprüfung, Einzelverträge mit Bezugsrecht) sowie die enge Zusammenarbeit mit ReMark gefördert.

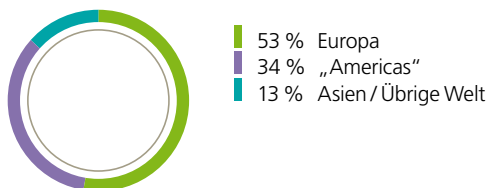
In den osteuropäischen Ländern unterstützt SCOR das Wachstum ihrer Kunden dank einer Niederlassung in Russland und der Einführung neuer Produkte wie Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherung.

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN in Mio. EUR



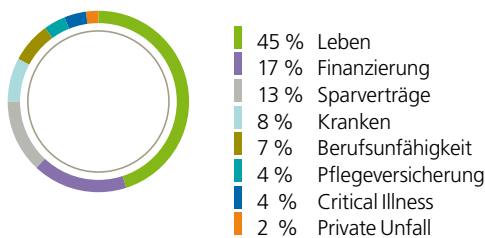
Solides Prämienwachstum in der Lebensrückversicherung

UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEM RAUM



Starke Wurzeln in Europa

UMSATZVERTEILUNG NACH MARKTSEGMENTEN



Ein auf Sterblichkeitsrisiko ausgerichtetes Portfolio



Zur Stärkung ihrer führenden Stellung auf dem skandinavischen Lebensrückversicherungsmarkt hat SCOR Sweden Re für die Online-Tarifierung und medizinische Risikoprüfung bei der Versicherung Minderjähriger das neue Instrument PRIO entwickelt. Das Tool wurde 2009 mit Erfolg eingeführt und wird von einigen skandinavischen Kunden bereits regelmäßig bei der Zeichnung von Minderjährigenversicherungen genutzt.

Im Nahen und Mittleren Osten konnte SCOR Global Life ihre hervorragende Marktstellung 2009 dank langfristiger Kundenbeziehungen und einem effizienten Netzwerk verstärken. Die Region verzeichnete ein zweistelliges Wachstum sowohl im Bereich Leben als auch Kranken und wies solide Ergebnisse vor. Aufgrund der relativ geringen Marktdurchdringung der Lebens- und Krankenversicherung in diesem Teil der Welt sind die Entwicklungsaussichten für die kommenden Jahre ausgezeichnet. Zudem ist das Retakaful-Büro der SCOR Global Life in Labuan ein bedeutender Wachstumsfaktor, da es unseren bestehenden und potentiellen Kunden Lösungen und Kapazitäten im Einklang mit ihren ethischen Anforderungen bietet.

GUTE AUSSICHTEN

Das Lebensrückversicherungsgeschäft wird von der Dynamik der großen Schwellenmärkte, insbesondere in Asien, Südafrika und im Nahen und Mittleren Osten, sowie durch den Finanzierungsbedarf der mittleren Versicherungsunternehmen in Europa aufgrund der Solvency-II-Bestimmungen erheblich unterstützt. Das Umsatzwachstum der ReMark wird sich weltweit fortsetzen. Des Weiteren entstehen neue versicherbare Risiken im Hinblick auf Dread-Disease, Pflegebedürftigkeit (in Frankreich und Europa) und Sterblichkeit, insbesondere zugunsten von Rentenfonds.

Mit einem starken Prämienwachstum und einer mit 2008 vergleichbaren Gewinnspanne von 5,8 % ist SCOR Global Life bestens gerüstet, um die ehrgeizigen Zielsetzungen des Dynamic-Lift-Plans für Ende 2010 zu erreichen.

Gründung der SCOR Telemed

SCOR Telemed ist ein auf Tele-Underwriting spezialisiertes Tochterunternehmen der SCOR Global Life. Ihre Aufgabe ist es, die Underwriting- und Preisgestaltungsprozesse der Versicherer zu vereinfachen. Der wesentliche Unterschied zur traditionellen Methode liegt dabei in der Optimierung des Verfahrens im Vorfeld der Vertragszeichnung.

Mithilfe des Tele-Underwritings können risikorelevante Daten im Rahmen eines Telefoninterviews direkt vom Antragsteller eingeholt werden.

Dabei kann das Telefoninterview als Ergänzung zum traditionellen Fragebogen über den Gesundheitszustand eingesetzt werden oder diesen komplett ersetzen. Auf diese Weise wird eine schnelle Datenerhebung ermöglicht, die bei den Antragstellern eine sehr gute Akzeptanz erfährt und dem Versicherer eine gute Datenqualität gewährleistet.

Ein Großteil der Lebensversicherungen in Nordamerika, Großbritannien, Irland, Südafrika, Australien und Neuseeland stützt sich für die Vertragszeichnung im Bereich Leben und Kranken bereits auf derartige Telefon-Interviews. In Nordamerika existiert das Verfahren schon seit über 15 Jahren, während es in Europa noch als Neuheit gilt.

SCOR hat im Oktober 2008 eine auf Tele-Underwriting spezialisierte Dienstleistungsgesellschaft in Madrid gegründet. Die Serviceleistungen der SCOR Telemed bieten den SCOR-Kunden eine Reihe von Vorteilen wie die erhöhte Akzeptanz bei den Antragstellern, schnellere Vertragszeichnung, verbesserte Datenerhebungsqualität und erhebliche Kostensenkungen. Durch den verringerten Verwaltungsaufwand kann der Vertrieb seinen Fokus ganz auf seine Kerntätigkeit lenken. Ein leistungsfähiges Risikomanagement-Tool ermöglicht die Bearbeitung standardmäßiger bis komplexer Anträge. Damit werden alle Krankheiten und Berufsrisiken sowie Sport- und Auslandsrisiken abgedeckt.

Das Dienstleistungsangebot der SCOR Telemed richtet sich an Versicherungsunternehmen, die ihre Verwaltungskosten senken, ihre Risikobewertungsverfahren zentralisieren oder vereinheitlichen wollen und eine Outsourcing-Strategie umsetzen wollen. SCOR geht auf die besonderen Anforderungen ihrer Kunden ein, damit diese das Tele-Underwriting optimal nutzen können.

Durch die Verknüpfung der jüngsten Entwicklungen ihres web-basierten Preisgestaltungsinstruments mit dem Risikoprüfungstool der SCOR Telemed bietet SCOR Global Life eine umfassende Dienstleistungspalette für die Risikoprüfung und maximale Wertschöpfung für ihre Kunden.



Die dritte operative Einheit der Gruppe

Während sich die Krise 2008 vor allem auf den Finanzbereich konzentrierte, hat sie 2009 auch die Gesamtwirtschaft schwer erschüttert. Der Konjunkturrückgang und die steigende Arbeitslosigkeit heizten Spekulationen über eine mit der Weltwirtschaftskrise 1929 vergleichbare Depression an. Die Risikoaversion erlebte im ersten Quartal einen Höhepunkt bei einem extremen Kursverfall an den Aktienmärkten und außergewöhnlich niedrigen kurzfristigen Zinssätzen. Der allseits befürchtete Wirtschaftskollaps konnte nur durch die Entschlossenheit und Koordination von Politik und Zentralbanken verhindert werden. Trotzdem ist ein Ende der Krise in den Industrieländern noch immer nicht in Sicht, anders als in den Schwellenländern, deren Wirtschaft erneut zu wachsen scheint. Hier könnte eine neue Entkopplung entstehen.

EINE FRAGILE MARKTSTABILISIERUNG

Im ersten Quartal 2009 beschleunigte sich der Kursrückgang insbesondere bei Finanz- und Automobilwerten. Die verzögerten Couponzahlungen auf Hybridschulden von Seiten bestimmter Finanzinstitutionen ließen zeitweise Zweifel an der Solvabilität einer Reihe von Emittenten aufkommen.

Schließlich brachten jedoch die umfangreichen Liquiditätsspritzen und Haushaltshilfen in Verbindung mit den niedrigen Renditen der sichersten Anlagen die Risikoaversion der zunächst zögerlichen Investoren zum bröckeln. Der Kursaufschwung, der im März 2009 im Anschluss an den G20-Gipfel seinen Anfang nahm, setzte sich über den gesamten Jahreszeitraum fort und ging mit der konstanten Verbesserung der Ergebnisprospektiven einher.

Auch die Zinsmärkte reagierten stark volatil. Die massive Injektion von Liquiditäten und die umfassende Umsetzung nicht konventioneller Maßnahmen der Geldpolitik hatten einen Abwärtstrend sämtlicher Zinssätze zur Folge. Angesichts der massiven Liquiditätsspritzen durch die Zentralbanken, langfristig überbelasteter Staatsdefizite in den Industrienationen und der schwachen Nachfrage bei historischen Arbeitslosenzahlen wird diese Politik jedoch zunehmend hinterfragt. Die Kreditwürdigkeit der Staaten ist zu einer begründeten Sorge geworden: Negative Anzeichen in einem bestimmten Land breiten sich schnell auf eine ganze Region aus.

Ein Aufschwung, der schneller und bedeutender vonstatten geht, als von den Märkten antizipiert, und ein erneutes Inflationsrisiko birgt, wird immer wahrscheinlicher.

2010 dürfte daher im Hinblick auf Zinsentwicklung, Inflation und Wirtschaftswachstum ein Jahr des Übergangs bleiben.

WEITERHIN VORSICHTIGE INVESTITIONSPOLITIK

In diesem unsicheren Marktumfeld hat SCOR ihre vorsichtige Anlagestrategie beibehalten.

Die strategische Kapitalallokation beruht dementsprechend auf den im Strategieplan Dynamic Lift V2 festgelegten Prinzipien. Ihre wesentlichen Zielsetzungen sind:

- Sicherstellung eines Rentabilitätsniveaus, das den langfristigen Zielsetzungen der Gruppe entspricht
- Kapitalabsicherung durch Risikoerhebung und rigorose Selektion der Anlagen
- Gewährleistung eines angemessenen Solvabilitätsniveaus ungeachtet des jeweiligen Wirtschafts- und Finanzumfelds

Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, werden die Finanzaktiva der Gruppe in die gleichen Devisen investiert wie die Rückversicherungspassiva. Die regelmäßige Analyse der Nettowährungsposition sorgt für die Begrenzung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen, entweder durch Kassa- oder Termingeschäfte.

SCOR stützt ihre strategische Kapitalallokation auf ein strenges Asset-Liability-Management (ALM), das im Rahmen der Prinzipien des Enterprise Risk Managements definiert wird. Angesichts der Finanzkrise hat sich die strategische Allokation von 2007 bis 2009 vorübergehend von einer strikten Einhaltung des Aktiva-Passiva-Gleichgewichts entfernt, ohne dabei die Schlüsselrolle dieses Parameters bei der Ermittlung der optimalen Portfoliostruktur in Frage zu stellen:

- Erhöhung des Bestands liquider Mittel,
- Defensives Management des Anleihenportfolios,
- Reduzierung der Positionen in den von der Krise besonders stark betroffenen Anlagekategorien.



Die Investitionen setzten sich zum 31. Dezember 2009 aus Anleihen (davon 45 % im Durchschnitt mit AA bewertete Wertpapiere), Barmittel und kurzfristige Anleihen (8 %), von Zedenten gehaltene Fonds (39 %), Aktien (4 %), Hedge Fonds und sonstige alternative Investitionen (2 %) und Immobilien (2 %) zusammen.

**WENDEPUNKT IN DER INVESTITIONSSTRATEGIE
AB DEM ZWEITEN QUARTAL 2009**

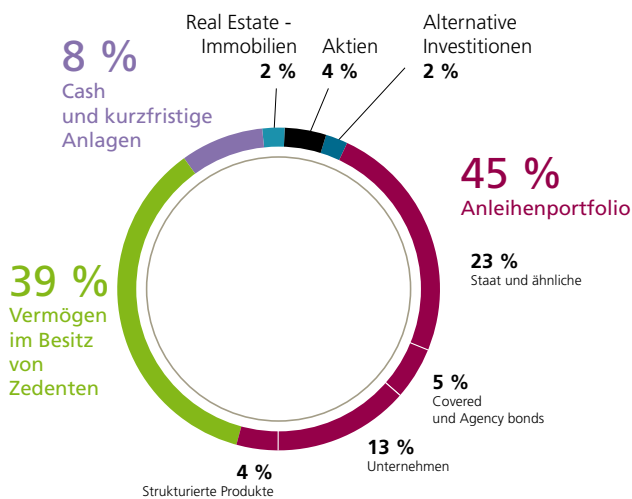
Nach einer zwei Jahre dauernden Phase der Liquiditätserhöhung auf einen erheblichen Betrag von 4,6 Milliarden Euro zum 31. März 2009 hat die Gruppe ab dem zweiten Quartal einen Wendepunkt in ihrer Anlagestrategie beschlossen. Ein signifikanter Teil der Liquiditäten wurden reinvestiert und erreichte zum Jahresende 2009 1,7 Milliarden Euro, gegenüber 3,7 Milliarden Euro Ende 2008.

Die Portfolioumstrukturierung erfolgte schrittweise in den hinsichtlich des Risiko/Rentabilitäts-Verhältnisses attraktivsten Anlageklassen, wobei ein Großteil auf erstklassige Industriebanleihen („investment grade corporate bonds“) und ein kleinerer Anteil auf Aktien, insbesondere Wertpapiere mit hohen Dividenden, und Rohstoffe entfällt.

Im Rahmen ihrer „Inflection“ Strategie hat SCOR der Positionierung des Anlageportfolios gegenüber den größten ermittelten Risiken eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

- Angesichts des Risikos der Zinserhöhung wurde die Laufzeit des Anleihenportfolios nicht entscheidend verlängert und beträgt zum Jahresende 3,6 Jahre (ohne Liquiditäten). Der Betrag künftiger Liquiditäten, d. h. die Erträge aus den Anlageportfolios (Coupons, Mieten und Dividenden) sowie die Tilgung von Anleihen, stellt ebenfalls eine wesentliche Variable dar. Diese künftigen Liquiditäten werden der Gruppe ermöglichen, mit einem weit über dem heutigen Wert liegenden Reinvestitionszinssatz von den Zinserhöhungen zu profitieren. Zum 31. Dezember 2009 generierte das Anlageportfolio bis Ende 2011 kumulierte Liquiditäten in Höhe von 4,2 Milliarden Euro. Dank dieser Liquiditäten können Anleihepapiere, die eventuell von den Zinserhöhungen betroffen sind, gegebenenfalls bis zum Fälligkeitstermin im Besitz der Gruppe behalten werden. Der Anteil der Wertpapiere mit variablen Zinssätzen wurde stark erhöht.
- Angesichts des Inflationsrisikos wurde ein erheblicher Teil des Anleihenportfolios in inflationsindexierte Wertpapiere investiert. Im Februar startete die Gruppe ein Kaufprogramm mit dem Ziel eines Gesamtvolumens von 989 Millionen Euro zum 31. Dezember. Die Vorbereitung des Portfolios auf eine Rückkehr der Inflation hat sich innerhalb des „Aktien“-Portfolios durch eine stärkere Ausrichtung auf Industriebranchen und Unternehmen gezeigt, die aus dieser Entwicklung Nutzen schlagen sollten. Als hervorragender Schutz gegen die Inflation haben Immobilien wieder an Attraktivität gewonnen. Nach zwei Jahren ohne signifikante Immobilien-Investitionen hat die Gruppe Ende 2009 neue Objekte erworben, wobei die erstklassige Beschaffenheit der Immobilien sowie langfristig gesicherte Mietverträge privilegiert wurden. Zuletzt wurde auch die Diversifizierung in Anlageklassen mit geringer Inflationskorrelation eingeleitet.

GESAMTINVESTITIONEN VON 19 969 MILLIONEN EUR ZUM 31.12.09



In Millionen EUR	2009	2008
Jahresdurchschnittliche Kapitalanlagen	19 415	18 713
Kapitalanlageergebnis insgesamt (abzüglich Kosten)	468	431
Return on Investment, einschließlich Vermögen der Zedenten	2,4 %	2,3 %
Return on Investment, ohne Vermögen der Zedenten, davon:	2,7 %	2,1 %
■ Gewinne/Verluste aus Wertpapieren, ohne Abschreibungen	- 0,6 %	- 1,6 %
■ Wechselkurseffekte und Veränderung von ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten*	+ 0,1 %	- 0,3 %

* Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet ohne SP500 für Rentenprodukte.

BEDEUTENDER BEITRAG DES DRITTEN MOTORS DER GRUPPE ZUM KONZERNERGEBNIS

Dank dieser Anlagestrategie und eines aktiven Portfoliomanagements erreichten die Portfolioerträge 2009 (ausgenommen Vermögen der Zedenten) 4,8 % vor Abschreibungen und 2,7 % nach Abschreibungen. Das Jahr 2009 war von außergewöhnlich hohen Abschreibungen in Höhe von 233 Millionen Euro gekennzeichnet. Der Return on Investment (ROI) einschließlich Vermögen der Zedenten beläuft sich auf 2,4 % zum 31. Dezember 2009.

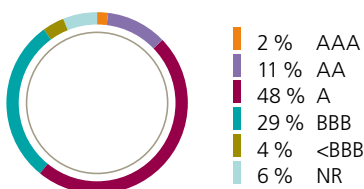
VERMÖGENSMANAGEMENT IN DER RÜCKVERSICHERUNG: EIN SPEZIALGEBIET

■ Umkehrung des Produktionszyklus: Die Menge des verwalteten Kapitals erklärt sich in erster Linie dadurch, dass der Rückversicherer Prämienzahlungen erhält, bevor er für Schadenfälle aufkommen muss. Das vom Rückversicherer gehaltene Vermögen hat also einen zweifachen Ursprung: das Eigenkapital, aber auch den Gegenwert der von Kunden gezeichneten Verpflichtungen. Dies erfordert ein äußerst striktes Asset-Liability-Management (ALM) unter Beachtung einer Anzahl rückversicherungsspezifischer Anforderungen.

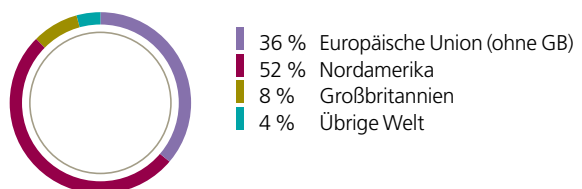
- Spezifischer Liquiditätsrisikoansatz: Rückversicherungsverträge verfügen im allgemeinen nicht über Klauseln, die eine vorzeitige Rückzahlung auf Wunsch des Kunden ermöglichen. Der Rückversicherer verwaltet sein Liquiditätsrisiko, indem er sein Passiva-Portfolio mit dem Ziel maximaler Risikostreuung diversifiziert. Dabei wird im Vermögensmanagement eine besonders vorsichtige Anlagestrategie gefahren, die im wesentlichen auf festverzinsliche Anleihen bzw. Anleihen mit im Vorhinein bekannten Erträgen beruht, sowie einem äußerst großen Bestand an Barmitteln und Termingeldern.
- Zweifache Bedeutung der Laufzeit: Die Laufzeit der Rückversicherungsgeschäfte weist auf zwei verschiedene Konzepte hin: die Laufzeit des Rückversicherungsvertrags und die Dauer der vertraglichen Verpflichtung. Der Rückversicherungsvertrag wird meist auf Jahresbasis abgeschlossen oder deckt mehrere Jahre ab. Diese Laufzeit spielt aber für den Vermögensmanager eine untergeordnete Rolle. Wichtiger ist die Laufzeit der vertraglichen Verpflichtung, d. h. die Dauer, während der ein Rückversicherer im Hinblick auf die übertragene(n) Risiken vertraglich an den Versicherer gebunden ist. Diese Laufzeit, die gegebenenfalls die Schadenmeldung und -abwicklung beinhaltet, kann sich über zahlreiche Jahre erstrecken.

Verteilung des Anleihenportfolios der Gruppe

VERTEILUNG NACH RATING in %, insgesamt 2,6 Milliarden EUR



GEOGRAFISCHE VERTEILUNG in %, insgesamt 2,6 Milliarden EUR



Mitarbeiter mobilisieren für ein verantwortliches Unternehmen

- 54 Erweiterung des Kompetenzniveaus
- 55 Der soziale Dialog
- 56 Motivation der Mitarbeiter anhand
von innovativen Vergütungssystemen
- 57 Zugunsten der globalen Gesellschaft

Erweiterung des Kompetenzniveaus

DER ANONYME LEBENSLAUF

Entsprechend den Empfehlungen des französischen Staatspräsidenten und des französischen Kommissars für Vielfalt und Chancengleichheit hat die Gruppe den anonymen Lebenslauf eingeführt. Künftig sollen Stellenbewerber keinerlei Informationen angeben, die aufgrund von persönlichen Ansichten zu – bewusster oder unbewusster – Diskriminierung führen könnten und die hinsichtlich der ausgeschriebenen Stelle nicht von Bedeutung sind.

KOMPETENZEN

Personaleinstellung und Integration

Die Gruppe achtet bei der Personaleinstellung darauf, dass künftige Mitarbeiter entsprechend der Unternehmenskultur und der zu bewältigenden Aufgaben ein exzellentes Profil aufweisen. So verfügten im Jahr 2009 nahezu 75 % der neu eingestellten Mitarbeiter unabhängig von ihrer Position über eine akademische Ausbildung auf Masterniveau bzw. eine Entsprechung. Die Mitarbeiter kommen aus unterschiedlichsten Ausbildungsrichtungen und SCOR versucht aktiv, die Nationalitäten der Mitarbeiter zu diversifizieren. Darüber hinaus legt SCOR ein besonderes Augenmerk auf die Bereicherung und Verjüngung der Kompetenzen. Die Gruppe empfängt Studierende und vertraut ihnen im Rahmen von Langzeitpraktika, V.I.E (internationales Unternehmensvolontariat) oder Lehrverträgen Missionen in verschiedensten Bereichen an: Versicherungsmathematik, Techniken der Rückversicherung, Personalentwicklung, Recht oder Schadenmanagement.

Für jeden neuen Mitarbeiter wird ein individueller Integrationsprozess definiert, der einen schnellen Einstieg in die Kultur und die Organisation von SCOR ermöglicht. Auf diese Weise verfügt der Mitarbeiter rasch über operationelle Informationen, die die persönliche und die professionelle Entwicklung erleichtern und ihn mit den Organisationsstrukturen der Gruppe vertraut machen.

Weiterbildung und Karrieremanagement

In dem Wissen um die wichtige Rolle des Humankapitals und seiner Entwicklung mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit widmet die Gruppe der Weiterbildung und der Kompetenzentwicklung nach wie vor umfangreiche Ressourcen.

Der Akzent wird gleichermaßen auf individuelle und kollektive Weiterbildungen gelegt, die sowohl branchenspezifische Themen der Rückversicherung (Underwriting, Tarifierung, Schadenmanagement, Ermittlung der Rückstellungen, Buchführung, Kapitalanlagemanagement), als auch transversale Aktivitäten wie Management, Leadership und Projektleitung umfassen. In diesem Rahmen bestehen enge Verbindungen mit den wichtigsten Akteuren aus dem universitären Bereich und der beruflichen Weiterbildung.

Hinsichtlich des individuellen Karrieremanagements gibt SCOR Beförderungen und interner Mobilität den Vorrang. Auf diese Weise wird den Mitarbeitern der Gruppe die Möglichkeit gegeben, ihre Karriere durch eine Ausweitung ihrer Verantwortlichkeiten weiterzuentwickeln.

RISIKOMANAGEMENT & SCHWEINEGRIPPE

Jährliche Beurteilungsgespräche beinhalten künftig die Fragen des Risikomanagements

Die Frage des Erreichens der Zielsetzungen hinsichtlich Einschätzung und Management des Unternehmensrisikos ist künftig Teil der jährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche. Das Management wird für die Einschätzung dieser Dimension der individuellen Leistung sensibilisiert.

Kontinuitätsmanagement

Im Rahmen des Kontinuitätsmanagements wurden Weiterbildungen für die Verantwortlichen in diesem Bereich organisiert, um im Krisenfall Lösungen für die Aufrechterhaltung der Aktivität zur Hand zu haben.

Diesbezüglich hat SCOR einen Maßnahmenkatalog etabliert, der die Ausbreitung der Schweinegrippe innerhalb seiner Betriebsgebäude verhindern soll. Dank einer starken Mobilisierung der zuständigen Strukturen des Unternehmens beschränkte sich die Erkrankung innerhalb der Belegschaft auf einige wenige Fälle ohne schweren Verlauf.

Der soziale Dialog

DER SOZIALE DIALOG AUF EUROPÄISCHER EBENE

CCSE

Der am 14. Mai 2007 gegründete Gemeinsame Ausschuss der Europäischen Aktiengesellschaften (*Comité Commun des Sociétés Européennes*) ist das gemeinsame Repräsentationsorgan der vier Europäischen Gesellschaften der Gruppe (SCOR SE, SCOR Global P&C SE, SCOR Global Life SE und SCOR Global Investments SE), das dafür zuständig ist, die Beteiligung der Mitarbeiter dieser Gesellschaften in sämtlichen europäischen Ländern (einschließlich Schweiz), in denen die Gruppe Angestellte beschäftigt, sicherzustellen.

2009 traf sich der Ausschuss in allen vier Quartalen und befasste sich mit dem Konzernergebnis, der Vergütungspolitik, der beruflichen Weiterbildung und dem Karrieremanagement.

Europäische Gewinnbeteiligung

Die Angestellten von SCOR gehören per Satzung Europäischen Gesellschaften an. Um das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe zu stärken und die Gleichbehandlung der europäischen Mitarbeiter zu fördern, hat die Direktion die Absicht zum Ausdruck gebracht, mit den Sozialpartnern der Europäischen Gesellschaften auf europäischer Ebene ein Mitarbeiteraktienprogramm für sämtliche in der Europäischen Union und der Schweiz wohnhaften Mitarbeiter zu schaffen, d. h. für insgesamt fast 1000 Mitarbeiter. Das System der ergebnisorientierten Gewinnbeteiligung ersetzt die vertraglich geregelte Gewinnbeteiligung, die ausschließlich für die Pariser Mitarbeiter galt, und institutionalisiert die 2009 mit der Ausgabe von 200 SCOR-Aktien für Mitarbeiter der Gruppe in der ganzen Welt in Angriff genommene Initiative.

DER SOZIALE DIALOG IN PARIS

Beschäftigung älterer Mitarbeiter

Um die besonderen Qualitäten ihrer erfahrenen Mitarbeiter wissend, möchte SCOR den Anteil der beschäftigten älteren Mitarbeiter steigern. Am 21. Dezember 2009 wurde ein Übereinkommen unterzeichnet, das den Verbleib älterer Mitarbeiter im Berufsleben favorisiert und die Weiterführung ihrer beruflichen Aktivität und ihre Umschulung begünstigt.

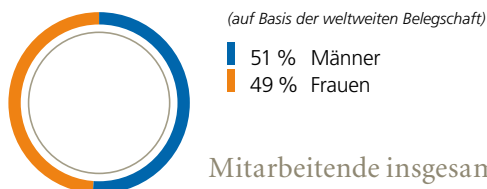
Stress am Arbeitsplatz

Die Gruppe ist sensibilisiert für die psychosozialen Risiken, denen ihre Mitarbeiter ausgesetzt sind, und implementiert Maßnahmen, um einer solchen Entwicklung zuvorzukommen. Unter anderem hat die Gruppe beschlossen, ein weltweites Barometer zu etablieren, das zunächst in Gestalt eines Fragebogens zu den Arbeitsbedingungen bei SCOR Form annehmen wird.

Plan zur Vermögensbildung und Solidarfonds

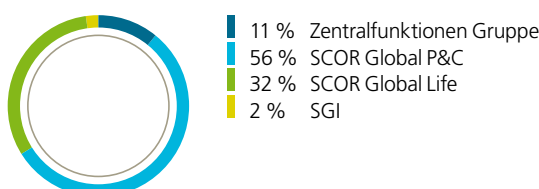
Die französischen Mitarbeiter verfügen künftig über die Möglichkeit, über den Plan zur Vermögensbildung (*Plan d'épargne entreprise*) in einen neuen gemeinsamen Anlagefonds im Bereich Solidarwirtschaft zu investieren.

VERTEILUNG MÄNNER / FRAUEN



Mitarbeitende insgesamt: 1 611

VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH EINHEITEN



Motivation der Mitarbeiter anhand von innovativen Vergütungssystemen

SCOR hat seit einigen Jahren weltweit ein homogenes Vergütungssystem etabliert. Dies gilt unter Vorbehalt von rechtlichen Besonderheiten und lokalen Vorschriften, welche die soziale Absicherung (Rente und Altersvorsorge), die Modalitäten der variablen Vergütungssysteme (beispielsweise Gewinnbeteiligung oder Unternehmensbeteiligung in Frankreich) und teilweise die Bestimmungen der Festlegung der minimalen jährlichen Gehaltserhöhungen in der Versicherungsbranche betreffen.

Jährliche Leistungsbeurteilung

Die Gruppe lässt durch ihre Manager eine jährliche Mitarbeiterbeurteilung durchführen, bei dem tatsächlich erzielte Ergebnisse mit den zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarten Zielsetzungen verglichen werden. Je nach Ergebnis dieser Beurteilung erhalten die Mitarbeiter einen individuellen Bonus in Höhe von 0 bis 6 % ihres Jahresgehalts. Das jährliche Beurteilungsgespräch ist außerdem Gelegenheit, die individuellen Gehaltserhöhungen im Rahmen einer jährlichen Gehaltsanpassung zu definieren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Situation und die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters jährlich evaluiert werden. Alle zwei bis drei Jahre führt SCOR zusätzlich auf allgemeinem Mitarbeiterniveau in sämtlichen „Hubs“ Untersuchungen hinsichtlich der lokalen Praktiken der Arbeitsmärkte in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche durch (Benchmark).

Weltweites Motivationsprogramm

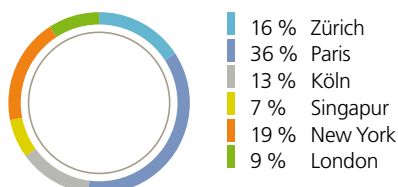
Im Jahr 2006 hat SCOR ein weltweites Mitarbeitermotivations- und Vergütungsprogramm für einen Teil seiner Mitarbeiter eingesetzt, die entweder besondere Kompetenzen aufweisen, wichtige Managementfunktionen bekleiden, die Leitung einer Schlüssel-funktion übernehmen oder aber zu den Junior-Talenten zählen,

für deren Karriereentwicklung und Erfolg die Gruppe sich besonders engagiert. Das Programm „Partnership“ betrifft heute weltweit 20 – 25 % der Mitarbeiter. Sie profitieren von einem spezifischen System mit Bar-Boni, die jedes Jahr zugeteilt werden und je nach Mitarbeiterkategorie (Associate Partners, Global Partners, Senior Global Partners, Executive Partners) bis zu 20 bis 80 % des festen Gehaltes betragen können. Eine Hälfte des Bonus wird entsprechend der Beurteilung des Managements hinsichtlich der Erfüllung der individuell mit den Partnern festgelegten Zielsetzungen definiert, während die andere Hälfte auf dem *Return on Equity* der Gruppe hinsichtlich der globalen Zielsetzung des Strategieplans Dynamic Lift (900 Basispunkte über dem risikofreien Zinssatz) basiert.

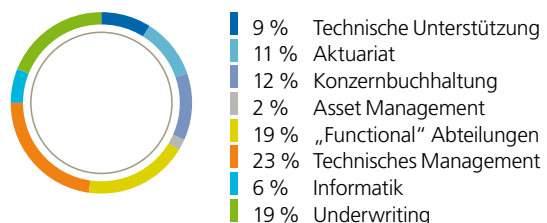
Die Leitung der Gruppe hat darüber hinaus ebenso wie in den Vorjahren auch 2009 einen Gratisaktienplan und eine Zuteilung von Aktienoptionen für die Partner veranlasst. Unter anderem hat die Leitung beschlossen, in Anbetracht des erreichten Ergebnisses 200 Gratisaktien an jeden Mitarbeiter der Gruppe auszugeben. 1 713 700 Aktien und 1 492 000 Aktienoptionen wurden ausgegeben, von denen 50 % leistungsgebunden an die Partner ausgegeben werden, wobei für Aktien und Stock Options eine vierjährige Vesting-Periode gilt.

So hat die Gruppe ein umfangreiches Maßnahmenprogramm etabliert, mit dem zum einen die für das Unternehmen notwendigen Kompetenzen geworben und im Unternehmen gehalten und zum anderen die allgemeine und individuelle Leistung ihrer Mitarbeiter auf allen Niveaus vergütet werden können.

MITARBEITERVERTEILUNG NACH HUBS



MITARBEITERVERTEILUNG NACH TÄTIGKEITSFELDERN



Zugunsten der globalen Gesellschaft

DURCH DAS PROGRAMM GREEN SCOR

Obwohl die SCOR-Gruppe kein Industrieunternehmen ist, hat ihre Tätigkeit aufgrund der Unternehmensgröße zwangsläufig auch Auswirkungen auf die Umwelt. In der Überzeugung, dass die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens nur dann möglich ist, wenn es sich in der Gesellschaft, in der es agiert, positiv engagiert, hat SCOR seit 2003 eine Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht. Dementsprechend orientieren sich ihre Aktivitäten an zehn allgemein akzeptierten Prinzipien. Drei von ihnen betreffen im Rahmen einer Beteiligung am *United Nations Global Compact* Umweltfragen. Kürzlich hat sich SCOR mit der Unterzeichnung der Kyoto-Erklärung der Geneva Association den größten internationalen Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften angeschlossen. Eine der Achsen der Erklärung legt ihren Schwerpunkt auf die Absicht der Unterzeichner, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Um das Umweltengagement der Gruppe zu intensivieren, hat SCOR 2009 beschlossen, in ihren eigenen Reihen eine verantwortliche Instanz zu benennen, die die Gesamtheit der Initiativen auf diesem Gebiet unter einem Namen koordiniert und bündelt: GREEN SCOR.

Philosophie des Projektes

Das Projekt positioniert sich als Fortsetzung der von SCOR mit der Unterzeichnung des *United Nations Global Compact* im Juni 2003 eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich Prävention und Verantwortung in Umweltfragen sowie der Förderung umweltfreundlicher Technologien. Es umfasst drei Dimensionen:

- eine geschäftliche Strategie, anhand derer die den Kunden von SCOR angebotenen Produkte und Lösungen definiert und optimiert werden sollen, um die damit verbundenen Risiken im Zusammenhang mit der Umweltproblematik zu reduzieren,
- eine interne Managementstrategie, die darauf abzielt, den Ausstoß von Treibhausgasen innerhalb der gesamten Gruppe zu verringern,
- eine Kommunikationsstrategie, die das Bewusstsein für die individuelle Verantwortlichkeit jedes einzelnen im Bereich Umweltschutz innerhalb und außerhalb der Gruppe sicherstellen soll.

Die Benennung eines Verantwortlichen für dieses Projekt verdeutlicht die vorrangige Rolle, welche die Themen nachhaltige Entwicklung, Klimawandel und gesellschaftlich verantwortlichen Praktiken für die SCOR-Gruppe einnehmen.

Die wichtigsten Projekte 2009

Die Umweltproblematik ist weltweit zu einem für unsere Gesellschaften bedeutsamen Thema geworden. Wie jedes Unternehmen hat auch die SCOR-Gruppe mit ihrer Tätigkeit zwangsläufig direkte Auswirkungen auf die Umwelt, die so weit wie möglich eingeschränkt werden sollen.

2009 bildeten folgende Schritte die ersten Arbeitsachsen:

- Formalisierung eines Umweltberichterstattungsprozesses und Förderung der Maßnahmen zur Reduzierung der Energieintensität der Aktivitäten der Gruppe (Immobilien, umweltfreundliche Unterhaltung der Standorte, Green IT)
- Sensibilisierung der Mitarbeiter der Gruppe für die Umweltprinzipien *Global Compact* und verstärkte Beteiligung der Gruppe an Initiativen im Bereich Klimawandel.

Formalisierung eines Umweltberichterstattungsprozesses

SCOR hat beschlossen, einen Umweltberichterstattungsprozess einzusetzen, mit dem die Standorte auf optimale Weise umweltschonend geführt werden können. Auf der Grundlage eines 2008 durchgeführten Pilotversuchs hat SCOR entschieden, diesen Prozess auf ihre größten Standorte (d. h. Standorte mit mehr als 30 Mitarbeitern) ausnahmslos und mit langfristiger Perspektive auszuweiten.

Die Ergebnisse der Kampagne von 2009 werden 2010 im Rahmen der Definition einer weltweit für die Gruppe geltenden Umweltpolitik genutzt. Für einige Standorte wird zusätzlich eine Zielsetzung hinsichtlich der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks ausgegeben.

Die quantitativen Indikatoren in Kombination mit den erhobenen qualitativen Informationen ermöglichen die Identifizierung der besten Maßnahmen, die an die verschiedenen Einheiten der Gruppe weitergegeben werden können.

Verringerung der Energieintensität: Immobilien und Standortverwaltung

SCOR hat an ihren wichtigsten Niederlassungen eine gezielte Politik zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks in Angriff genommen und gibt bei Nutzung, Kauf oder Miete neuen Gebäuden, die anspruchsvollen Umweltkriterien entsprechen, den Vorrang. Im Laufe des Jahres 2009 wurden die Teams von SCOR im Londoner Hub in einem gemeinsamen Gebäude zusammengelegt, das in dem internationalen BREEAM-Bewertungssystem für Gebäudenachhaltigkeit mit der Note „sehr gut“ abschnitt. In Köln wurde mit dem Bau eines Gebäudes begonnen, das die von der Europäischen Kommission und der Deutschen Energie-Agentur ausgegebenen Anforderungen für ökologische Gebäude erfüllt. Hier werden mit Abschluss des Bauprojektes die Teams des Kölner Hubs untergebracht.

Parallel zu diesen neuen Maßnahmen wurden an den wichtigsten Standorten der Gruppe bereits verschiedene Schritte eingeleitet, um den durch ihre Tätigkeit verursachten ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten.

Darüber hinaus verfolgt SCOR im Bereich der Immobilieninvestitionen eine aktive Politik, nach der im Rahmen umfangreicher Renovierungsarbeiten gleichzeitig die Wärmeisolation des Gebäudes sowie die Steigerung der Energieeffizienz der technischen Anlagen optimiert werden. Für die Erstellung einer Kartographie des firmeneigenen Immobilienbestands in Frankreich planen die zuständigen Stellen der Immobilienbestandsverwaltung bei SCOR Global Investment ab 2010 ein so genanntes Green Rating.

Verringerung der Energieintensität: die Initiative Green IT

Die IT-Direktion der Gruppe verstärkt kontinuierlich die Integration von Umweltkriterien in den Projektablauf. Die 2008 ins Leben gerufene Initiative Green IT verfolgt zwei Zielsetzungen:

Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der IT-Systeme innerhalb der Gruppe

In einem Aktivitätsbereich wie der Rückversicherung stellt die Verwaltung und Betreuung von IT-Systemen einen ständig wachsenden Anteil des Gesamtenergieverbrauchs dar. Grund hierfür sind vor allem die wachsende Zahl der Anwendungen, die große Menge der verwalteten Informationen sowie die erforderliche hohe Rechenleistung. Eine Untersuchung im Jahr 2008, bei der ausschließlich der Energieverbrauch berücksichtigt wurde, ergab, dass der Anteil bei mehr als 40 % liegt.

Die im Rahmen der Green IT-Politik der Gruppe veranlassten Initiativen und Projekte erstrecken sich auf die Gesamtheit der IT-Anlagen und kommen in einem Großteil der weltweiten Niederlassungen der Gruppe zur Anwendung.

- **Server und Datenzentren:** Seit 2008 erhöht die Gruppe ständig das Niveau der Serverkonsolidierung und -virtualisierung. Ziel ist eine Virtualisierung in Höhe von 70 % bis zum Ende des ersten Halbjahres 2010 (gegenüber 40 % im Jahr 2009). Gleichzeitig verringert die Gruppe schrittweise die Anzahl ihrer Datenzentren und fasst bis 2012 eine komplette Konsolidierung in einem einzigen sicheren und umweltfreundlichen Datenzentrum ins Auge.
- **Desktop-Computer und Laptops:** Mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die Umwelt der IT-Systeme der Gruppe zu minimieren, wurden die Laufzeiten der technischen Ausrüstungen auf 5 Jahre verlängert. Zuvor erfolgte bei SCOR die komplette Bestandserneuerung üblicherweise nach 4 Jahren. 2009 wurde zum einen beschlossen, diese Maßnahme um 1 Jahr nach hinten zu verschieben und zum anderen, beim Kauf besonders energieeffiziente Ausrüstungen zu bevorzugen. Außerdem werden Möglichkeiten der Wiederverwertung geprüft, z. B. in Form von Weiterverkauf oder Spenden des Materials.
- **Drucker und Verbrauchsmaterial:** Der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl von geeigneten verbrauchsarmen Modellen.

Anhand einer Umwelt- und Sozialcharta im Sinne der Prinzipien des *United Nations Global Compact* trifft die IT-Direktion eine Auswahl ihrer Partner für geistige Dienstleistungen. Die 15. Ende 2009 in Anspruch genommenen Dienstleister haben diese Charta unterzeichnet.

Um die Effizienz der Maßnahmen und den Grad des Mitarbeiterengagements zu messen, hat die IT-Abteilung ihr Tableau de Bord um eine Reihe von Indikatoren ergänzt, anhand derer der Fortschritt der Umsetzung des „Green IT“-Maßnahmenkatalogs in den Teams evaluiert werden kann.

Die Sensibilisierung der Gesamtheit der IT-Teams entspricht einem konkreten operationellen Ziel bei der Projektdurchführung, unter anderem bei der Auswahl der technischen Plattformen, die die bereichsspezifischen Anwendungen unterstützen.



NACHGEFRAGT

Worin besteht die „Same Roof Policy“?

von Jean Guitton

Können Sie das Konzept der 2007 eingeführten "Same Roof Policy" erläutern?

Es ging darum, die Mitarbeiter von SCOR, Revios und Converium, aber auch die Bereiche P&C und Leben innerhalb eines Landes systematisch an einem einzigen Standort zusammenzuführen. Dabei hatten wir drei Hauptziele im Blick: (i) die Erleichterung von Synergien, (ii) die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur sowie (iii) Kostensenkungen. Zum Teil wurde die Umsetzung dieser Strategie durch regulatorische oder vertragliche Hindernisse (Mietverträge mit fester Laufzeit) verlangsamt, doch wir haben die Implementierung konsequent vorangetrieben und schließen sie 2010 ab.

Welches waren 2009 die wichtigsten Etappen dieser Strategie bei SCOR?

2009 konnten wir unsere Londoner Teams am Standort 10, Lime Street, im Herzen des Versicherungsviertels zusammenführen. Unsere Mitarbeiter in Madrid arbeiten nun alle in unserer Niederlassung auf der Paseo de la Castellana.

Wird diese Managementstrategie von allen Hubs getragen und umgesetzt?

Ja, sie ist sogar untrennbar mit der Hub-Organisation verbunden, weil sie eine gemeinsame Nutzung der Zentralfunktionen ermöglicht. Die Umsetzung erfolgt dabei direkt durch die Teams vor Ort mit Unterstützung der Direktion Immobilien.

Inwiefern werden dabei Umweltaspekte berücksichtigt?

Bei betriebsnotwendigen Immobilien sowie Anlageimmobilien verfolgen wir schon seit mehreren Jahren einen gezielten, aber pragmatischen Ansatz, der sich auf die beiden folgenden Prinzipien stützt: (i) systematische Nutzung von großen Umbauarbeiten zur Verbesserung der Gebäudeisolierung und der Energieleistung technischer Einrichtungen, (ii) Förderung eines energiebewussten Strom- und Wasserverbrauchs sowie der Mülltrennung und -verwertung. Des Weiteren achten wir bei Neubauten besonders auf die Energieeffizienz. So hat das Gebäude in der 10, Lime Street, wo sich unsere Londoner Büros befinden, die BREEAM-Zertifizierung « sehr gut » erhalten und das in Köln geplante Gebäude berücksichtigt die hohen Anforderungen der Europäischen Kommission für ökologisches Bauen (Green Building Programm) und der Deutschen Energie-Agentur (DENA).

Technologische Fortschritte nutzen und den durch die Aktivitäten der Gruppe und ihrer Tochterunternehmen verursachten ökologischen Fußabdruck verringern

- Mit dem Erwerb eines Bestandes an leistungsfähigen Kopierern und im Anschluss an die Inkennntnissetzung der CHSCT (Ausschuss für Arbeitshygiene, Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen) wurde beschlossen, im Laufe des Jahres 2010 die Gesamtheit der 600 individuellen Drucker der Pariser Niederlassung abzuschaffen.
- Die Verringerung des durch die Aktivitäten von Gruppe und Tochterunternehmen verursachten ökologischen Fußabdrucks beinhaltet zudem eine Einschränkung der Transportmittelnutzung. Die Gruppe plant den Erwerb von 6 Telepräsenzräumen, die im Laufe des Jahres 2010 an den größten Niederlassungen eingerichtet werden sollen, um die Anzahl der Flugreisen der Mitarbeiter der Gruppe zu reduzieren.

Förderung der Umsetzung der Umweltprinzipien des Global Compact und verstärkte Teilnahme der Gruppe an Initiativen

Die Förderung und Verbreitung der Umweltprinzipien des *United Nations Global Compact*

Durch den Beitritt zum *United Nations Global Compact* im Jahr 2003 hat SCOR ein Zeichen für das Engagement im Sinne der 10 konstituierenden Prinzipien gegenüber seinen Mitarbeitern und Partnern gesetzt.

In diesem Sinne wurden 2009 mehrere Initiativen gestartet, die sich an alle Mitarbeiter (Aktualisierung des Verhaltenskodex) oder bestimmte Zielgruppen richten (Zeichnungsprinzipien im Bereich der Deckung von Umweltschäden und Umwelthaftung, Organisation eines Seminars zum Thema Green SCOR bzw. Global Compact für die Associates Partners der Züricher Einheit):

- Die Erneuerung des Verhaltenskodex der Gruppe war die Gelegenheit, sicherzustellen, dass die Prinzipien des Global Compact darin implizit zum Ausdruck gebracht wurden. Der Kodex, der dem Europäischen Betriebsrat vorgelegt wurde, wird der gesamten Belegschaft der Gruppe im Laufe des Jahres 2010 übergeben.
- Die Umweltprinzipien des Paktes wurden außerdem in der Präambel des Leitfadens zur Zeichnung von Umweltverschmutzungs- und Umwelthaftungsrisiken in Erinnerung gerufen.

Die Beteiligung der Gruppe an Initiativen im Bereich des Verständnisses und des Bewusstseins für die sozioökonomischen Auswirkungen des Klimawandels stärken

Als international renommierte Rückversicherungsgesellschaft, die an der Versicherung von Naturkatastrophen beteiligt ist, verfolgt SCOR mit Sorge die mit dem Klimawandel verbundenen Gefahren. Neben der Beobachtung der daraus entstehenden Risiken und Chancen im Rahmen der Überwachung neu entstehender Risiken (ECHO – *Emerging or Changing Hazards' Observatory*), hat SCOR sich – unter anderem im Rahmen der *Geneva Association* – mehreren Initiativen angeschlossen.

Unter der Schirmherrschaft der *Geneva Association*, zu deren Mitgliedern SCOR zählt, hat SCOR 2009 die Kyoto-Erklärung unterzeichnet. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich SCOR gemeinsam mit den wichtigsten Vertretern der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, ihren CO₂-Ausstoß zu verringern und eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die Risiken des Klimawandels einzunehmen, und zwar insbesondere durch die Ausweitung der Erforschung von Klimarisiken, die Bereitstellung ihres Know-hows auf diesem Gebiet für ihre Kunden, die Sicherung der im Bereich der CO₂-armen Technologien getätigten Investitionen und die Kooperation mit staatlichen Stellen.

Darüber hinaus beteiligt sich SCOR aktiv an den Studien der *Association Française de l'Assurance*, die eine Charta für nachhaltige Entwicklung verfasst hat.

Neben dem Engagement in diesen für die Versicherungsbranche spezifischen Initiativen ist SCOR der einzige Vertreter aus der Rückversicherungsbranche, der sich im *Club Tendances Carbone* engagiert. Hierbei handelt es sich um eine im Jahr 2007 gegründete gemeinsame Initiative von CDC *Climat Recherche*, *BlueNext* und *Météo-France*.

DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG DER FORSCHUNG

Bereits seit vielen Jahren zeigt SCOR ihr Engagement für die aktuarielle Forschung durch die Schaffung eines Preises für Aktuarwissenschaften in der Schweiz, Großbritannien, Italien, Frankreich und Deutschland. Dieser Preis zeichnet hervorragende akademische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften aus. Die Jurys setzen sich aus Universitätsprofessoren und Versicherungs-, Rückversicherungs- oder Finanzexperten zusammen. Der SCOR-Preis für Aktuarwissenschaften gilt heute in Versicherungs- und Rückversicherungskreisen als Garant für fachliche Kompetenz. 2009 wurde ein Einreichungsrekord in allen teilnehmenden Ländern erzielt.



SCOR fördert die Forschung außerdem durch ihre vier Forschungszentren (CERDAIM, CERDI, CIICAD, CREDISS), deren Ziel es ist, die Kompetenzen der Gruppe im Bereich Risikomanagement zu erweitern. Dementsprechend arbeiten sie eng mit externen Forschungsorganen zusammen.

Zudem organisieren die vier Forschungszentren regelmäßig Konferenzen sowie „Frühstücks-Debatten“, um den Wissensaustausch zwischen SCOR-Mitarbeitern und externen Fachexperten zu fördern.

Im Rahmen ihres Engagements für die Stiftung „*Fondation du Risque*“ leiten SCOR und das *Institut d’Economie Industrielle* (IDEI, Universität von Toulouse) gemeinsam ein wichtiges Forschungsprojekt zum Thema Gleichgewicht auf den Risikomärkten, insbesondere hinsichtlich Spitzenrisiken, und der auf diesen Märkten erzielten wirtschaftlichen Wertschöpfung. Das Projekt hat zum Ziel, die Bedingungen für eine Optimierung des Risikomanagements durch die Märkte klarzustellen und die daraus für die Kontrolle von Versicherung und Rückversicherung entstehenden Konsequenzen abzuleiten. Die „*Fondation du Risque*“ ist der wohl wichtigste Risikoforschungspol in Europa. Zu dieser Stiftung gehören Großunternehmen – AGF, AXA, Groupama, Société Générale, Médéric, CNP und SCOR – sowie Forschungslabore, die renommierten akademischen Instituten angehören – IDEI, *Centre d’études actuarielles* (CEA), *Ecole nationale de la statistique et de l’analyse économique* (ENSAE), *Ecole Polytechnique*, die *Université Paris-Dauphine* und die *Ecole nationale des ponts et chaussées*. Das IDEI, dessen Forscher mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet wurden, zählt europa- und weltweit zu den wichtigsten Wirtschafts Labors. Die Stiftung zeichnet sich durch Multidisziplinarität und Transversalität aus. Fachexperten von verschiedenen Forschungs- und Lehrinstituten stellen Forschungsarbeiten in mehreren Bereichen an, darunter Mathematik, Aktuarwissenschaften, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften, um die Forschung für Risikoprävention und -management zu fördern.

SCOR ist Sponsor des Forschungslehrstuhls zum Thema „Risikomärkte und Wertschöpfung“ in Zusammenarbeit mit dem IDEI und der Universität Paris-Dauphine. Im Wesentlichen konzentriert sich dieser Lehrstuhl auf zwei Bereiche: Die Regulierung des Versicherungsmarkts und das Risikomanagement. Sie ermöglicht SCOR, eng mit den besten Wirtschaftswissenschaftlern zusammenzuarbeiten und ihr Know-how im Bereich Risikomanagement auszuweiten.

SCOR und die *Fondation Jean-Jacques Laffont – Toulouse Science Economiques* haben gemeinsam einen Lehrstuhl für ein neues umfangreiches Forschungsprojekt bezüglich der Entwicklung der Finanzwirtschaft im Anschluss an die Weltwirtschaftskrise gegründet. Die im Rahmen dieses Projekts durchgeführten Forschungsarbeiten konzentrieren sich vor allem auf das Risikomanagement im Finanzsektor, die Identifizierung und das Management von Tail Risks, die Verquickung zwischen Finanzmärkten, Realwirtschaft und Innovation, langfristige Investitionen und ethisches Invest-

ment, Corporate Governance und effiziente Anreizsysteme, die Zusammenhänge zwischen strategischer Asset Allocation und taktischer Asset Allocation in einem unsicheren Umfeld mit drohender Budgetbeschränkung, die Bestimmungsgrößen für Risikoprämien, Ambiguitätsprämien und schließlich Liquiditätsprämien von finanziellen Vermögensgegenständen. Sie ermöglicht SCOR, eng mit den weltweit kompetentesten Finanzwissenschaftlern zusammenzuarbeiten und ihr Know-how im Bereich Finanzen zu erweitern. Die beiden Lehrstühle organisieren akademische Kolloquien, in deren Rahmen Forscher und Branchenvertreter in einem Austausch über die jüngsten Forschungsentwicklungen diskutieren.

SCOR unterstützt die wissenschaftliche Forschung zudem als Mitglied der *Geneva Association*, welche die weltweit wichtigsten Versicherer und Rückversicherer vereint, um die Forschung auf dem Gebiet der weltweiten Risiko- und Versicherungswirtschaft durch die Finanzierung von Studien und Seminaren, in denen Verantwortliche des Sektors, staatliche Vertreter und Akademiker zu den großen Themen und Herausforderungen der Branche zusammentreffen, voranzutreiben: Klimawandel, Finanzrisiken, Pflegebedürftigkeit, Renten, aufsichtsrechtliche Normen oder Rechnungslegungsgrundsätze. SCOR ist außerdem Mitglied des Clubs CEPIL, einem unter anderem auf dem Gebiet der Weltwirtschaft spezialisierten Forschungszentrum.

Ferner empfängt SCOR zahlreiche Doktoranden – vor allem aus dem Fachbereich Aktuarwissenschaft – in ihren Reihen, die ihre Doktorarbeit innerhalb der SCOR-Gruppe abschließen. Hier bietet sich ihnen ein geeignetes Umfeld für anspruchsvolle empirische oder formalisierte Forschungen auf den Gebieten Versicherung und Finanzen.

DER NEUE VERHALTENSKODEX

SCORs Verhaltenskodex wurde 2009 vollständig erneuert und ganz auf die Unternehmenswerte (Rentabilität, operative Exzellenz, Expertise, Verantwortungssinn, Nachhaltigkeit) ausgerichtet. Die neue Ausgabe des Kodex versteht sich als praktischer Leitfaden, der den Mitarbeitern bei auftretenden rechtlichen und ethischen Fragen eine Hilfestellung leisten soll. Der dem Ausschuss Europäischer Gesellschaften vorgelegte Kodex soll 2010 der gesamten Mitarbeiterschaft präsentiert werden. Ein entsprechendes E-Learning-Tool soll die Kenntnis der Gruppenregeln sicherstellen, die für alle Mitarbeiter gelten.

Die Aktualisierung des Verhaltenskodex ist integraler Teil der Exzellenz-Initiative im Rahmen der Risikomanagement-Strategie (ERM) der Gruppe. Der Verhaltenskodex deckt dabei mehrere Bereiche ab. Er erwähnt die deontologischen Regeln sowie das bestehende Recht im Hinblick auf Vertraulichkeit im Geschäftsleben, die Verwendung geschützter Informationen und die Finanzkommunikation und geht auf die wesentlichen Werte von Nicht-Diskriminierung,

gegenseitigem Respekt und Loyalität innerhalb der Gruppe ein. Des Weiteren definiert er die Vorgehensweise bezüglich der Annahme von Geschenken und Einladungen und betont die Bedeutung der Kundenkenntnis als wesentliches Mittel zum Schutz vor Geldwäsche und zur Einhaltung der Regeln der Terrorismusbekämpfung. Schließlich verbindet der Verhaltenskodex die verschiedenen internen Richtlinien der Gruppe zu einem Ganzen und soll auf diese Weise ein verantwortungsvolles Verhalten bei der Risikozeichnung seitens der Mitarbeitenden sicherstellen („SCOR Gruppenweisung zum Kartell- und Wettbewerbsrecht“, „SCOR Global Life und SCOR Global P&C Weisung zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“, usw.).

Die strikte Einhaltung bestehender Richtlinien, Normen und Regeln stellt eine zentrale Zielsetzung der Gruppe dar. Eine entsprechende interne Weiterbildung, die sich an ausgewählte Mitarbeitende

richtet, wurde von den gruppenweit für Compliance zuständigen Abteilungen erarbeitet. 2009 haben über 250 Mitarbeiter (Underwriter, technische Assistenten, Buchhalter, Schadensachbearbeiter, usw.) der Gruppe an verschiedenen Standorten an diesem Programm teilgenommen, das 2010 auf weitere Gruppenstandorte ausgedehnt wird. Ein E-Learning-Tool vervollständigt das Weiterbildungsangebot.

SCOR möchte ihre Kunden an diesem hohen Qualitätsanspruch teilhaben lassen und organisiert in diesem Sinne zahlreiche an ihre Kunden gerichtete Seminare, insbesondere im Bereich Lebensversicherung, wo das Geldwäscherisiko höher ist als in der Schaden- und Unfallversicherung. SCOR Global Life hat dem Thema „Vermeidung des Geldwäscherisikos“ eine Spezialausgabe des Magazins Focus gewidmet, welche die verschiedenen Veranstaltungen zu diesem Thema ergänzt.

Die Unternehmenswerte

RENTABILITÄT steht für Transparenz, Konsistenz, Verantwortung und Glaubwürdigkeit (Wahrheit)

Wir räumen unseren Aktionären im Zentrum unseres unternehmerischen Handelns eine große Bedeutung ein und wollen ihnen bestmögliche Rendite bieten. Wir zeigen Verantwortung: Wir honorieren unsere Engagements und übernehmen Verantwortung für unser Handeln. Wir führen unsere Geschäfte mit Konsistenz und Transparenz, indem wir klare Zielsetzungen definieren und professionelle Normen festlegen, die unsere Glaubwürdigkeit untermauern.

KOMPETENZ steht für Qualität, Vertrauen, Innovation, Engagement und Integrität

Wir verpflichten uns, unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau zu bieten und erklären das Integritätsprinzip zur Grundlage unseres Handelns. Auf diese Weise können wir ein auf Vertrauen basierendes Geschäftsverhältnis aufbauen. Wir optimieren kontinuierlich unser Know-how und bieten innovative, für unsere Kunden Mehrwert generierende Lösungen.

OPERATIVE EXZELLENZ steht für fairen Wettbewerb, Flexibilität, Leadership und Voraussicht

Wir glauben an eine auf fairem Wettbewerb basierende Marktstärke und setzen alles daran, unsere Führungsposition auf einer innovativen Unternehmenskultur aufzubauen. Mit unserer auf Wissenserweiterung ausgerichteten Unterneh-

menskultur, in der Neugierde gefördert und unsere unternehmerische Flexibilität gestärkt wird, bieten wir stimmige Lösungen, mit denen künftige Herausforderungen bewältigt werden können.

NACHHALTIGKEIT steht für Engagement, Verantwortlichkeit, faire Entwicklung, wissenschaftlichen Fortschritt und Offenheit

Als führendes Rückversicherungsunternehmen mit globaler Reichweite sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber der lokalen Bevölkerung und der Umwelt bewusst. Wir zeigen unsere Offenheit durch unsere Mitwirkung an öffentlichen Debatten und akademischen Forschungen als Mittel zur Bewusstseinschärfung, zur Förderung vorbeugender Ansätze für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Unterstützung wissenschaftlicher Fortschritte. Hiermit leisten wir unseren Beitrag zu einer langfristigen tragbaren Entwicklung.

EMPOWERMENT steht für Chancengleichheit, Vielfalt, Loyalität, berufliche Weiterbildung, Partnerschaft und Teamgeist

Das Verhältnis zu unseren Mitarbeitern basiert auf Loyalität und Partnerschaft. Wir verpflichten uns der Chancengleichheit, wertschätzen die Diversität und möchten Teamgeist fördern und honorieren, denn Respekt ist der Kitt, der unsere multikulturelle Gruppe zusammenhält. Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, hochgesteckte Ziele zu erreichen, indem wir Professionalität großschreiben und berufliche Weiterbildung fördern.

Glossar und Adressen

64 Glossar

68 Adressen

Glossar

A

Abschlussaufwendungen

Die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags anfallenden Aufwendungen. Sie umfassen unmittelbar zurechenbare Aufwendungen wie Abschlussprovisionen sowie den Anteil der auf die Zeichnung entfallenden Verwaltungs-, Gemein- und sonstigen Kosten (im Gegensatz zu Aufwendungen für Schadenbearbeitung und -abwicklung).

Abwicklungsgewinn

Durch Löschung der technischen Rückstellungen bei Schadenabwicklung oder Vertragsende erzielter Gewinn. Reichen die gebildeten Rückstellungen nicht aus, kann ein Malus entstehen.

Aktuar/Versicherungsmathematiker

Spezialist, der mit Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie Fragestellungen aus den Bereichen Lebens- und Nicht-Lebens(rück)versicherung (Schaden-Unfall) bearbeitet (Risikoeinschätzung, Berechnung von Prämien, technischen und mathematischen Rückstellungen).

Anfalljahr

Geschäftsjahr, in welchem ein Schaden eintritt.

Antragsannahme

Bereiterklärung des Rückversicherers, einen Teil des vom Erstversicherer bereits gezeichneten bzw. angenommenen Risikos zu übernehmen. Aus der Sicht der Erstversicherer nennt sich diese Transaktion Zession.

B

Best Estimates

Die vom Rückversicherer nach aktuariellen Methoden bestimmten „Best Estimates“ der Schadenrückstellungen entsprechen dem

Wert der potentiellen zukünftigen Cash-Flows aus zuvor gezeichneten Verträgen unter Berücksichtigung sämtlicher vorhandener Informationen und im Einklang mit den Merkmalen des zugrunde liegenden Versicherungsportfolios.

C

Cat-bond/Katastrophenanleihe

Ein Cat-Bond ist eine Hochzins-Anleihe, die generell von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen emittiert wird. Tritt ein im Vorhinein definiertes Schadenereignis ein (Erdbeben, Flutwellen, Hurrikane usw.), verliert der Anleiheninhaber einen Teil oder den gesamten Nennwert der Anleihe. Dieses Produkt ermöglicht Versicherern und insbesondere Rückversicherern, einen Teil der mit diesen außergewöhnlichen Ereignissen zusammenhängenden Risiken an Dritte zu übertragen und folglich ihre eigenen Risiken zu reduzieren.

Commutation/Haftungsablösung

Ablösungsvertrag, bei dem sich Zedent und Rückversicherer gegen Zurückerstattung der verbleibenden, im Rahmen des Vertrags gebildeten Rückstellungen und Vermögenswerte aus allen Rechten und Pflichten des Vertrags entlassen.

D

„Décennale“

Die sogenannte „Décennale“ ist eine Versicherung für Architekten und Baugesellschaften, die Haftungsansprüche für Schäden abdeckt, die durch verborgene Fehler in Neubauten, bei der Planung, beim Bau selbst oder durch verwendetes Material entstanden sind. In zahlreichen Ländern, darunter auch in Frankreich, ist der Abschluss einer solchen Versicherung gesetzlich vorgeschrieben. Der Haftungszeitraum endet üblicherweise zehn Jahre nach der Bauabnahme.

Depot

Dem Zedenten als Sicherheit für die im Rahmen des Rückversicherungsvertrages eingegangenen Verpflichtungen überlassene Summe. Der Depotertrag fällt dem Rückversicherer zu.

Drittsschaden

Schaden, der nicht im Vermögen des Versicherungsnehmers entstanden ist. Drittsschäden sind in den Bereich der Haftpflichtversicherung einzuordnen.

E

Enterprise Risk Management

Das Enterprise Risk Management ist ein vom Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung, dem Management und der gesamten Belegschaft des Unternehmens umgesetztes Verfahren. Es wird bei der Erarbeitung der Strategie sowie bei allen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens berücksichtigt. Es wurde zur Identifizierung potentieller Schadenereignisse, die das Unternehmen beeinträchtigen könnten, und zum Management der Risiken im Rahmen seines Risikoappetits entwickelt. Es zielt darauf ab, eine angemessene Zusage der Erreichung der Zielsetzungen des Unternehmens sicherzustellen.

Erforderliches internes Risikokapital

Summe des zur Deckung der gesamten Risikoexpositionen eines (Rück-)Versicherers erforderlichen Kapitals, berechnet auf Basis des internen Solvabilitätsmodells der Gruppe. Diese Summe wird anhand eines bestimmten Risikomaßes ermittelt (99 % TailVaR).

Erstversicherer

Versicherungsgesellschaft, die in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen) steht und einen Teil ihres Risikos an die Rückversicherung abtritt (siehe „Zedent“).

F

Fakultative Rückversicherung

Rückversicherung eines Teils oder der Gesamtheit eines Risikos, dass durch eine spezifische Einzelpolice gedeckt ist. Die fakultative Rückversicherung kommt insbesondere bei Großrisiken zur Anwendung, wenn die Höchstgrenzen eines Rückversicherungsvertrages des Zedenten überschritten werden. Sie kann sowohl proportional als auch nicht-proportional sein.

Fondspolizen

Fondsgebundene Lebensversicherung, deren Versicherungssumme und Prämien auf Investmentanteile eines bestimmten Fonds lauten. Die Vertragsleistungen sind an die Wertentwicklung der Anteileneinheiten des Fonds gebunden.

Führender (Rück)Versicherer/ „Führender“

Bei der Mitversicherung verfügt der so genannte „Führende“ über den größten Anteil einer Versicherungssumme, an der sich mehrere (Rück-) Versicherer beteiligen. Das führende (Rück-) Versicherungsunternehmen bestimmt die allgemeinen Vertragsbedingungen und die Prämienhöhe.

G

Gebuchte Bruttoprämien/ Bruttobeiträge

Anteil der Beitragseinnahmen, die auf den Versicherungsschutz im jeweiligen Geschäftsjahr entfallen. Die gebuchten Bruttobeiträge bilden den Jahresumsatz (siehe verdiente Prämien).

Goodwill/Firmenwert/Geschäftswert

Immaterieller Vermögenswert eines Unternehmens (strategische Marktstellung, guter Ruf, ...). Die Berechnung des Goodwill fließt in die Bewertung eines Unternehmens und seiner Fähigkeit zur Wertschöpfung ein.

Gruppenversicherung

Versicherung, die über einen einzigen Vertrag mehrere Personen, die eine einheitliche Gruppe bilden und in der Regel demselben Unternehmen oder demselben Verband angehören, gegenüber bestimmten Risiken (Todesfall, Unfall, Krankheit) versichert.

K

Kalenderjahr

Jahr, in dem die Ergebnisse festgestellt werden. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen bei der Weitergabe von Informationen stimmen die Buchungsjahre von Prämien und Schadensfällen des Zedenten und Rückversicherers für eine Deckungsperiode nicht unbedingt miteinander überein. Rückversicherer bilden Prämien- und Schadenrückstellungen für Zedenten, deren Ergebnisse des/der letzten Quartale zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen.

Kombinierte Schaden-Kosten-Quote/ Combined Ratio

Bezeichnet im Bereich Nicht-Leben das Verhältnis zwischen Schäden und Gemeinkosten in Bezug auf gebuchte Bruttoprämien.

Kredit/Kaution

- Kreditversicherung: Schutz des Lieferanten vor Verlusten aus Forderungsausfällen durch Insolvenz des Abnehmers.
- Kautionsversicherung: Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft als Haftung für eine Verpflichtung des Kunden.

Kumul

Alle (rück-)versicherten Risiken, die von demselben Schadenereignis betroffen sein können oder Addition mehrerer vom (Rück-)Versicherer auf ein Risiko gezeichnete Anteile.

M

Mathematische Reserve

Deckungsrückstellungen, die der Lebensversicherer bilden muss, um die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen finanzieren zu können.

Möglicher Maximalverlust

Schätzung des Höchstwertes der zu zahlenden Vergütungen, die durch eine einzelne Katastrophe hervorgerufen werden können, unter Einbeziehung vertraglich festgesetzter Maximalbeträge. Dabei wird der mögliche Maximalverlust für einen Brand oder eine Naturkatastrophe berechnet (Wirbelsturm, Erdbeben).

N

Nettoprämie

Prämie, die entsprechend der statistisch ermittelten Eintrittswahrscheinlichkeit des vom Versicherer gedeckten Risikos festgesetzt wird, ausschließlich Marketing- und Verwaltungskosten sowie Erträge aus der Risikodeckung zugewiesenem Kapital.

Niedriger Layer der Schadenexzedentenrückversicherung/ Working Layer

Abdeckung eines Risikos, das direkt über dem Selbstbehalt des Erstversicherers angesetzt wird. Der Rückversicherer eines niedrigen Layers in der Schaden-Exzedentenrückversicherung deckt das Risiko bis zu einem Höchstbetrag. Ab diesem Betrag kommt ein Rückversicherer eines höheren Layers für entstandene Verluste auf.

Nicht-proportionale Rückversicherung (excess of loss)

Rückversicherungsvertrag zum Schutz des Zedenten für einen Teil bzw. die Gesamtheit eines Schadens ab einem bestimmten Selbstbehalt. Die Schaden-Exzedentenrückversicherung wird meist pro Exponierungstranche gezeichnet.

P

Politisches Risiko

Politische oder verwaltungsrechtliche Ereignisse, Handlungen oder Entscheidungen, die zu Verlusten für Unternehmen führen, die Geschäfte im Ausland betreiben bzw. dort investieren.

Prämien abzüglich Retrozession

Vom Rückversicherer erhaltene Bruttoprämien abzüglich des Prämienanteils, der in Retrozession gegeben wurde. Steht im Gegensatz zu den Bruttoprämien.

Priorität

Schadenbetrag, bei dessen Übersteigen der Rückversicherer im Falle einer Schaden-Exzedentenrückversicherung in die Haftung eintritt. Die Priorität ist von der Höhe des Selbstbehalts der Schaden-Exzedentenrückversicherung abhängig.

R

Retrozession

Abgabe von Risiken an andere Rückversicherer zur eigenen Risikodeckung und Kapazitätserhöhung. Die Retrozession kann für einzelne Geschäfte oder ganze Rückversicherungssparten erfolgen.

Retrozessionär

(Rück-)Versicherer, der das Risiko eines anderen Rückversicherers übernimmt.

Risiko

Versicherte Gegenstände oder Personen.

Rückstellungen für drohende Verluste

Rückstellungen zur Deckung von Schadensfällen, die nicht von den Rückstellungen für unverdiente Prämien abgedeckt werden, für den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Vertragsende.

Rückstellungen für eingetretene Versicherungsfälle/ Schadenrückstellung

Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle, die noch nicht gemeldet und/oder abgewickelt worden sind, wobei sich die Rückversicherer auf Einschätzungen der Zedenten berufen. Der Rückversicherer berechnet beim Jahresabschluss die Zusatzreserven zur Deckung eingetretener, aber noch unbekannter Schäden (Incured But Not Reported – IBNR).

Rückstellungen für unverdiente Prämien

Rückstellungen, die für jeden Versicherungsvertrag den Anteil der gebuchten Prämie des Geschäftsjahrs abdecken, die sich auf den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Fälligkeitsdatum der Portfolioverträge bezieht (s. verdiente Prämien).

Rückversicherer

Unternehmen, das sich vertraglich (Vertrags- oder fakultative Rückversicherung) dazu verpflichtet, die Risiken anderer Versicherungsgesellschaften zu übernehmen.

Rückversicherung

Vertrag, der gemäß der gezeichneten Versicherungspolice die Übernahme eines Teils bzw. des gesamten Risikoportfolios eines Versicherers (des Zedenten) durch einen Rückversicherer regelt.

Rückversicherungsportfolio

Bestand an laufenden Rückversicherungsverträgen (Vertrags- und fakultative Rückversicherung), die von einem Rückversicherungsunternehmen gezeichnet und verwaltet werden.

Rückversicherungsprämie

Summe, die der Rückversicherer als Gegenleistung für die Deckung eines vom Erstversicherer abgetretenen Risikos erhält.

Rückversicherungsprovision

Prozentsatz der Prämie, der vom Rückversicherer im Rahmen der Vertrags- oder fakultativen Rückversicherung an den Versicherer gezahlt wird. Damit beteiligt er sich an den Abschluss- und Verwaltungskosten des an ihn abgetretenen Geschäfts.

Rückversicherungsvertrag

Übereinkunft zwischen einem Erst- und einem Rückversicherer. Sie bestimmt die vertraglich festgelegten Bedingungen von Zession bzw. Annahme der Risikotypen oder -kategorien, die unter diesen Vertrag fallen. Die Vertragsrückversicherung kann in zwei große Kategorien eingeteilt werden: die proportionale und die nicht-proportionale Rückversicherung.

Run-off

Beendigung der Neugeschäftszeichnung für ein Risikoportfolio, was durch die Schadenabwicklung schließlich zum gänzlichen Abbau der versicherungstechnischen Rückstellungen führt. Ein Run-off kann je nach Versicherungszweig mehrere Jahrzehnte dauern.

S

Sachversicherung

Versicherung, welche die Sachgüter einer Person bzw. einer wirtschaftlichen Einheit im Falle von Abhandenkommen, Beschädigung oder finanziellen Verlusten durch Betriebsunterbrechung abdeckt.

Schaden

Ereignis, das zur Anwendung des Vertrags, zukünftigen Bildung von Rückstellungen und schließlich zur Leistung der Abfindung führt, sobald Anspruch und Höhe feststehen.

Schadenabwicklung

Zeitspanne zwischen Abschluss des Versicherungsvertrags oder dem Moment des Schadeneintritts und der entsprechenden Schadenregulierung. Bei Risiken mit „kurzer Schadenabwicklung“ werden die definitiven Verluste in relativ kurzer Zeit festgestellt, bei Risiken mit „langer Schadenabwicklung“ hingegen ist es möglich, dass die Verluste erst nach vielen Jahren bekannt werden.

Schadenergebnis

Anhäufung mehrerer Schäden gemeinsamen Ursprungs, die mehrere Policen eines einzigen Versicherungsnehmers bzw. mehrere Versicherungsnehmer betrifft (bspw. wird ein Sturm als ein einziges Schadenergebnis betrachtet).

Schadenquote

Summe von Aufwendungen für Versicherungsfälle, Schwankungen der Schadenrückstellungen und Verwaltungskosten für Schadensfälle im Verhältnis zu den verdienten Prämien.

Selbstbehalt

Anteil des Risikos, das der Versicherer in der nicht-proportionalen Rückversicherung selbst trägt.

Sterblichkeit/Mortalität

Verhältnis der Sterblichkeit der Versicherungsnehmer zur Gesamtzahl der Versicherungsnehmer. Der Wert wird jährlich ermittelt.

T

Traditionelle Rückversicherung

Der Rückversicherer verpflichtet sich, den Zedenten, als Gegenleistung für einen vertraglich festgelegten Anteil der vom Zedenten berechneten Versicherungsprämie, im Schadenfall in Höhe des gleichen Anteils zu entschädigen.

Transportversicherung

Versicherungsschutz für Schäden, die:

- auf dem Transportweg (See-, Land-, Schifffahrts-, Luftweg), an der transportierten Ware bzw. am Transportmittel (mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen) entstanden sind;
- sowie die hieraus entstehende Haftung des Transporteurs.

U

Ungünstiger Schadenverlauf

Schaden, für den sich die ursprünglichen Einschätzungen als ungenügend herausstellen.

V

Verdiente Prämien/Beiträge

Anteil der Beitragseinnahmen, die auf den (Rück-)Versicherungsschutz im jeweiligen Geschäftsjahr entfallen.

Die Beiträge werden nach und nach über den gesamten Vertragszeitraum erhoben, aber bei der Vertragsunterzeichnung im Ganzen ausgewiesen.

Versicherungstarife

Prämienhöhe für Risiken einer bestimmten Versicherungskategorie (z. B. Tarife der KFZ-Versicherung, Feuerversicherung).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen, die der (Rück-)Versicherer zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sowie zur Schadenerstattung bildet.

Versicherungszweig/-Sparte

Kategorie einheitlicher Versicherungsverträge. Seit 1985 werden von den französischen Rückversicherern folgende Sparten unterschieden: Lebensversicherung, Feuerversicherung, Hagelversicherung, Kredit/Kautions, diverse Risiken, allgemeine Haftpflichtversicherung, KFZ-Versicherung, Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, wobei alle außer der Lebensversicherung unter dem Begriff Schaden-Unfallversicherung zusammengefasst werden. Auf den anglo-amerikanischen Märkten wird zumeist zwischen Casualty (Haftpflicht- und Unfallversicherung), Property (Sachversicherung) und Life (Lebensversicherung) unterschieden.

Vertragsbedingungen

Sämtliche Klauseln des Rückversicherungsvertrags. Die wirtschaftlichen Bedingungen eines Rückversicherungsvertrags umfassen die Provisionshöhe, Gewinnbeteiligungen, Häufigkeit von Konzernberichterstattung sowie Depotzinsen und bestimmen die wahrscheinliche Gewinnrendite des Rückversicherers.

W

Wiederauffüllung der Deckung

Klausel in der Schaden-Exzedentenrückversicherung, insbesondere für Naturkatastrophen, welche die Modalitäten und den Preis der Wiederherstellung des Haftungsbetrags (Deckung) festlegt, der durch Schäden im Jahresverlauf gesunken ist. Wiederauffüllungsprämie und Anzahl der Wiederherstellungen variieren und sind im Rückversicherungsvertrag festgesetzt.

Wiederauffüllungsprämie

Bei Schaden-Exzedentenverträgen zusätzlich angerechnete Prämie zur Wiederherstellung der Deckungsbeträge nach einem Schadenergebnis (s. Wiederauffüllung).

Z

Zedent

Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm gezeichneten Risiken an einen Rückversicherer abgibt.

Zeichnung/Underwriting

Abschließen von (Rück)Versicherungsverträgen, d. h. Deckung eines Risikos gegen Zahlung einer Prämie.

Zeichnungsjahr

Ein Rückversicherungsvertrag deckt Haftungsansprüche für Schäden von Versicherungspolicen innerhalb des vom Rückversicherungsvertrag gedeckten Zeitraums.

Zeichnungskapazität

Maximalbetrag, der dem (Rück-)Versicherer zur Deckung von Risiken eines Unternehmens bzw. eines Markts zur Verfügung steht. Für einen Versicherer hängt die Zeichnungskapazität in der Regel von seiner Eigenkapitalhöhe, seinem Umsatz und von zusätzlichen, über die Vertrags- oder fakultative Rückversicherung verfügbar gewordenen Mitteln ab.

Zession

Abtretung eines Anteils der von einem Versicherer (der Zedent) gedeckten Risiken an den Rückversicherer. Diese kann entweder obligatorisch oder fakultativ sein.

Zusatzreserven

Schadenrückstellungen werden gemäß den Angaben der Zedenten bilanziert. Zur Deckung zukünftiger Ausgaben können darüber hinaus Zusatzreserven gebildet werden, deren Höhe vom Rückversicherer anhand von Erfahrungswerten errechnet wird (s. „Best Estimate“).

Adressen

HAUPTSITZ



Immeuble SCOR

1, avenue du Général de Gaulle
92074 La Défense Cedex
France

Tel.: +33 (0)1 46 98 70 00

Fax: +33 (0)1 47 67 04 09

Fax: +33 (0)1 46 78 76 70

www.scor.com

E-mail: scor@scor.com

E-mail: scorglobalp&c@scor.com

E-mail: life@scor.com

„AMERICAS“

Barbados



SCOR Global Life Reinsurance Ltd

Golden Anchorage Complex
First floor

Sunset Crest

Saint James, BB204046

Barbados

Tel.: +1 246 432 6467

Fax: +1 246 432 0297

E-mail: life@scor.com

Brasilien



SCOR Reinsurance Escritoria de Representação no Brasil Ltda

Rua da Gloria, 344, Sl 601/603,
20241, 180

Rio de Janeiro - RJ

Brasilien

Tel.: +55 21 3221 9650

Fax: +55 21 3221 9659

E-mail: br@scor.com



SCOR Brasil Ltda

R. Luigi Galvani 70, suite 121
04575-020 Sao Paulo - SP

Brasilien

Tel.: +55 11 5506 4166

Fax: +55 11 5505 6838

E-mail: br@scor.com

Kanada



SCOR Canada

Reinsurance Company

Brookfield Place, TD Canada Trust Power
161 Bay Street, Suite 5000

PO Box 615

Toronto, Ontario M5J 2S1

Kanada

Tel.: +1 (416) 869 3670

Fax: +1 (416) 365 9393

E-mail: ca@scor.com



SCOR Global Life

Canada Representative Office

Brookfield Place, TD Canada Trust Tower
161 Bay Street, Suite 5100

Toronto, Ontario M5J 2S1

Kanada

Tel.: +1 (416) 304 6536

Fax: +1 (416) 304 6574

E-mail: life@scor.com



SCOR Canada

Compagnie de Réassurance

SCOR Global Vie Canada

Bureau principal

1250, bd René Lévesque Ouest

Bureau 4510

Montréal - Québec H3B 4W8

Kanada

Tel.: +1 (514) 939 1937

Fax: +1 (514) 939 3599

Tel.: +1 (514) 933 6994

Fax: +1 (514) 933 6435

Chile



SCOR Global Life Chile Ltda

Edificio Manantiales

Avenida Isidora Goyenechea 3120

Oficina 8B, Piso 8

7550083 Las Condes

Santiago

Chile

Tel.: +562 334 9940

Fax: +562 334 3476

E-mail: life@scor.com

Kolumbien



SCOR Global P&C Oficina de

Representación en Colombia

Edificio Torre Samsung

Carrera 7 No. 113-43

Oficina 1806

Bogotá

Kolumbien

Tel.: +571 619 9603

Fax: +571 619 9382

USA



SCOR Reinsurance Company

One Seaport Plaza

199, Water Street, Suite 2100

New York, NY 10038-3526

USA

Tel.: +1 (212) 480 1900

Fax: +1 (212) 480 1328

E-mail: us@scor.com







**SCOR Global Life U.S.
Re Insurance Company**

One Seaport Plaza
199 Water Street, Suite 2100
New York, NY 10038
USA
Tel.: +1 (212) 453 0103
Fax: +1 (212) 514 5185
E-mail: life@scor.com



SCOR Reinsurance Company

701, Brickell Avenue, Suite 1270
Miami, FL 33131-2800
USA

Tel.: +1 (305) 679 9951
Fax: +1 (305) 679 9963 
Fax: +1 (305) 648 0343 



**Representative Office
for Latin America**

800 Douglas Road, Suite 930
Coral Gables, FL 33134
USA
Tel.: +1 (305) 648 0348
Fax: +1 (305) 648 0343
E-mail: life@scor.com



SCOR Reinsurance Company

One Pierce Place, Suite 600
P.O. Box 4049
Itasca, IL 60143-4049
USA
Tel.: +1 (630) 775 7300
Fax: +1 (630) 775 0846
E-mail: us@scor.com



SCOR Global Life Re Insurance

3900 Dallas Parkway, Suite 200
Plano, TX 75093
USA
Tel.: +1 (469) 246 9500
Fax: +1 (469) 246 9535
Toll Free: 888 795 7267
E-mail: life@scor.com

ASIEN-PAZIFIK

Australien



**SCOR Reinsurance
Asia-Pacific Pte. Ltd**

Australian Branch, c/o ReCentre
Level 21, Australia Square
264, George Street
GPO Box 3973
Sydney NSW 2001
Australien
Tel.: +612 9274 3000
Fax: +612 9274 3033

China



**SCOR SE – Beijing
Branch Office**

Unit 1218-1219, China World Tower 1
No.1, Jian Guo Men Wai Avenue
Beijing 100004
China
Tel.: +86 (0) 11 10 6505 5238-11
Fax: +86 (0) 11 10 6505 5239
E-mail: cn@scor.com



**SCOR Global Life SE
Beijing Representative Office**

Unit 1220, China World Office 1,
No.1 Jian Guo Men Wai Avenue
Beijing, 100004
China
Tel.: +86 (0) 11 10 6505 5238-19
Fax: +86 (0) 11 10 6505 5239
E-mail: life@scor.com

Korea



**SCOR Reinsurance Asia Pacific Pte. Ltd
Korean Branch**

25th Floor, Taepyungro Building,
310 Taepyung-Ro 2 GA
Chung-Gu, Seoul 100-767
Korea
Tel.: +82 (0) 2 779 7267
Fax: +82 (0) 2 779 3177
E-mail: ko@scor.com 
E-mail: life@scor.com 

Hongkong



**SCOR Reinsurance Co.
(Asia) Ltd**

1603-06 Shui On Centre
6-8 Harbour Road
Wanchai
Hongkong
Tel.: +852 2864 3535
Fax: +852 2865 3413
E-mail: hk@scor.com

Indien



SCOR India

c/o DBS Business Center
2nd floor, Raheja Chambers
Free Press Journal Road, 213
Nariman point
Mumbai 400021
Indien
Tel.: +91 22 40509200
E-mail: life@scor.com

Japan



SCOR Services Japan Co. Ltd

5 F Kioicho Bldg.
3-12, Kioi-cho, Chiyoda-ku
Tokyo 102-0094
Japan
Tel.: +81 (0) 3 3222 0721
Fax: +81 (0) 3 3222 0724
E-mail: jp@scor.com 
E-mail: life@scor.com 

Malaysia



**SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd
Labuan Branch**

Level 11B, Block 4, Office Tower
Financial Park Labuan Complex
Jalan Merdeka
87000 Labuan
Malaysia
Tel.: +60 87 459 008
Fax: +60 87 459 007
E-mail: sg@scor.com

Singapur



SCOR Global Life SE, Singapore Branch

143 Cecil Street
#22-01/04 GB Building
Singapore 069542
Singapur
Tel.: +65 6309 9450 / +65 6220 1730
Fax: +65 6309 9451 / +65 6220 1202
E-mail: life@scor.com



**SCOR Reinsurance
Asia-Pacific Pte Ltd**

143, Cecil Street
20-01 GB Building
Singapore 069542
Singapur
Tel.: +65 6416 8900
Fax: +65 6416 8999
E-mail: sg@scor.com

Taiwan



SCOR Global Life SE

Taipei Representative Office
11 F/B, No. 167 Tun Hwa North Road
Taipei 105
Taiwan
Tel.: +886 2 2717 2278
Fax: +886 2 2713 0613
E-mail: life @scor.com

Thailand



**Representation SCOR Global Life
c/o Thai Re Life Assurance Co. Ltd**

223/1 Soi Ruamruedee, Wireless Road
Lumpinee, Phatumwan
Bangkok 10330
Thailand
Tel.: +66 (0) 2 256 6822
Fax: +66 (0) 2 252 6828
E-mail: life@scor.com

**EMEA
(EUROPA, NAHER UND
MITTLERER OSTEN, AFRIKA)**

Südafrika



SCOR Global South Africa (pty) Ltd

2nd floor, West Tower
Maude Street
Nelson Mandela Square
Sandton 2196
Südafrika
Tel.: +27 (0)11 881 5584
Fax: +27 (0)11 881 5611



SCOR Africa Limited

4th floor
Blend on Baker, 17 baker street
Rosebank, 2196
Südafrika
Tel.: + 27 11 507 3900
Fax: + 27 11 507 3939
E-mail: life@scor.com

Deutschland



**SCOR Global Life Deutschland
Niederlassung der SCOR Global Life SE**

Im Mediapark 8 a
50670 Köln
Deutschland
Tel.: +49 221 2928-0
E-mail: life@scor.com



**SCOR Global P&C Deutschland
Niederlassung der SCOR Global P&C SE**

Im Mediapark 8
50670 Köln
Deutschland
Tel.: +49 221 2928 – 0
Fax: + 49 221 2928 4200
E-mail: de@scor.com

Österreich



SCOR Global Life SE

Niederlassung Wien
Julius-Raab Platz 4/3A
1010 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 5122771-100
Fax: +43 1 5122771-111
E-mail: life@scor.com

Belgien



SCOR Services Belux

Boulevard Brand Whitlock, 87
1200 Brüssel
Belgien
Tel.: +32 (0) 2 740 25 65
Fax: +32 (0) 2 740 25 69
E-mail: life@scor.com

Spanien**SCOR Global Life SE Ibérica Sucursal****SCOR Global P&C SE Ibérica Sucursal**

Pº de la Castellana - 135 - 9a

28046 Madrid

Spanien

Tel.: +34 91 449 0810

Tel.: +34 91 799 1930

Fax: +34 91 449 0824

Fax: +34 91 351 7044

E-mail: life@scor.com

E-mail: es@scor.com

Großbritannien**SCOR Global Life Reinsurance UK Ltd**

130 Fenchurch Street

London EC3M 5DJ

Großbritannien

Tel.: +44 207 173 3200

Fax: +44 207 173 3201

E-mail: life@scor.com

**SCOR SE – UK Branch**

10 Lime Street,

London EC3M 7AA

Großbritannien

Tel.: +44 (0) 20 3207 8500

Fax: +44 (0) 20 3207 8501

E-mail: uk@scor.com

Irland**SCOR Global Life Reinsurance****Ireland Ltd**

36 Lower Baggot Street

Dublin 2

Irland

Tel.: +353 16 14 51 51

Fax: +353 16 14 72 40

E-mail: life@scor.com

Israel**SCOR Global Life**

Amot Investment building

2 Weitzman Street

64239 Tel Aviv

Israel

Tel.: +972 (0)3 6883722

Fax: +972 (0)3 6883725

E-mail: life@scor.com

Italien**SCOR Global P&C SE****Rappresentanza Generale per l'Italia****SCOR Global Life SE****Rappresentanza Generale per l'Italia**

Via della Moscova, 3

20121 Mailand

Italien

Tel.: +39 02 6559 1000

Fax: +39 02 2900 4650

E-mail: it@scor.com

E-mail: life@scor.com

Niederlande**SCOR Global Life SE**

Parktoeren

Van Heuven Goedhartlaan 9a

1181 LE Amstelveen

Niederlande

Tel.: + 31 20 7370648

E-mail: life@scor.com

Russland**SCOR Perestrakhovaniye**

10 Nikolskaya Street

Office center - 3rd Floor

109012 Moskau

Russland

Tel.: +7 (495) 660 9386

Tel.: +7 (495) 660 9387

Fax: +7 (495) 660 9365

E-mail: ru@scor.com

Schweden**Sweden Reinsurance Co. Ltd****Member of the SCOR Global Life Group**

Drottninggatan 82, 11136 Stockholm

Schweden

Tel.: +46 8 440 82 68

Fax: +46 8 440 82 72

E-mail: life@scor.com

Schweiz**SCOR Switzerland Ltd**

General Guisan-Quai 26

P.O. Box

8022 Zürich

Schweiz

Tel.: +41 (0)44 639 9393

Fax: +41 (0)44 639 9090

E-mail: ch@scor.com

**SCOR Global Life****Reinsurance Switzerland Ltd**

P.O. Box

8022 Zürich

Schweiz

Tel.: +41 (0) 44 639 9393

Fax: +41 (0) 44 639 9090

E-mail: life@scor.com



SCOR

Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 450 523 984,67 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux
France

Postanschrift


1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex
France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Konzeption und Umsetzung

W & CIE 

Fotos

© Nathalie Oundjian, X.



Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 450 523 984,67 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux
France

Postanschrift

1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex
France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Der Jahresbericht 2009
der SCOR ist auf Papier, das zu 40 %
aus Fasern aus nachhaltiger
Forstwirtschaft und zu 60 %
aus Recyclingfasern besteht, gedruckt.